



Ergebnisbericht

Standortanalyse 2023



Industrie- und Handelskammer
Erfurt

#GemeinsamWirtschaftstärken

Inhalt

Einführung	3
Teil I: Wo stehen wir? – Benchmarking	4
Teil II: Allgemeine Standorteinschätzung für den gesamten IHK-Bezirk Erfurt	7
Teil III: Standorteinschätzung für die Regionen im IHK-Bezirk Erfurt	28
Stadt Erfurt	28
Stadt Weimar	34
Landkreis Eichsfeld	40
Landkreis Gotha	46
Kyffhäuserkreis	52
Landkreis Nordhausen	58
Landkreis Sömmerda	64
Unstrut-Hainich-Kreis	70
Wartburgkreis	76
Kreis Weimarer Land	82
Teil IV: Fazit und Handlungsempfehlungen	88
Impressum	93
Tabellen- und Grafikverzeichnis	94

Einführung

Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren von multiplen Krisen wie der Corona-Pandemie, dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise sowie der hohen Inflation geprägt. Diese haben bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort. Es ist daher wichtig zu wissen, wie zufrieden die regionale Wirtschaft mit ihrem Standort ist und welche Stärken bzw. Schwächen sie sieht. Daraus können mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung identifiziert werden.

Im Rahmen einer Unternehmensbefragung wurden im Juni und Juli 2023 rund 10.000 regionale Firmen um eine Standorteinschätzung gebeten. Neben allgemeinen Fragen zum Unternehmen und seinem Standort enthielt der Fragebogen im Hauptteil sechs Kategorien mit 56 harten und weichen Standortfaktoren, die nach ihrer Bedeutung und ihrer Zufriedenheit bewertet werden sollten.

Im Ergebnis bewerten die Unternehmen die Standortattraktivität für die Landkreise und kreisfreien Städte im IHK-Bezirk Erfurt mit der Durchschnittsnote 3,0. Auf der Habenseite stehen eine gute Verkehrsinfrastruktur, kurze Wege zu Kunden und Zulieferern sowie die räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung. Hohe Zufriedenheit signalisieren die Unternehmer außerdem bei der Versorgungssicherheit mit Energie und Wasser, den Einkaufsmöglichkeiten, dem Kinderbetreuungsangebot und den Netzwerken innerhalb der Wirtschaft.

Dringenden Handlungsbedarf sehen die Unternehmen dagegen bei den Energiepreisen, der Verfügbarkeit von Facharbeitern, den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern und dem Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung. Darüber hinaus werden die Breitband-Internetverbindung sowie die Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren als wesentliche Standortnachteile gesehen.

Wo genau der Schuh in welchem Landkreis besonders drückt und welche Stärken die Betriebe ihren Wirtschaftsstandorten zuschreiben – die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick.

Teil I: Wo stehen wir? – Benchmarking

Im folgenden Abschnitt erfolgt mit Hilfe von statistischen Daten eine kurze Standortbestimmung des IHK-Bezirks Erfurt. Dabei liegt der Fokus auf den drei Themen Wirtschaftskraft, Beschäftigung und Demografie. Der Blick auf die Entwicklung wichtiger Kennziffern soll dazu beitragen, die subjektiven Einschätzungen der Standortfaktoren durch die Unternehmer einzuordnen.

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Wirtschaftswachstum

Zentraler Indikator zur Messung der wirtschaftlichen Leistungskraft einer Region ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Es erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem bestimmten Zeitraum produziert wurden. Im Jahr 2021 – die aktuellsten verfügbaren Daten – betrug das BIP im IHK-Bezirk Erfurt 34,5 Milliarden Euro. Damit hat das BIP zwischen 2000 und 2021 um 66 Prozent zugenommen. Die BIP-Entwicklung im IHK-Bezirk Erfurt ist damit nur leicht hinter dem Freistaat Thüringen zurückgeblieben.

Der Freistaat konnte im selben Zeitraum einen BIP-Anstieg von 68 Prozent verzeichnen. Das größte Wachstum zwischen 2000 bis 2021 im IHK-Bezirk Erfurt weist der Landkreis Eichsfeld auf. Hier hat sich das BIP verdoppelt. Mit Blick auf die nominalen Jahreswerte 2021 erreicht die Landeshauptstadt Erfurt mit mehr als neun Milliarden Euro den Spitzenwert. Das niedrigste BIP verzeichnet die Stadt Eisenach mit 1,6 Milliarden Euro.

Produktivität

Die Arbeitsproduktivität (BIP je erwerbstätige Person) gibt an, wie hoch die in einem Jahr von einer Arbeitskraft geschaffenen Werte sind. 2021 lag der Wert im IHK-Bezirk Erfurt mit 64.332 Euro leicht unter dem Landesdurchschnitt (65.158 Euro) und ist auch im Zeitraum zwischen 2000 und 2021 etwas langsamer gestiegen: Dem Plus von 78,1 Prozent im gesamten Freistaat Thüringen steht im IHK-Bezirk Erfurt eine Zunahme von 73,5 Prozent gegenüber. Mit Blick auf die einzelnen Kreise des IHK-Bezirks Erfurt erreicht der Kyffhäuserkreis zwischen 2000 und 2021 den höchsten Zuwachs mit knapp 120 Prozent. Dagegen verzeichnet die Stadt Eisenach nur einen Anstieg von 31 Prozent.

Beschäftigungsentwicklung

Erwerbstätige

Per Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden als Erwerbstätige alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr erfasst, die mindestens eine Stunde in der Woche gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen beziehungsweise in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf, ein Handwerk oder eine Landwirtschaft betreiben oder als mithelfende Familienangehörige unentgeltlich im Betrieb eines Familienmitgliedes mitarbeiten. Einbezogen werden ferner Soldaten und Personen in Freiwilligendiensten. Im IHK-Bezirk Erfurt wurden 2021 rund 535.000 Erwerbstätige registriert, 3,5 Prozent weniger als im Jahr 2000. Thüringenweit belief sich der Rückgang auf 5,6 Prozent. Sowohl im Freistaat als

auch im IHK-Bezirk Erfurt verlief die Entwicklung entgegen dem deutschlandweiten Trend. Hier nahm die Erwerbstätigkeit im betrachteten Zeitraum mit einem Plus von rund 13 Prozent deutlich zu. Erwartungsgemäß werden mit knapp 144.000 Personen in Erfurt die meisten Erwerbstätigen gezählt. Die niedrigste Zahl verzeichnet die Stadt Eisenach. Im Betrachtungszeitraum erreichten Erfurt sowie die Landkreise Eichsfeld und Sömmerda positive Zuwachsraten. Den stärksten Rückgang mit fast einem Drittel weist der Kyffhäuserkreis auf. Laut der 2023 veröffentlichten Fachkräftestudie des Freistaates Thüringen verlassen von den 2021 arbeitenden Erwerbstätigen rund 385.500 bis 2035 altersbedingt den Arbeitsmarkt. Es ist damit zu rechnen, dass nur rund 247.100 dieser 385.500 freiwerdenden Stellen nachbesetzt werden, da zum einen Stellen aufgrund des technologischen Wandels und der wirtschaftlichen Entwicklung nicht mehr benötigt werden und zum anderen keine Nachfolger für die Besetzung der Stellen gefunden werden. Eine Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung ist eine Folge.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung (SGB III) sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Der Blick auf die Wachstumsraten der Beschäftigtenzahlen erweckt den Eindruck eines weniger dynamischen Arbeitsmarktes. Dies ist jedoch nur eine Seite der Medaille. Die 2000er Jahre waren geprägt von hohen Arbeitslosenzahlen und einer negativen Bevölkerungsentwicklung. Zwischen den Jahren 2000 und 2009 ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 824.400 auf 734.300 zurück. Nach der Finanzmarktkrise und der damit verbundenen konjunkturellen Erholungsphase konnte ein kontinuierlicher Beschäftigungsaufbau registriert werden, der erst durch die Corona-Pandemie unterbrochen wurde. Inzwischen liegt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Thüringen wieder bei knapp 800.000 Personen. Im IHK-Bezirk Erfurt wurden 2021 rund 417.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gezählt und damit mehr als die Hälfte der im Freistaat arbeitenden Beschäftigten.

Demografische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2021

In Thüringen ist die Zahl der Einwohner seit dem Jahr 2000 um etwa 13 Prozent geschrumpft. In den Regionen des IHK-Bezirks Erfurt war der Trend nicht ganz so deutlich ausgeprägt. Im Betrachtungszeitraum sank die Bevölkerungszahl um zehn Prozent auf rund 1,1 Millionen Einwohner. Besonders stark machte sich der Rückgang im Kyffhäuserkreis bemerkbar. Hier ging die Einwohnerzahl von 94.343 auf 73.690 bzw. um 22,7 Prozent zurück. Einen Zuwachs verbuchten dagegen die beiden kreisfreien Städte Erfurt (+6,3 Prozent) und Weimar (+4,3 Prozent).

¹ Herausforderungen und Chancen im demografischen Wandel. Arbeitsmarktentwicklung in Thüringen – Projektion bis 2035; GWS mbH Osnabrück, April 2023; S. 31; Download: www.tmasgff.de/fileadmin/user_upload/Arbeit/Dateien/Aktuelles/Fachkräftestudie_2035_verkleinert.pdf.

Bevölkerungsvorausberechnung 2021 bis 2042

Nach den Ergebnissen der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird sich die Thüringer Bevölkerung in den nächsten 20 Jahren weiter reduzieren. Ende 2021 lebten noch 2.108.900 Personen in Thüringen. Im Jahr 2042 wird der Freistaat voraussichtlich 1.925.700 Einwohner haben. Dies entspricht einem Rückgang um 8,7 Prozent beziehungsweise 183.100 Personen. Die Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise Thüringens entwickelt sich bis 2042 sehr unterschiedlich. Im IHK-Bezirk Erfurt werden nur die kreisfreien Städte Weimar und Erfurt von 2021 bis 2042 voraussichtlich Bevölkerungszuwächse von 4,8 Prozent und 1,1 Prozent verzeichnen. Für alle anderen Gebiete ist im Vorausberechnungszeitraum ein Einwohnerrückgang zu erwarten. Die Einwohnerverluste in den Landkreisen reichen von 14,7 Prozent im Landkreis Nordhausen bis 0,8 Prozent im Kreis Weimarer Land.

Kennziffern und deren Veränderungen seit 2000

	IHK-Bezirk Erfurt	Thüringen	Deutschland
Bruttoinlandsprodukt in Mill. Euro 2021	34.551	66.424	3.601.750
BIP-Entwicklung 2000 bis 2021 in %	65,6	68,1	70,8
BIP je Erwerbstätigen 2021 in Euro	64.332	65.158	80.074
Entwicklung BIP je Erwerbstätigen 2000 bis 2021 in %	73,5	78,1	51,8
Erwerbstätige 2021	534.600	1.019.400	44.980.000
Entwicklung Erwerbstätige 2000 bis 2021 in %	-3,5	-5,6	12,5
SV-pflichtig Beschäftigte 2021	416.583	796.232	33.802.173
Entwicklung SV-pflichtig Beschäftigte 2000 bis 2021 in %	-0,9	-3,4	21,4
Bevölkerung 2021	1.077.154	2.108.863	83.237.124
Entwicklung der Bevölkerung 2000 bis 2021 in %	-10,2	-13,3	1,2

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand: August 2022/Februar 2023; Statistisches Bundesamt; Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 1

Teil II: Allgemeine Standorteinschätzung für den gesamten IHK-Bezirk Erfurt

Methodik der Unternehmensbefragung

In der Zeit vom 9. Juni bis 14. Juli 2023 wurden rund 10.000 Unternehmen online befragt.

Rückmeldungen: 1.471

Rücklaufquote: 14,9 Prozent

Berücksichtigung aller Branchen und Landkreise / kreisfreien Städte im IHK-Bezirk Erfurt

Befragt wurden die Unternehmen zu 56 Standortfaktoren aus sechs Themenfeldern:

- Verkehr und Infrastruktur
- Standortkosten
- Standortattraktivität
- Wirtschaftspolitisches Klima
- Bildung und Fachkräfte
- Marktnähe und Netzwerke

Durch Kombination der Beurteilungen der einzelnen Standortfaktoren hinsichtlich Bedeutung und Zufriedenheit können Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken des Wirtschaftsstandorts Nord-, Mittel- und Westthüringen abgeleitet werden. Standortfaktoren, denen Unternehmen eine hohe Bedeutung beimessen und die gleichzeitig hohe Zufriedenheitswerte aufweisen, stellen Stärken einer Region dar. Schwächen liegen bei jenen Faktoren vor, die aus Unternehmenssicht eine hohe Bedeutung besitzen, in der Region aber nicht zufriedenstellend erfüllt sind. Hier besteht Handlungsbedarf.

Chancen können bei Faktoren ausgemacht werden, die aus Unternehmenssicht eine geringere Bedeutung besitzen, in der Region aber überdurchschnittlich gut erfüllt sind („Standortbonus“). Gleiches gilt für Standortrisiken, also Faktoren, denen die Unternehmen im Vergleich aller betrachteten Indikatoren eine geringere Bedeutung beimessen und die gleichzeitig weniger zufriedenstellend erfüllt sind.

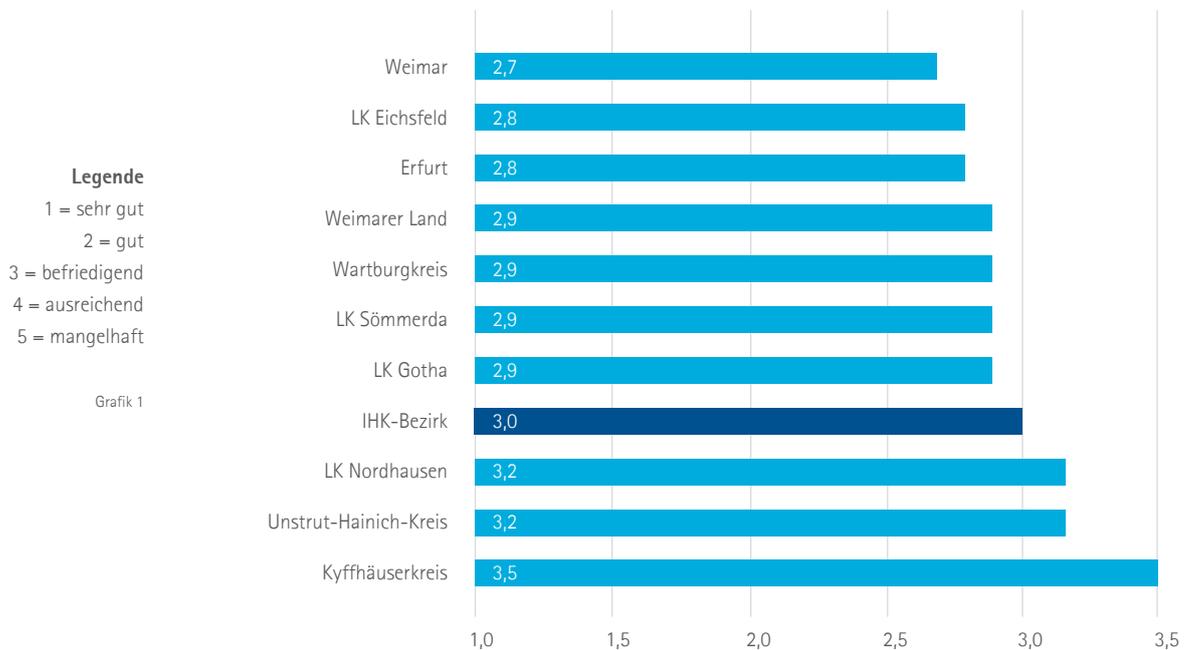
Gründe für die Standortwahl

Die Gründe für die Wahl eines Standortes sind vielfältig. Für die Mehrzahl der Unternehmen in den Regionen des IHK-Bezirks Erfurt waren familiäre Gründe und die Heimatverbundenheit für die Auswahl des Firmensitzes ausschlaggebend. Auch die Tatsache, dass der Betrieb schon immer an diesem Standort war, spielt für jedes dritte Unternehmen eine Rolle. Für 17 Prozent der Befragten ist die Lage ein Kriterium bei der Standortwahl, 12 Prozent nennen die Nähe zu Kunden und Lieferanten. Weniger relevant sind dagegen Fördermittel (2 Prozent), die Personalkosten (2 Prozent) oder die Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften (3 Prozent).

Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit

Nach der Wettbewerbsfähigkeit ihres Standortes im Vergleich mit anderen Regionen befragt, kommen 74 Prozent der Unternehmen zu dem Urteil gut oder befriedigend. Mit sehr gut votieren 4 Prozent. 11 Prozent sehen den Standort noch als ausreichend und 12 Prozent mangelhaft aufgestellt. Als Durchschnittsnote erhält der IHK-Bezirk Erfurt eine 3,0. Die Unterschiede zwischen den Regionen sind gering und liegen als Schulnoten ausgedrückt in der Bandbreite von 2,7 (Stadt Weimar) bis 3,5 (Kyffhäuserkreis).

Wie gut ist Ihre Region für den Standortwettbewerb mit anderen Regionen gerüstet?



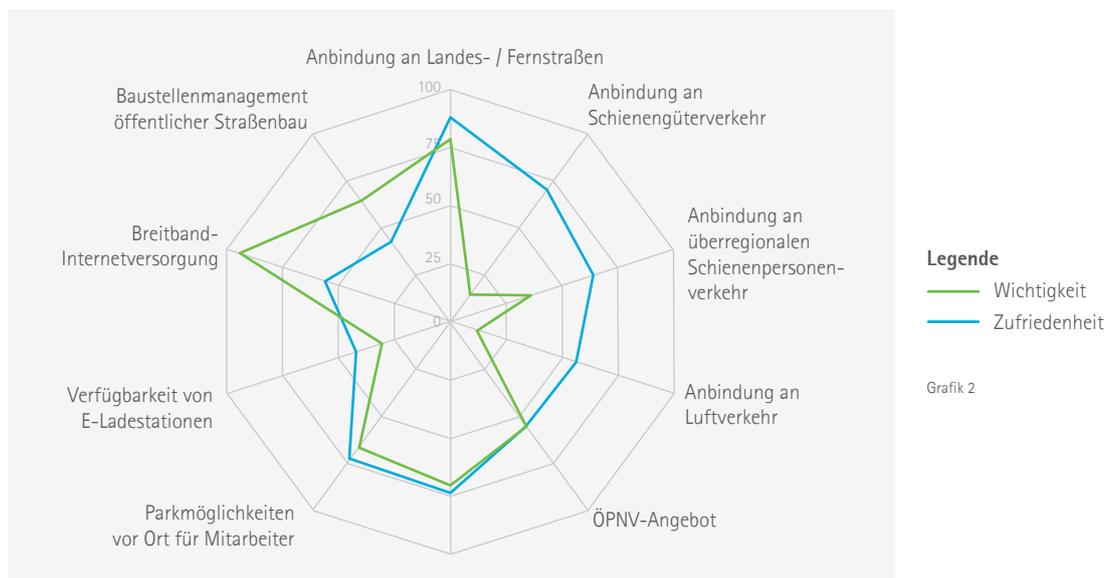
Bewertung der Standortfaktoren für den IHK-Bezirk Erfurt

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Faktorenbewertung dargestellt. Mit Hilfe von Netzdiagrammen werden die Abweichungen zwischen der Einschätzung der Bedeutung/Wichtigkeit und der Zufriedenheit dargestellt. Ein Lesebeispiel: Die Breitband-Internetversorgung aus dem Themenfeld Verkehr und Infrastruktur halten 94 Prozent der Unternehmen für sehr wichtig bzw. wichtig, aber nur 57 Prozent sind an ihrem Standort sehr zufrieden bzw. zufrieden. Handlungsbedarfe zeigen sich insbesondere dann, wenn die zugemessene Bedeutung/Wichtigkeit höher liegt als die aktuelle Zufriedenheit mit dem jeweiligen Standortfaktor. Zudem wurden für eine bessere Übersichtlichkeit maximal zehn Standortfaktoren je Themengebiet in einem Diagramm dargestellt. In den Bereichen Standortattraktivität sowie Bildung und Fachkräfte wurden die Faktoren auf jeweils zwei Diagramme aufgeteilt.

Verkehr und Infrastruktur

Kompakt:

- Durchschnittliche Wichtigkeit der Faktoren des Themenfeldes bei 52 Prozent;
- Durchschnittliche Zufriedenheit der Faktoren des Themenfeldes bei 63 Prozent;
- Breitband-Internetversorgung mit größter Wichtigkeit aller abgefragten Faktoren, aber nur durchschnittlicher Zufriedenheit;
- Anbindung an Landes-/Fernstraßen mit größtem Zufriedenheitswert aller untersuchten Standortfaktoren.



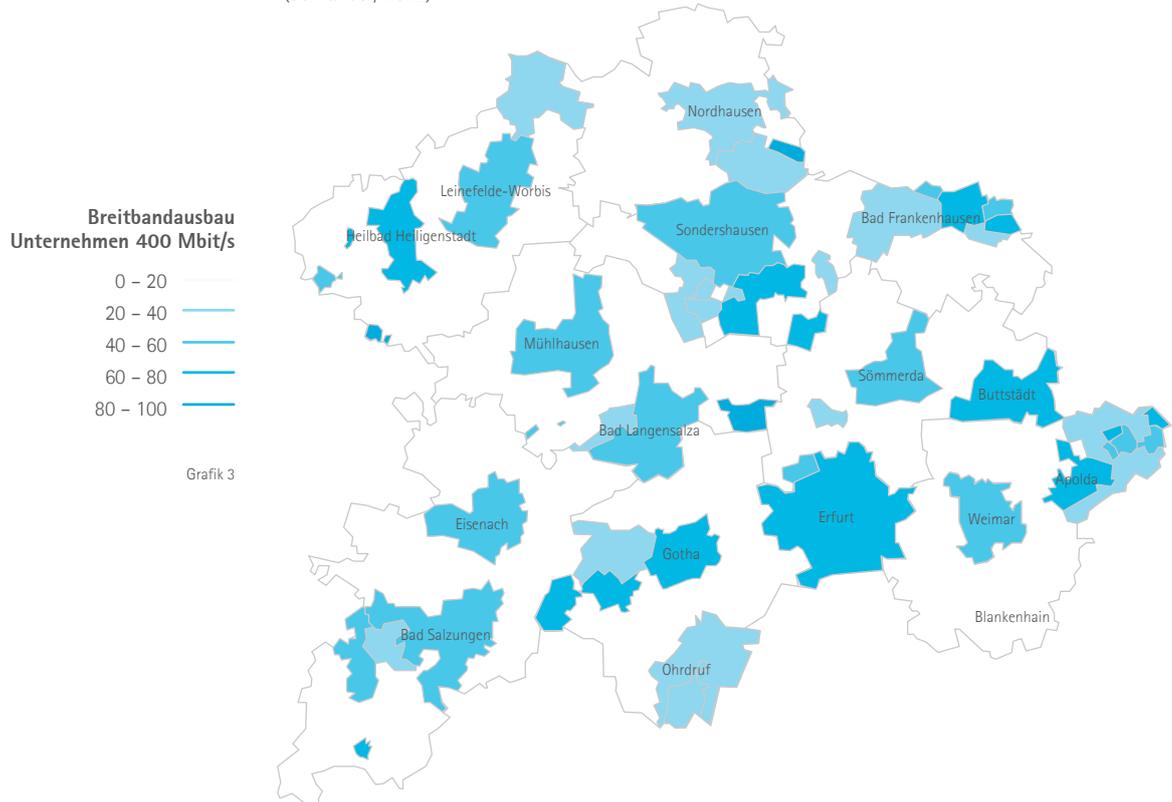
Grafik 2

Aus dem Bündel der Standortfaktoren für Verkehr und Infrastruktur wird die Breitband-Internetversorgung (94 Prozent) als herausragend wichtig beurteilt, gefolgt von der Anbindung an Landes- und Fernstraßen mit 79 Prozent und Parkmöglichkeiten vor Ort für Kunden (71 Prozent). Die Erreichbarkeit des eigenen Unternehmens bzw. die Erreichbarkeit von Kunden ist für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit unerlässlich. Aus diesem Grund sind die überregionale Erreichbarkeit über die Straße und die virtuelle Erreichbarkeit über das Internet die beiden wichtigsten Standortfaktoren aus dem Themenfeld Verkehr und Infrastruktur. Die Mitte Deutschlands ist über das überregionale Straßennetz gut erreichbar. Seit der Fertigstellung bzw. dem Ausbau verschiedener Autobahnen und einer Vielzahl weiterer Straßenbaumaßnahmen des Landes und der Kommunen wurde die Qualität des Straßennetzes in den letzten Jahren weiter gesteigert. Dies spiegelt sich in der hohen Zufriedenheit von 88 Prozent wider. Hohe Werte erreichen ebenfalls die Parkmöglichkeiten vor Ort sowohl für Kunden (74 Prozent) als auch für Mitarbeiter (73 Prozent).

Handlungsbedarf ergibt sich für die Breitband-Internetversorgung. Mit dem aus Unternehmenssicht insgesamt wichtigsten Standortfaktor sind zwar 57 Prozent der Befragten und damit mehr als die Hälfte zufrieden, zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit klafft jedoch eine große Lücke. Bei der Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen bestehen immer noch Unterschiede insbesondere zwischen städtischen und ländlichen Räumen.

Breitband-Internetversorgung IHK-Bezirk

(Stand: 08 / 2022)



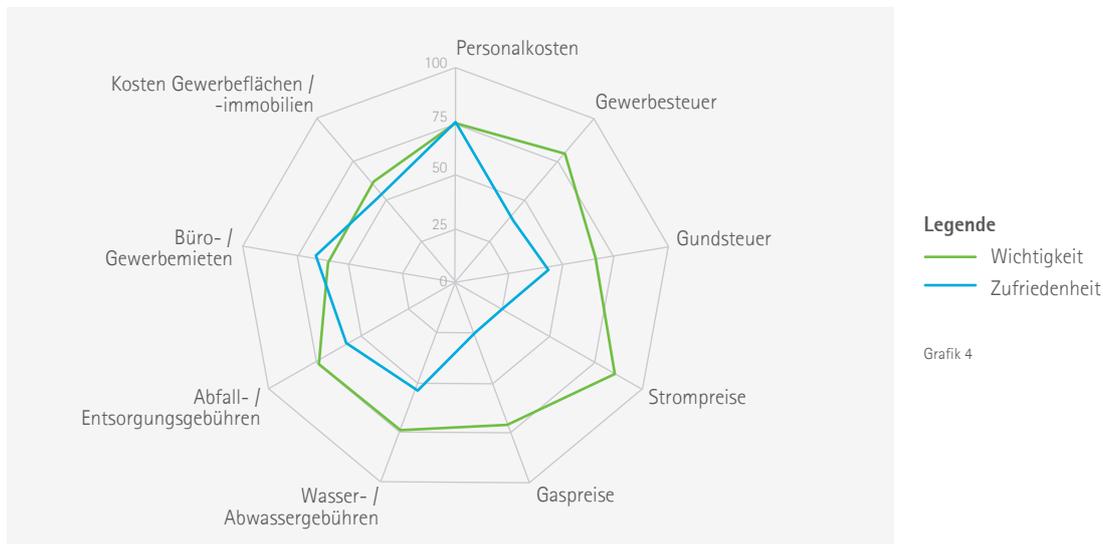
Ein Blick auf die Karte zeigt noch einige weiße Flecken in der Region. Die Verfügbarkeit von Breitbandinfrastruktur hat sich nicht im gleichen Maß mit dem technischen Fortschritt in den Unternehmen weiterentwickelt.

Eine eher durchschnittliche Bedeutung für die Unternehmen haben das Baustellenmanagement im öffentlichen Straßenbau (64 Prozent) sowie das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (54 Prozent). Mit 43 Prozent liegt die Beurteilung der Zufriedenheit für das Baustellenmanagement unter dem Durchschnitt. Mit dem Angebot des ÖPNV sind 56 Prozent der Befragten zufrieden. Geringe Bedeutung wird den Faktoren Anbindung an den überregionalen Schienenpersonenverkehr (37 Prozent), der Verfügbarkeit von E-Ladestationen (26 Prozent), der Anbindung an den Schienengüterverkehr (14 Prozent) und der Anbindung an den Luftverkehr (12 Prozent) beigemessen. Bei der Zufriedenheit kommt die Anbindung an den Schienengüterverkehr auf 70 Prozent zufriedene bis sehr zufriedene Beurteilungen, 64 Prozent sind mit der Anbindung an den überregionalen Schienenpersonenverkehr zufrieden bis sehr zufrieden. Die Anbindung an den Luftverkehr erhält in der Beurteilung 56 Prozent und die Verfügbarkeit von E-Ladestationen kommt auf 42 Prozent zufriedene bis sehr zufriedene Bewertungen. Der Ausstattung mit E-Ladestationen wird aktuell zwar nur eine geringe Bedeutung beigemessen, mit einem Zuwachs der E-Mobilität dürfte dieser Faktor in den nächsten Jahren an Relevanz gewinnen und der Handlungsdruck wachsen.

Standortkosten

Kompakt:

- Einschätzung der Wichtigkeit bei den meisten Faktoren höher als die Zufriedenheit;
- Durchschnittliche Wichtigkeit der Faktoren des Themenfeldes bei 72 Prozent;
- Durchschnittliche Zufriedenheit der Faktoren des Themenfeldes bei 49 Prozent;
- Deutliche Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit bei Energiepreisen, Steuern und Gebühren;
- Nahezu deckungsgleiche Werte von Wichtigkeit und Zufriedenheit bei Personalkosten, Büro- und Gewerbemieten sowie den Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien.

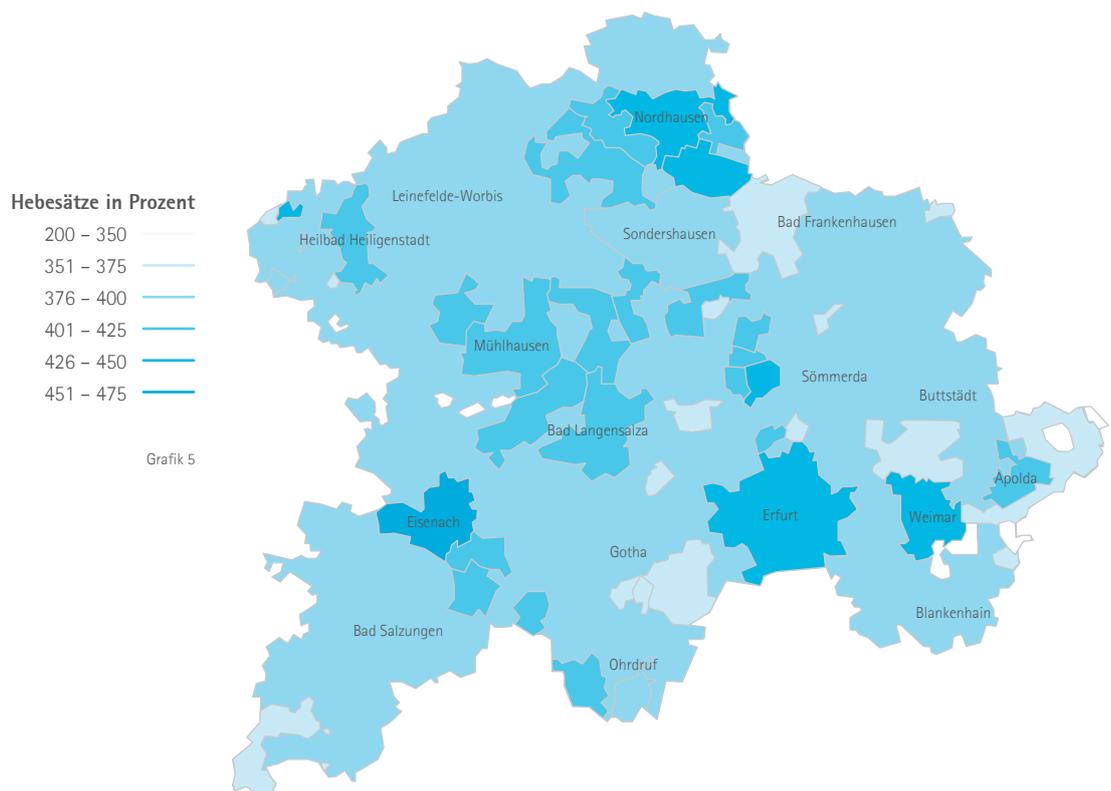


Bei der Bedeutung der Standortkosten wird fast allen Faktoren eine hohe Priorität zugeordnet. Ausnahmen stellen nur die Büro- und Gewerbemieten sowie die Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien dar. Zufriedenheit mit den Faktoren herrscht insbesondere in Bezug auf die Personalkosten (75 Prozent) in der Region. Als einer der größten Kostenblöcke in den Unternehmen sind sie mitentscheidend dafür, ob ein Standort attraktiv ist. Ihre Höhe ist einer der Bestimmungsfaktoren für die Rentabilität der am Standort getätigten Investitionen. In Zeiten wachsender Fachkräfteengpässe nimmt der Druck auf die Personalkosten zu, weil die Entlohnung im Wettbewerb um Mitarbeiter tendenziell steigen wird, um Fachkräfte zu halten und zu gewinnen. Die Büro- und Gewerbemieten (67 Prozent) sowie die Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien (60 Prozent) bewegen sich ebenfalls im oberen Drittel der Zufriedenheitsskala. Beide Faktoren reflektieren die Marktbedingungen am jeweiligen Standort. Auch diese Kosten sind abhängig vom Angebot einerseits und der Nachfrage danach andererseits. Da sich die Umfrage ausschließlich an Unternehmen richtete, die bereits am Standort ansässig sind, dürfte die Relevanz dieser Kosten vor allem solche Firmen betreffen, die in der nächsten Zeit Veränderungen vornehmen wollen.

Die größte Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit weisen in diesem Themenfeld die Strompreise (Wichtigkeit: 87 Prozent, Zufriedenheit: 25 Prozent) und die Gaspreise (Wichtigkeit: 70 Prozent, Zufriedenheit: 26 Prozent) auf. Dies dürfte zu einem

Großteil der aktuellen Energiekrise geschuldet sein. Die energiepolitischen Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wie die Preissteigerungen und die Versorgungsunsicherheit bereiten den Unternehmen große Probleme. Nur unterdurchschnittlich schneiden in der Zufriedenheitsbewertung die Gewerbesteuerhebesätze ab. Bei einer Wichtigkeit von 80 Prozent sind nur rund 40 Prozent der Unternehmen zufrieden. Seit Jahren werden die Hebesätze der Gemeinden nach oben „angepasst“. Für die Unternehmen stellt die Gewerbesteuer eine zweite Gewinnsteuer dar, die allerdings wegen ihrer Berechnung selbst dann fällig werden kann, wenn das Unternehmen keinen Gewinn erwirtschaften kann. Daher wird schon seit langem eine Modernisierung dieser Steuer gefordert. In den Regionen des IHK-Bezirks Erfurt bewegen sich die Gewerbesteuerhebesätze zwischen 470 Prozent in der Landeshauptstadt Erfurt und durchschnittlich 363 Prozent im Weimarer Land.

Gewerbesteuerhebesätze im Bereich der IHK Erfurt 2022



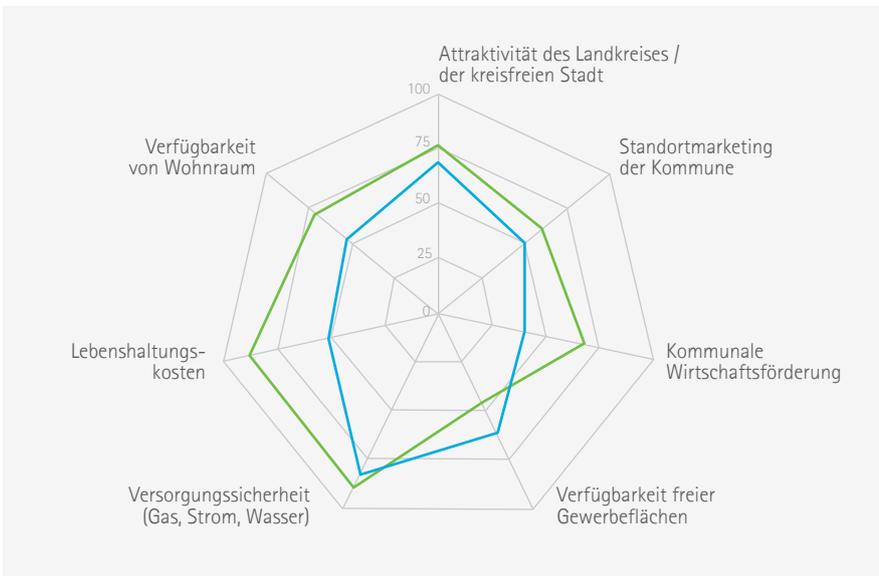
Etwas besser schneidet die Grundsteuer in der Beurteilung ab (Wichtigkeit: 68 Prozent; Zufriedenheit: 44 Prozent). Angesichts der nur unterdurchschnittlichen Zufriedenheitsbewertung ergibt sich auch hier Handlungsbedarf.

Neben den Steuern stellen Gebühren wichtige kommunale Einnahmequellen dar. Sowohl die Wasser- und Abwassergebühren als auch die Abfall- und Entsorgungsgbühren werden von drei Viertel der Unternehmen als wichtig bis sehr wichtig eingestuft. Die Zufriedenheitswerte sind dagegen eher durchschnittlich mit 53 Prozent bei den Wasser- und Abwassergebühren sowie 58 Prozent bei den Abfall- und Entsorgungsgbühren.

Standortattraktivität

Kompakt:

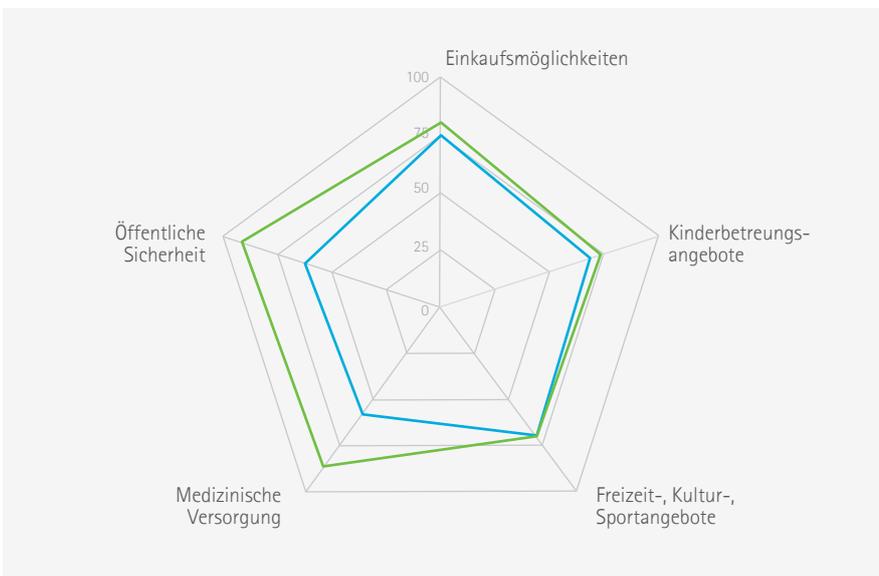
- Teilweise große Abweichungen zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit;
- Durchschnittliche Wichtigkeit der Faktoren des Themenfeldes bei 75 Prozent;
- Durchschnittliche Zufriedenheit der Faktoren des Themenfeldes bei 63 Prozent;
- Hohe Bedeutung und geringe Zufriedenheit bei Lebenshaltungskosten und kommunaler Wirtschaftsförderung
- Geringerer Handlungsbedarf bei der Verfügbarkeit freier Gewerbeflächen, der Versorgungssicherheit, den Einkaufsmöglichkeiten, der Kinderbetreuung sowie dem Angebot an Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten.



Legende

- Wichtigkeit
- Zufriedenheit

Grafik 6



Legende

- Wichtigkeit
- Zufriedenheit

Grafik 7

Im Themenfeld Standortattraktivität messen die Unternehmen den Faktoren öffentliche Sicherheit (91 Prozent), Versorgungssicherheit (89 Prozent), Lebenshaltungskosten (88 Prozent) und medizinische Versorgung (88 Prozent) die größte Bedeutung bei. In der Zufriedenheitsbeurteilung schneidet aber lediglich die Versorgungssicherheit mit einem überdurchschnittlichen Wert von 83 Prozent sehr gut ab.

Die Einschätzungen für die Lebenshaltungskosten (51 Prozent), die medizinische Versorgung (59 Prozent) und die öffentliche Sicherheit (62 Prozent) liegen deutlich niedriger. Gerade die Beurteilung der Lebenshaltungskosten dürfte durch die aktuelle Entwicklung der Verbraucherpreise beeinflusst worden sein. 2022 ist das Leben in Deutschland merklich teurer geworden. Nahrungsmittel, Energie, Kleidung oder Benzin: Im vergangenen Jahr erhöhte sich die Teuerungsrate um 6,9 Prozent. Ihren Höhepunkt fand die Inflationsrate im Oktober 2022 bei 8,8 Prozent. Krisen- und kriegsbedingte Sondereffekte wie Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen prägten den gesamten Jahresverlauf. Auch die Zahlen für September 2023 zeigen: Die Preise für Nahrungsmittel liegen im Vergleich zum Vorjahresmonat mit einem Plus von 7,5 Prozent weiterhin überdurchschnittlich hoch. Mit niedrigeren Inflationsraten sollten sich die Wichtigkeit und Zufriedenheit etwas annähern.

Handlungsbedarf signalisieren die Unternehmen auch bei der kommunalen Wirtschaftsförderung. Bei einer Wichtigkeit von 69 Prozent sind nur 40 Prozent zufrieden. Allerdings sind regionale Unterschiede in der Bewertung des Faktors zu beobachten.

Die Attraktivität des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt wird ebenfalls als wichtig eingeschätzt (77 Prozent). Schließlich hängen gewisse Faktoren, wie das Fachkräfteangebot, von der Attraktivität einer Region als Wohn- und Lebensstandort ab. Image und damit verbundene Marketingaktivitäten werden immer bedeutsamer für die Wahrnehmung der Unternehmen. Hier zeigen sich die Befragten auch weitgehend zufrieden (68 Prozent). Wenig Handlungsbedarf signalisieren die Unternehmen bei den Einkaufsmöglichkeiten (Wichtigkeit: 81 Prozent, Zufriedenheit: 74 Prozent), dem Kinderbetreuungsangebot (Wichtigkeit: 69 Prozent, Zufriedenheit: 73 Prozent) sowie dem Freizeit-, Kultur- und Sportangebot (Wichtigkeit: 71 Prozent, Zufriedenheit: 71 Prozent). Bei der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen liegt die Zufriedenheitseinschätzung mit 61 Prozent klar über der Bedeutung mit 46 Prozent. Da lediglich Bestandsunternehmen befragt wurden, ist die Relevanz des Faktors nur für die Firmen von besonderem Interesse, die in den kommenden Jahren räumliche Veränderungen planen.

Regional unterschiedlich wird der Faktor Verfügbarkeit von Wohnraum gesehen, wobei die ländlichen Regionen tendenziell besser beurteilt werden als die kreisfreien Städte. Im Durchschnitt des IHK-Bezirks Erfurt liegt die Bedeutung für 72 Prozent bei wichtig bis sehr wichtig. Zufrieden sind 54 Prozent.

Wirtschaftspolitisches Klima

Kompakt:

- Durchschnittliche Wichtigkeit der Faktoren des Themenfeldes bei 76 Prozent;
- Durchschnittliche Zufriedenheit der Faktoren des Themenfeldes bei 57 Prozent;
- Größte Zufriedenheit bei den Faktoren räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung und Serviceangebot der Arbeitsagentur;
- Deutliche Abweichungen zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit und damit erhöhter Handlungsbedarf bei den Faktoren Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung und Dauer/Qualität/Transparenz der Genehmigungsverfahren.



Überdurchschnittlich wichtig werden im Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima die Faktoren Service der Kommunalverwaltung (83 Prozent), Dauer, Qualität, Transparenz von Genehmigungsverfahren (82 Prozent), Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung (80 Prozent) und Service des zuständigen Finanzamtes (79 Prozent) eingeordnet. Gleichzeitig ist nur rund jeder zweite Befragte zufrieden.

Das Serviceangebot der Arbeitsagenturen wird von 61 Prozent als wichtig bis sehr wichtig beurteilt. Mit 65 Prozent liegt die Zufriedenheitseinschätzung etwas darüber.

Den höchsten Zufriedenheitswert im Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima erreicht der Faktor räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung (84 Prozent sind zufrieden bis sehr zufrieden). Für 65 Prozent der Befragten ist der Faktor wichtig bis sehr wichtig.

Bildung und Fachkräfte

Kompakt:

- Verbesserungspotenzial bei fast allen Indikatoren;
- Durchschnittliche Wichtigkeit der Faktoren des Themenfeldes bei 64 Prozent;
- Durchschnittliche Zufriedenheit der Faktoren des Themenfeldes bei 43 Prozent;
- Größte Diskrepanzen zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit bei den Faktoren Schulische Kenntnisse von Schulabgängern sowie der Verfügbarkeit von Facharbeitern



Fast allen Standortfaktoren aus dem Themenfeld Bildung und Fachkräfte wird eine hohe Wichtigkeit bescheinigt. Der Schwerpunkt liegt auf den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern (83 Prozent), dem Angebot an allgemeinbildenden Schulen (82 Prozent) und der Verfügbarkeit von Facharbeitern (78 Prozent). Während in der Zufriedenheitsbewertung das Angebot allgemeinbildender Schulen mit 65 Prozent gut abschneidet, sind bei den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern (28 Prozent) und der Verfügbarkeit von Facharbeitern (23 Prozent) erhebliche Diskrepanzen festzustellen. Diese Bewertungen müssen mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Region als Standortnachteile eingestuft werden, zumal durch den demografischen Wandel mit einem weiteren Rückgang des Arbeitskräftepotentials zu rechnen ist und der höchste Bedarf dabei an ausgebildeten Facharbeitern besteht.

Aus der Projektion der Fachkräftestudie 2023 des Freistaates Thüringen geht hervor, dass das Qualifikations- und Anforderungsniveau der Erwerbspersonen zunimmt. 2035 beläuft sich der Anteil der Erwerbspersonen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung auf rund 51 Prozent. 2021 lag der Wert bei 48 Prozent². Umso wichtiger ist es, dass die schulischen Kenntnisse der Schulabgänger dem erfolgreichen Einstieg in eine duale Berufsausbildung genügen. Mit Blick auf das Anforderungsniveau der Stellen, die im Jahr 2035 zu besetzen sind, wird das Gros (58,1 Prozent) auf ein Fachkräfteniveau, d.h. Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung, entfallen.

In Bezug auf die Schulabschlüsse lässt sich festhalten, dass zwar viele für eine Ausbildung qualifizierte junge Menschen die Schulen in Thüringen verlassen, die Schulabbrecherquoten aber dennoch weiterhin hoch sind. Der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss ist vom Abschlussjahr 2008 zum Abschlussjahr 2021 von 6,8 Prozent auf 8,3 Prozent gestiegen und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt.³

Auch die Verfügbarkeit von Ausbildungsplatzbewerbern wird kritisch beurteilt. Bei einer Wichtigkeit von 68 Prozent äußern sich nur 39 Prozent der Unternehmen zufrieden. Laut aktueller Ausbildungsumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer für den Bereich Mittel-, Nord- und Westthüringen, die auf den Erfahrungen des vergangenen Jahres fußen, findet mehr als die Hälfte der Ausbildungsbetriebe in den Regionen des IHK-Bezirks Erfurt nicht genügend Auszubildende. Bei 46 Prozent der Firmen kam noch nicht einmal eine Bewerbung an. Vor allem Gastronomie, Industrie und Handel suchen vergeblich nach Auszubildenden. Der Ausbildungsmarkt ist stark regional geprägt: Auszubildende suchen sich oft eine Ausbildungsstelle bei Firmen nahe dem Wohnort, vor allem dann, wenn sie aufgrund ihres Alters noch im Elternhaus wohnen. Auf diesen eng abgegrenzten Märkten lassen sich Berufswünsche und Lehrstellenangebot nicht immer vereinen.

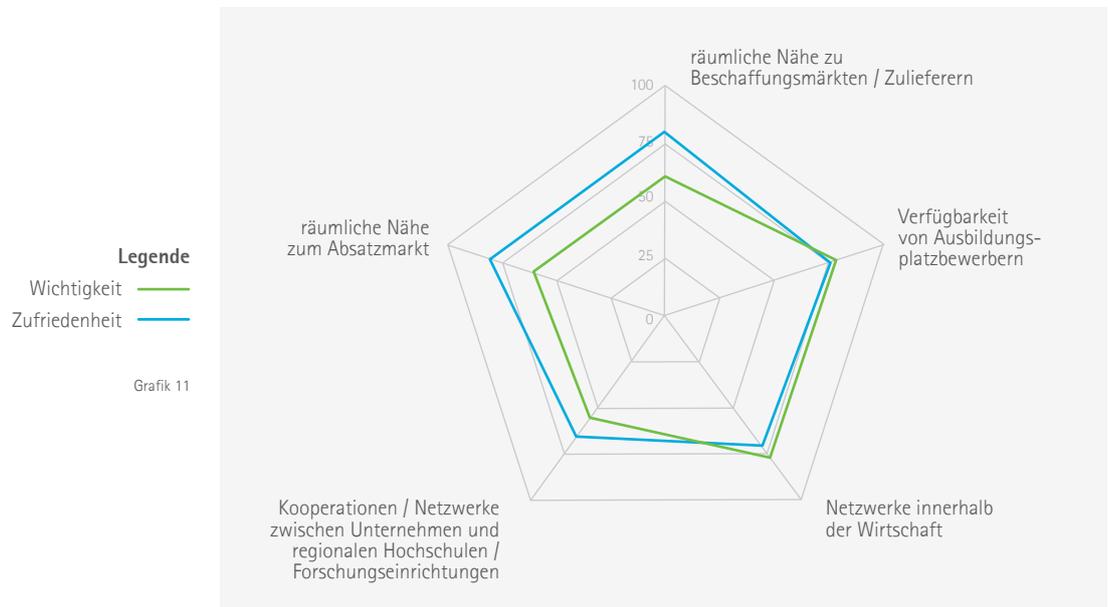
²Vgl. Herausforderungen und Chancen im demografischen Wandel; S. 29

³Vgl. Herausforderungen und Chancen im demografischen Wandel; S. 29

Marktnähe und Netzwerke

Kompakt:

- Hohe Zufriedenheitswerte bei allen Faktoren;
- Durchschnittliche Wichtigkeit der Faktoren des Themenfeldes bei 67 Prozent;
- Durchschnittliche Zufriedenheit der Faktoren des Themenfeldes bei 75 Prozent;
- Faktoren Netzwerke innerhalb der Wirtschaft und Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen mit großer Wichtigkeit und hohem Zufriedenheitswert.



Das Themenfeld weist die höchste durchschnittliche Zufriedenheit auf. Die Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen halten 78 Prozent der Befragten für sehr wichtig oder wichtig. 76 Prozent zeigen sich zufrieden. Für viele Unternehmen ist es ökonomisch sinnvoll, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Dementsprechend müssen Fremdleistungen eingekauft werden. Ein guter Branchenmix an kompetenten Dienstleistern ist daher ein wichtiger Standortfaktor für eine Region.

Ähnlich positiv werden Netzwerke innerhalb der Wirtschaft eingeschätzt (Wichtigkeit: 78 Prozent; Zufriedenheit: 71 Prozent).

Motive wie Technologietransfer und Rekrutierung von Fachkräften und Spezialisten können Kontakte zu regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu einem wertvollen Standortfaktor machen. Dies erachten 56 Prozent der Unternehmen als sehr wichtig oder wichtig. Zufrieden sind 66 Prozent.

Für 61 Prozent der Befragten ist die räumliche Nähe zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern wichtig bis sehr wichtig. Die Zufriedenheit liegt bei 80 Prozent. Zu den gleichen Ergebnissen kommt der Faktor räumliche Nähe zum Absatzmarkt.

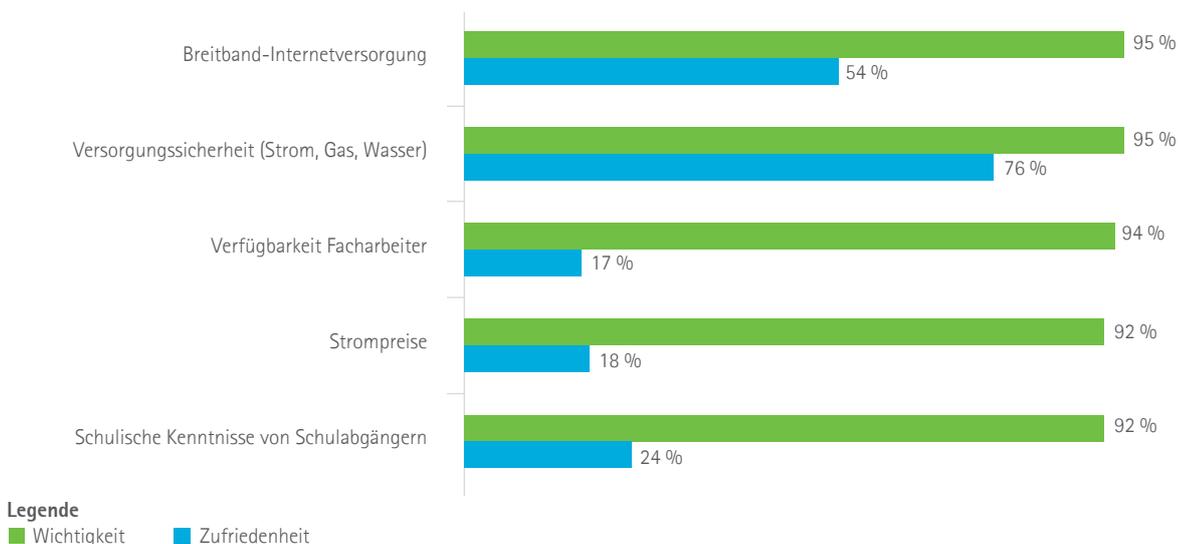
Bewertung der Standortfaktoren nach Branchen

In diesem Abschnitt wird die Einschätzung der Standortfaktoren nach ausgewählten Branchen beleuchtet. Der Fokus lag dabei auf den Branchen mit mehr als 100 auswertbaren Rückantworten.

Industrie

Für die Industrieunternehmen im IHK-Bezirk Erfurt ist eine gute Breitband-Internetversorgung besonders wichtig. Digitalisierte Betriebsabläufe und Produktionsprozesse sind Standard und benötigen für den reibungslosen Ablauf eine entsprechende Bandbreite. Erwartungsgemäß stufen mehr als 95 Prozent der befragten Industrieunternehmen den Standortfaktor daher als wichtig bis sehr wichtig ein. Zudem ist auch die Versorgungssicherheit mit Gas, Strom und Wasser unverzichtbar. Vor allem für energieintensive Wirtschaftszweige spielen die aktuellen Strompreise eine große Rolle. Zufrieden ist damit aber nur jedes fünfte Unternehmen. Der in vielen Bereichen spürbare Fachkräftemangel spiegelt sich in der Beurteilung der Standortfaktoren im Themenfeld Bildung und Fachkräfte wider. Die Verfügbarkeit von Facharbeitern sowie die schulischen Kenntnisse von Schulabgängern sind für die Unternehmen von großer Bedeutung, um erfolgreich zu wirtschaften. Über 90 Prozent stufen diese Faktoren als wichtig bis sehr wichtig ein. Gerade in diesen Bereichen signalisieren die Unternehmen einen großen Handlungsbedarf. Weniger als ein Viertel der Befragten zeigen sich zufrieden mit den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern. Bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern sind es sogar nur 17 Prozent. Deutliche Abweichungen zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit zeigt auch die Bewertung der Verfügbarkeit von Ausbildungsplatzbewerbern. Für 82 Prozent ist dieser Faktor wichtig, zufrieden sind dagegen nur 24 Prozent.

TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für die Industrie und deren Zufriedenheitsbewertung

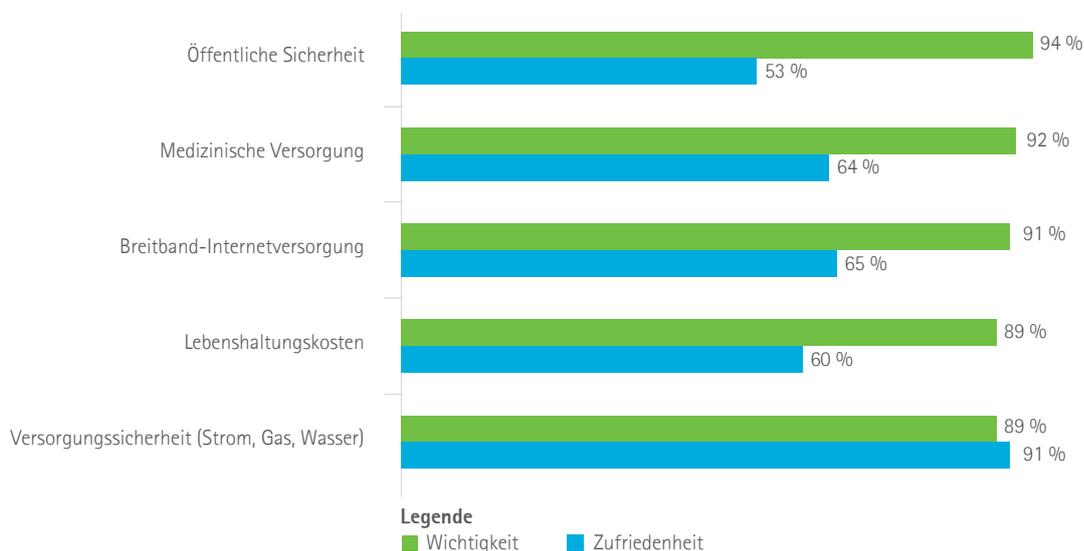


Einzelhandel

Die befragten Einzelhändler schätzen vor allem die Faktoren öffentliche Sicherheit und medizinische Versorgung als besonders wichtig ein. Mit über 90 Prozent liegen die Werte deutlich höher als die durchschnittliche Wichtigkeit im Themenfeld Standortattraktivität. Bei der öffentlichen Sicherheit ist die Zufriedenheit mit 53 Prozent gerade einmal durchschnittlich und signalisiert Handlungsbedarf. Mit der medizinischen Versorgung sind immerhin 64 Prozent der Befragten zufrieden bis sehr zufrieden. Daneben spielen die Breitband-Internetversorgung (91 Prozent), die Lebenshaltungskosten (89 Prozent) sowie die Versorgungssicherheit (86 Prozent) eine wichtige Rolle. In der Zufriedenheitseinschätzung erreicht die Breitbandversorgung einen Wert von 65 Prozent, die Lebenshaltungskosten kommen auf 60 Prozent und die Versorgungssicherheit auf 91 Prozent.

Dringendes Verbesserungspotential sehen die Unternehmen bei den aktuellen Strompreisen: Hier ist die Spanne zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit am größten, denn nur knapp ein Viertel der Unternehmen ist zufrieden mit diesem Standortfaktor (24 Prozent). Auch die Einzelhandelsunternehmen zeigen sich unzufrieden mit der als äußerst wichtig empfundenen Verfügbarkeit von Facharbeitern (Wichtigkeit: 73 Prozent; Zufriedenheit: 29 Prozent). Gleiches gilt für die Gewerbesteuerhebesätze sowie die schulischen Kenntnisse von Schulabgängern. Hier sind knapp zwei Drittel der Unternehmen eher unzufrieden.

TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für den Einzelhandel und deren Zufriedenheitsbewertung



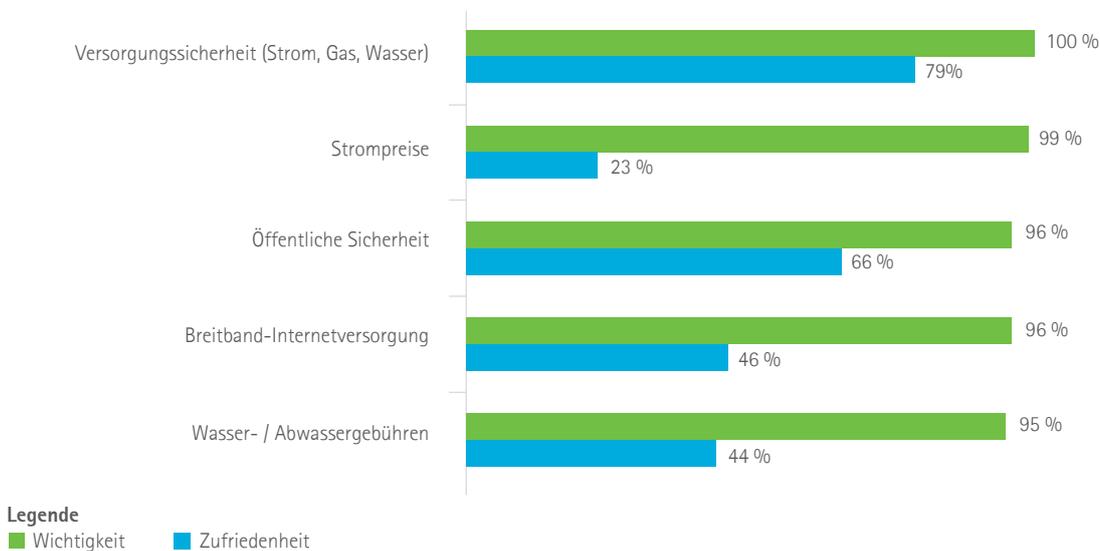
Grafik 13

Gastgewerbe

Ähnliche Prioritäten wie der Handel setzen auch die Gastronomen und Hoteliers in der Einschätzung der Standortfaktoren. Versorgungssicherheit mit Wasser, Strom und Gas, die aktuellen Energiepreise sowie die öffentliche Sicherheit haben eine hohe Bedeutung für die Betriebe. Unverzichtbar ist zudem eine gute Breitband-Internetversorgung. Wichtiger als in den anderen Wirtschaftszweigen werden im Gastgewerbe die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren sowie die Abfall- und Entsorgungsgebühren mit jeweils 95 Prozent bewertet.

In der Zufriedenheit kommen die Faktoren auf Werte von 44 bzw. 49 Prozent. Die größte Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit herrscht im Gastgewerbe bei den aktuellen Strompreisen (Wichtigkeit: 99 Prozent; Zufriedenheit: 23 Prozent). Verbesserungsbedarfe gibt es auch bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern (Wichtigkeit: 86 Prozent; Zufriedenheit: 15 Prozent). Auch im Gastgewerbe bemängeln die Betriebe die schulischen Kenntnisse von Schulabgängern (Wichtigkeit: 89 Prozent; Zufriedenheit: 26 Prozent). Zudem weisen die Unternehmen durch ihre Einschätzung auf Verbesserungsbedarf bei der kommunalen Wirtschaftsförderung (Wichtigkeit: 86 Prozent; Zufriedenheit: 29 Prozent) hin.

TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für das Gastgewerbe und deren Zufriedenheitsbewertung

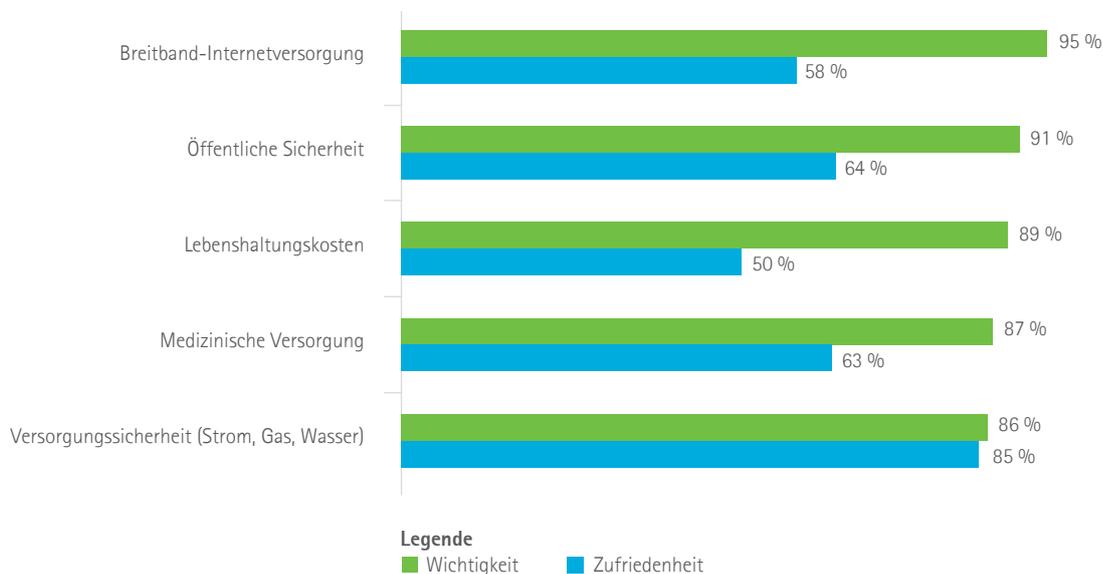


Grafik 14

Dienstleistungen

Für die Serviceunternehmen im IHK-Bezirk Erfurt ist eine gute Breitband-Internetversorgung unverzichtbar. 95 Prozent der Befragten beurteilen den Faktor wichtig bis sehr wichtig. Damit liegt die Wichtigkeit deutlich über dem Durchschnitt der anderen Standortfaktoren des Bereichs Verkehr und Infrastruktur, was den Handlungsbedarf hervorhebt. Zudem hat die öffentliche Sicherheit einen hohen Stellenwert für die Unternehmen (91 Prozent) sowie die Höhe der Lebenshaltungskosten (89 Prozent). Ausschlaggebend für die Standortzufriedenheit sind außerdem eine gute medizinische Versorgung (87 Prozent) und die Versorgungssicherheit mit Wasser, Gas und Strom (86 Prozent). Der größte Verbesserungsbedarf herrscht allerdings bei den aktuellen Strompreisen. Hier zeigen sich lediglich drei von zehn Unternehmen zufrieden, während 84 Prozent der Befragten diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig empfinden. Große Abweichungen zwischen Bedeutung und Zufriedenheit gibt es auch bei den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern (Wichtigkeit: 79 Prozent; Zufriedenheit: 31 Prozent), dem Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung (Wichtigkeit: 80 Prozent; Zufriedenheit: 33 Prozent) und der Verfügbarkeit von Facharbeitern (Wichtigkeit: 70 Prozent; Zufriedenheit: 28 Prozent).

TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für die Dienstleistungsunternehmen und deren Zufriedenheitsbewertung



Grafik 15

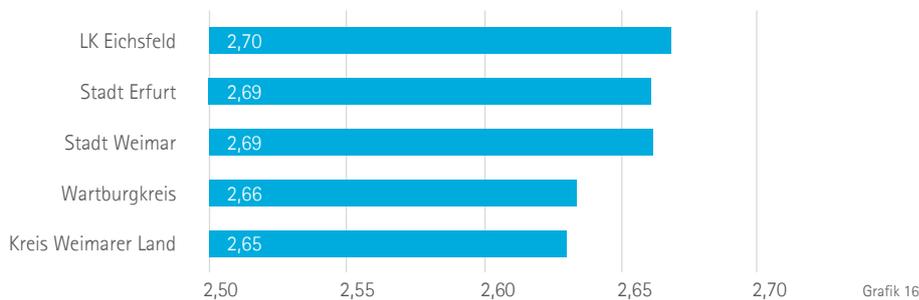
Zufriedenheitsbewertung nach Regionen

Für die Ergebnisauswertung wurden den Antwortmöglichkeiten Werte auf einer Skala von 1 für unzufrieden, 2 für weniger zufrieden, 3 für zufrieden und 4 für sehr zufrieden zugewiesen. Über diese Zuordnung lassen sich durchschnittliche Bewertungen für jeden Standortfaktor bzw. jedes Themenfeld errechnen und Vergleiche anstellen. Beim Höchstwert von 4 hätten alle Unternehmen zur Beurteilung die höchste Kategorie, also sehr zufrieden, gewählt. Beim entgegengesetzten Extrem, dem Wert 1, wäre der Standortfaktor von allen Unternehmen mit unzufrieden eingeschätzt worden. Umso höher also der Wert, desto positiver fällt die Bewertung aus. Der Wert 2,5 markiert den Punkt, an dem sich negative und positive Beurteilungen genau die Waage halten. Der Zufriedenheitswert für das Themenfeld errechnet sich aus dem Durchschnitt aller Standortfaktoren für dieses Themenfeld.

Themenfeld Verkehr und Infrastruktur

Die höchsten Zufriedenheitsbewertungen gibt es im Landkreis Eichsfeld, dicht gefolgt von den beiden kreisfreien Städten Erfurt und Weimar.

TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Verkehr und Infrastruktur

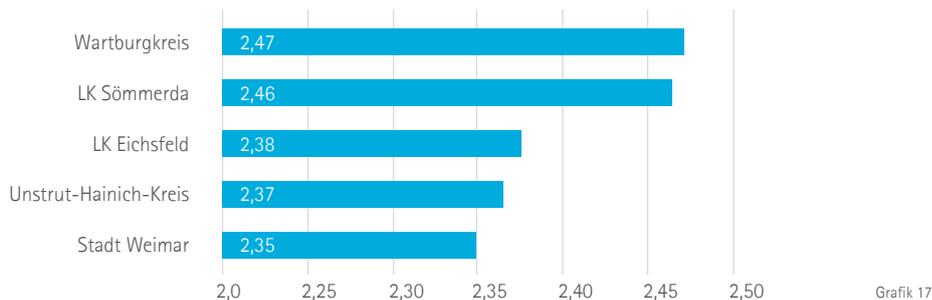


Grafik 16

Themenfeld Standortkosten

Die Zufriedenheitsbewertungen liegen in allen Regionen des IHK-Bezirks unterhalb des Mittelwertes 2,5. In der regionalen Betrachtung zeigen sich die Befragten im Wartburgkreis mit den Standortkosten am zufriedensten. Nahezu die gleiche Einschätzung treffen die Unternehmen aus dem Landkreis Sömmerda.

TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Standortkosten

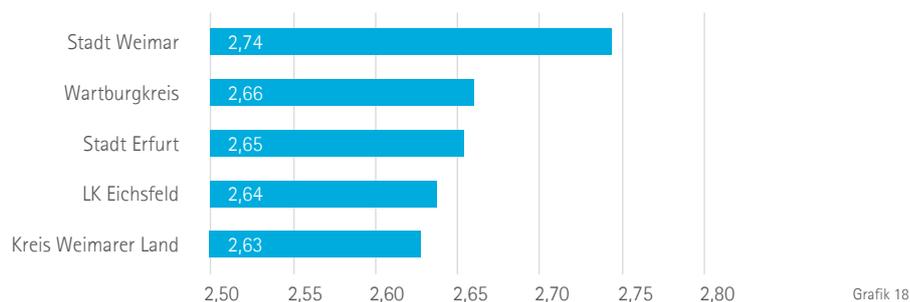


Grafik 17

Themenfeld Standortattraktivität

Mit der Attraktivität ihres Standortes sind die Unternehmen in der Stadt Weimar am zufriedensten. Überdurchschnittlich zufrieden äußerten sich auch die Befragten im Wartburgkreis und in der Stadt Erfurt.

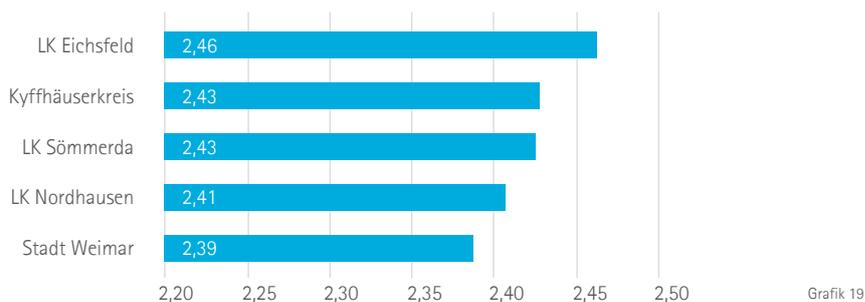
TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Standortattraktivität



Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima

Wie bei den Standortkosten liegen die Zufriedenheitsbewertungen des wirtschaftspolitischen Klimas in allen Regionen des IHK-Bezirks unterhalb des Mittelwertes 2,5. Im Landkreis Eichsfeld fällt die Beurteilung des wirtschaftspolitischen Klimas am günstigsten aus.

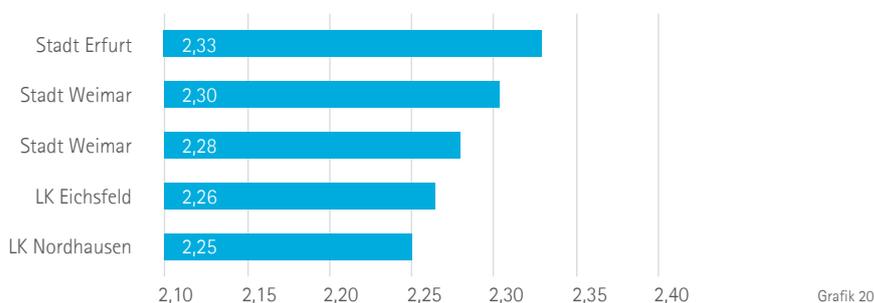
TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima



Themenfeld Bildung und Fachkräfte

Die Unternehmen sind mit dem Themenfeld Bildung und Fachkräfte generell unzufriedener als mit anderen Themenfeldern. Regional betrachtet geben die Unternehmen in den beiden kreisfreien Städten Erfurt und Weimar die beste Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Bildung und Fachkräfte ab.

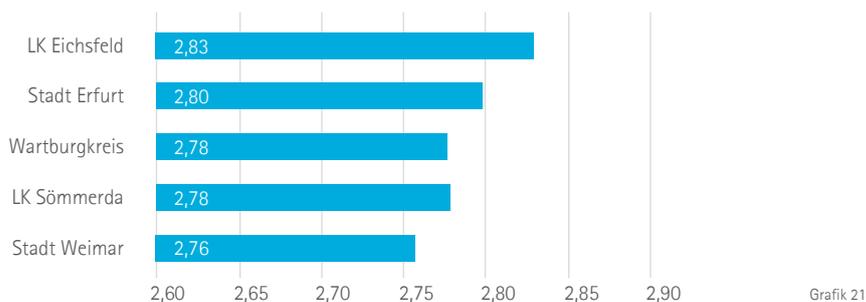
TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Bildung und Fachkräfte



Themenfeld Marktnähe und Netzwerke

Mit der Marktnähe und den Netzwerken sind die Unternehmen insgesamt zufriedener als mit den anderen Themenfeldern. Im regionalen Vergleich erreichen das Eichsfeld und die Stadt Erfurt die besten Werte.

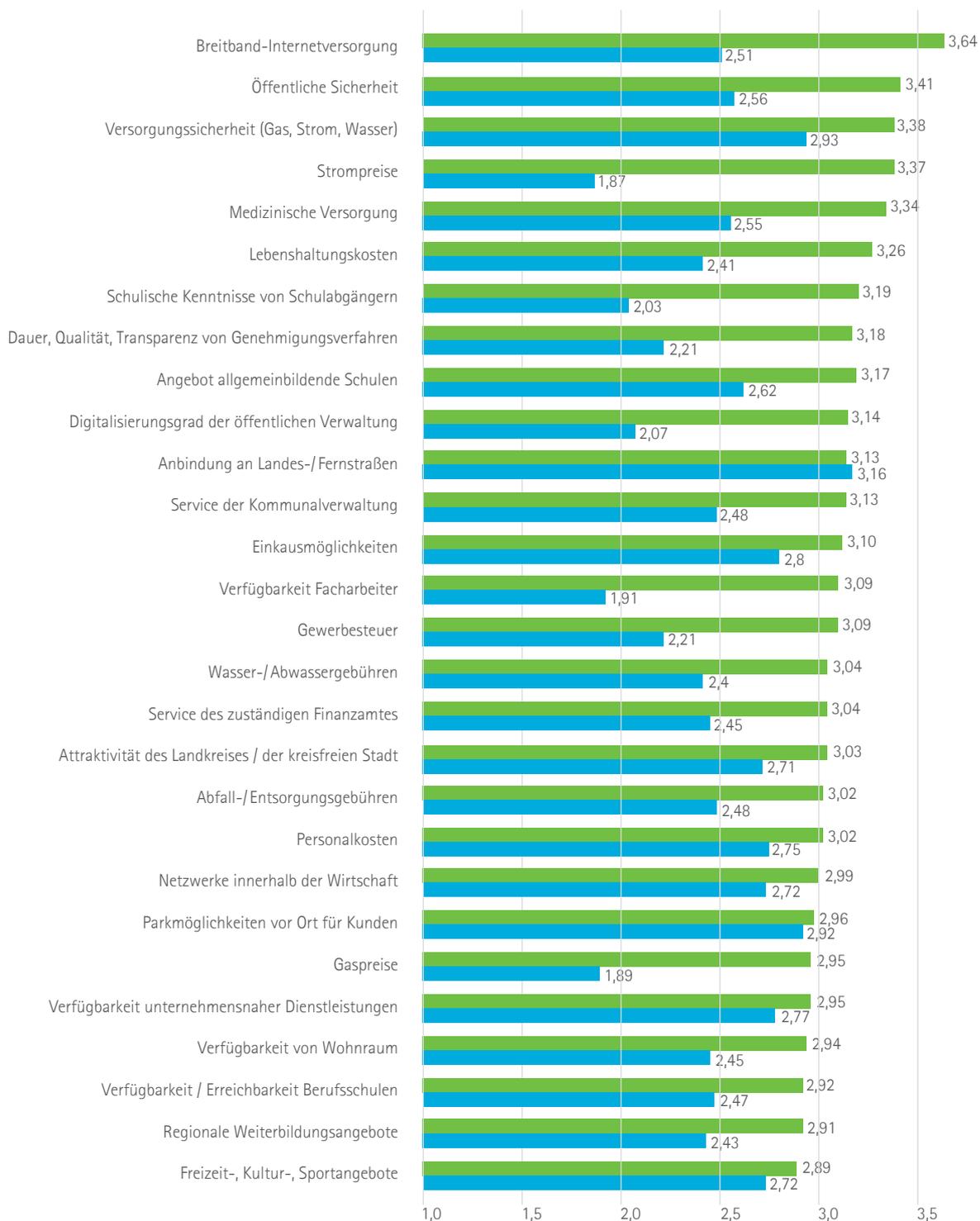
TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke



Standortprofil IHK-Bezirk Erfurt

Im Standortprofil des IHK-Bezirks sind nochmals die Werte der Wichtigkeit und Zufriedenheit gegenübergestellt. Dabei wurden die Faktoren absteigend vom Wichtigsten zum Unwichtigsten angeordnet.

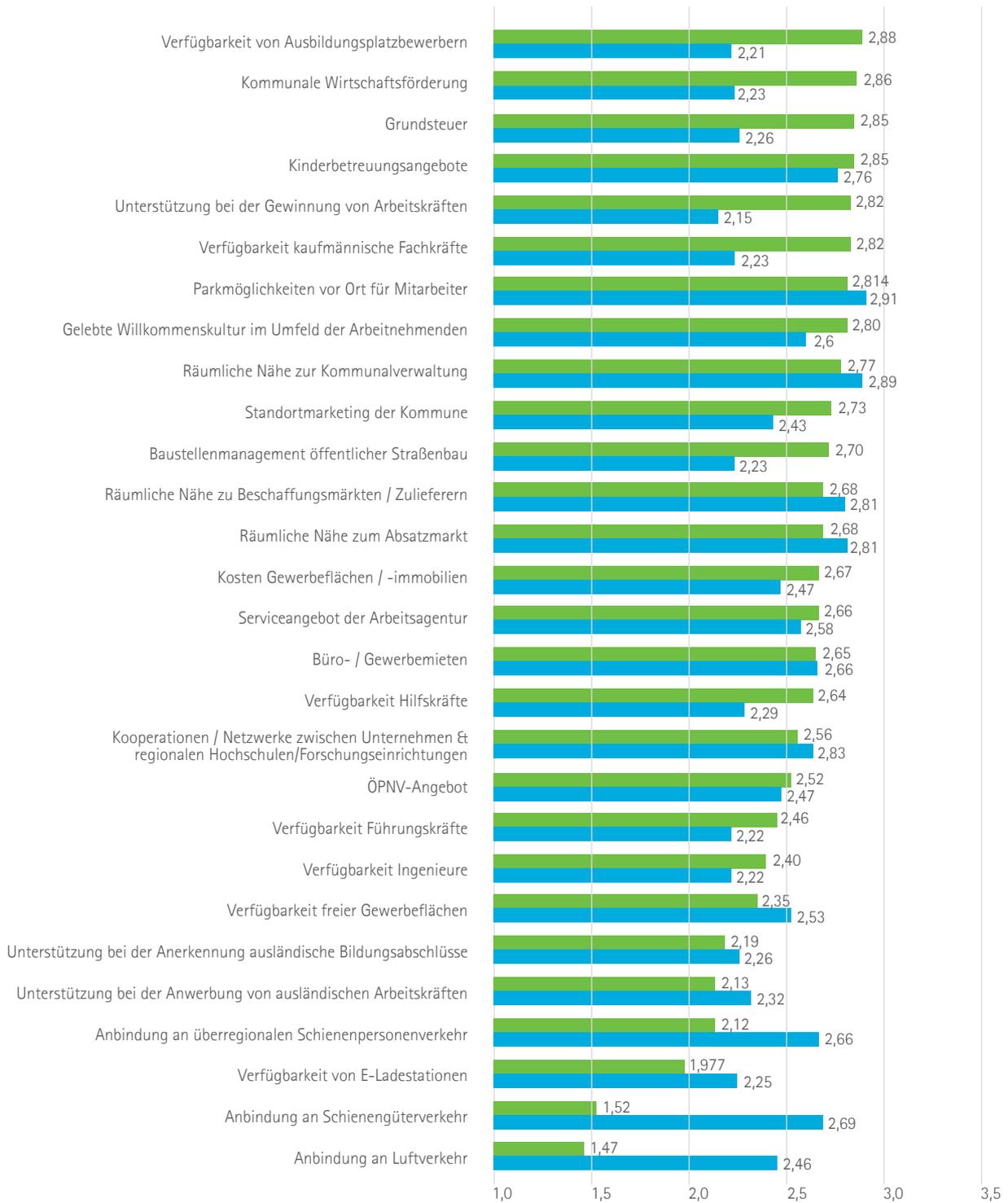
Ranking der Standortfaktoren nach Wichtigkeit



Legende

■ Wichtigkeit ■ Zufriedenheit

Grafik 22



Teil III: Standorteinschätzung für die einzelnen Regionen im IHK-Bezirk Erfurt

Stadt Erfurt

Die Stadt Erfurt als Landeshauptstadt Thüringens ist mit 213.200 Einwohnern (2021) die bevölkerungsreichste Region des IHK-Bezirks Erfurt. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen betrug im langjährigen Mittel (Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2021) 57.391 Euro und zeigt die starke wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Standortes. Durch seine zentrale Lage in Deutschland und in Thüringen verfügt Erfurt über eine sehr gute Verkehrsinfrastruktur bei allen Transportmitteln. Als Schnittpunkt der Hauptverkehrsverbindungen Ost-West und Nord-Süd hat sich vor allem die Logistik-Branche stark in der Region ausgeprägt. Erfurt verfügt darüber hinaus über einen breiten Branchenmix, wobei der Dienstleistungssektor neben der Logistikbranche auch mit der Technologiebranche und der öffentlichen Verwaltung dominiert. Zudem erhöhen zahlreiche weiche Standortfaktoren die Attraktivität der Stadt. Das verarbeitende Gewerbe ist dem Strukturwandel geschuldet stark rückläufig.

Standortfaktoren für die Stadt Erfurt auf einen Blick

Stärken

- Verkehrsinfrastruktur
- Attraktivität des Landkreises / der kreisfreien Stadt
- Einkaufsmöglichkeiten
- ÖPNV-Angebot
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- Freizeit-, Kultur-, Sportangebote



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

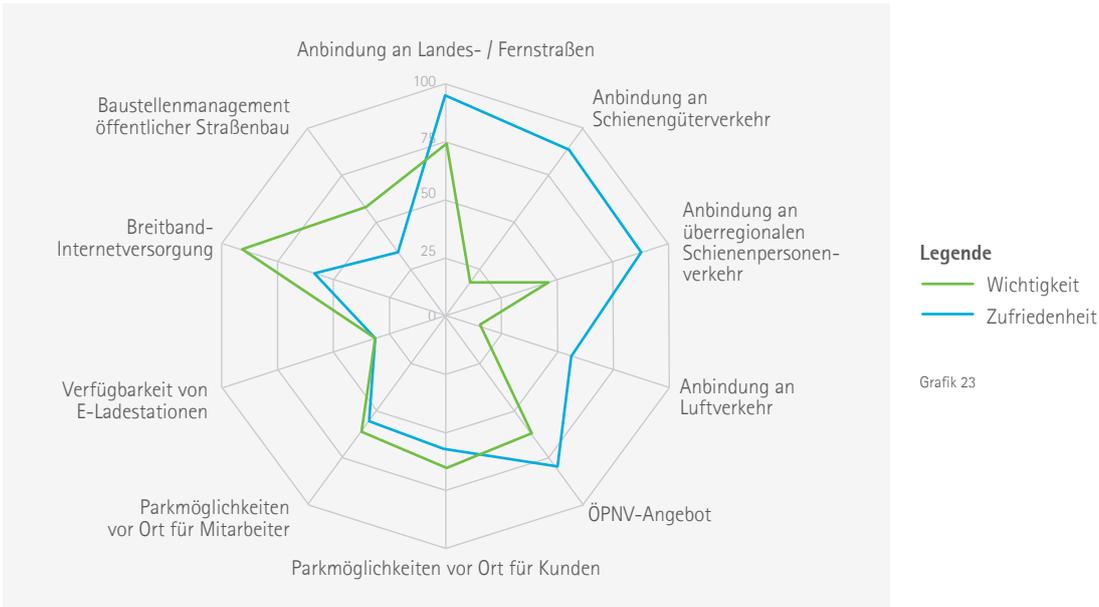
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Gaspreise
- Strompreise
- Schulische Kenntnisse von Schulabgängern
- Dauer, Qualität, Transparenz von Genehmigungsverfahren
- Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung



Verkehr und Infrastruktur

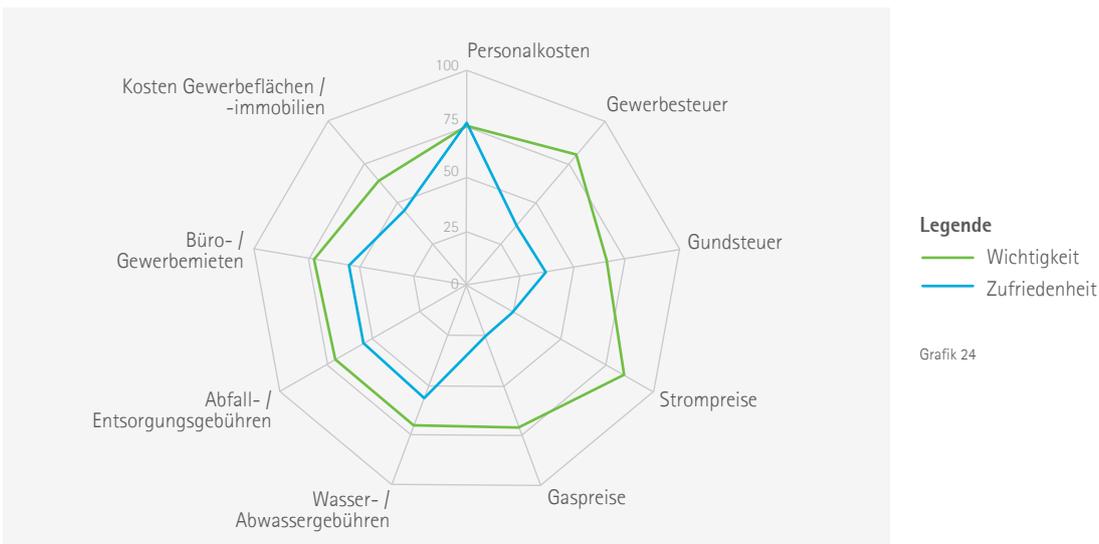
Im Themenfeld Verkehr und Infrastruktur äußern die befragten Unternehmen in der kreisfreien Stadt Erfurt insgesamt eine hohe Zufriedenheit. Insbesondere gilt dies für die Verkehrsanbindungen sowohl lokal als auch überregional. Mit 95 Prozent Zufriedenheit sticht hier besonders die Anbindung an Landes- und Fernstraßen heraus, gefolgt von der Anbindung an den Schienengüterverkehr (89 Prozent). Das Angebot an Parkmöglichkeiten für Kunden und Mitarbeiter wird mit 57 bzw. 56 Prozent leicht positiv bewertet und hält sich mit der Wichtigkeit in etwa die Waage. Gleichzeitig herrscht allerdings deutliche Unzufriedenheit mit dem Baustellenmanagement im öffentlichen Straßenbau bei gleichzeitig hoher Wichtigkeit. Lediglich 35 Prozent der Unternehmen signalisieren

bei diesem Faktor Zufriedenheit, während die Wichtigkeit mit 58 Prozent deutlich höher liegt. Die größte Diskrepanz weist die Breitband-Internetversorgung auf. Trotz des Standortes als Landeshauptstadt und einer Zufriedenheit von 60 Prozent besteht hier eindeutiges Verbesserungspotenzial – die Wichtigkeit liegt bei 92 Prozent.



Grafik 23

Standortkosten

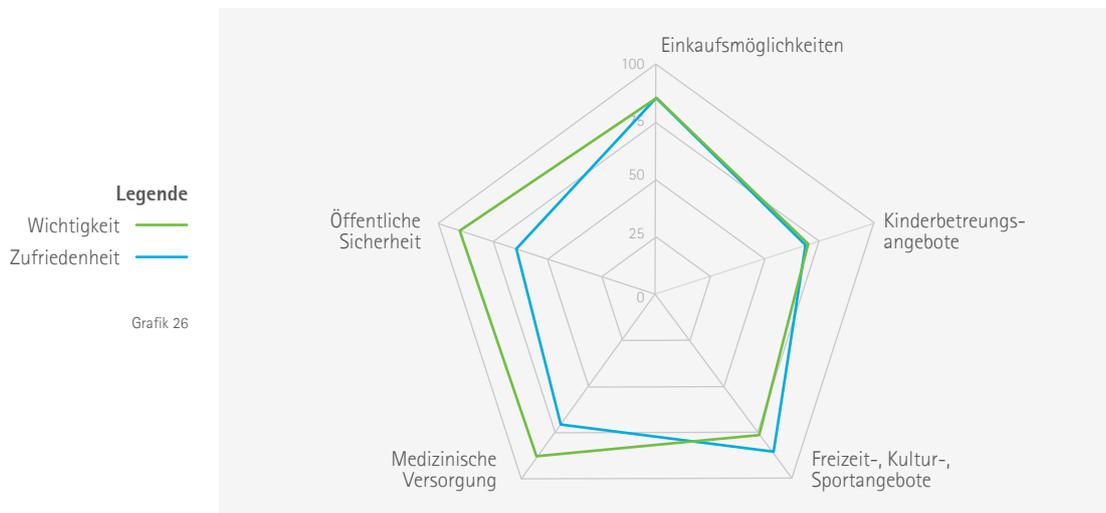


Grafik 24

Die Stadt Erfurt überzeugt die Unternehmen im Themenfeld Standortkosten nur teilweise. Zufrieden zeigen sich die Befragten insbesondere mit den Personalkosten (76 Prozent). Große Unzufriedenheit herrscht unter den Unternehmen in Erfurt bei den

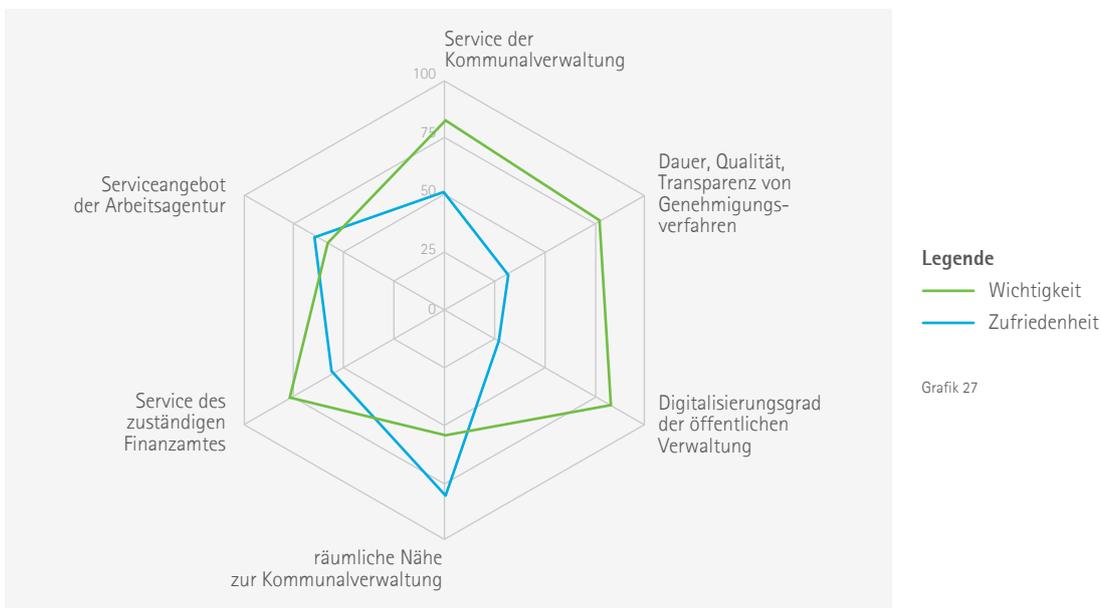
Strom- und Gaspreisen (26 bzw. 27 Prozent) sowie den Hebesätzen für Grund- und Gewerbesteuer mit 37 bzw. 35 Prozent. Angesichts der hoch eingestuften Wichtigkeit dieser Faktoren, gewinnt die Unzufriedenheit der Unternehmen hier zusätzlich an Gewicht. Zudem empfinden die Unternehmen entgegen dem Trend im IHK-Bezirk Erfurt mit 46 Prozent Verbesserungsbedarf bei den Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien. Die Höhe der Büro- und Gewerbemieten bewerten die Unternehmen mit 55 Prozent Zufriedenheit zwar mehrheitlich positiv, liegen damit aber unter dem Durchschnitt des IHK-Bezirks Erfurt (67 Prozent). Die Bedeutung des Faktors wird deutlich höher bewertet (73 Prozent). Gleiches gilt für die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren (56 Prozent) sowie der Abfall- und Entsorgungsgebühren (55 Prozent) bei höher empfundener Wichtigkeit (69 Prozent sowie 71 Prozent).

Standortattraktivität



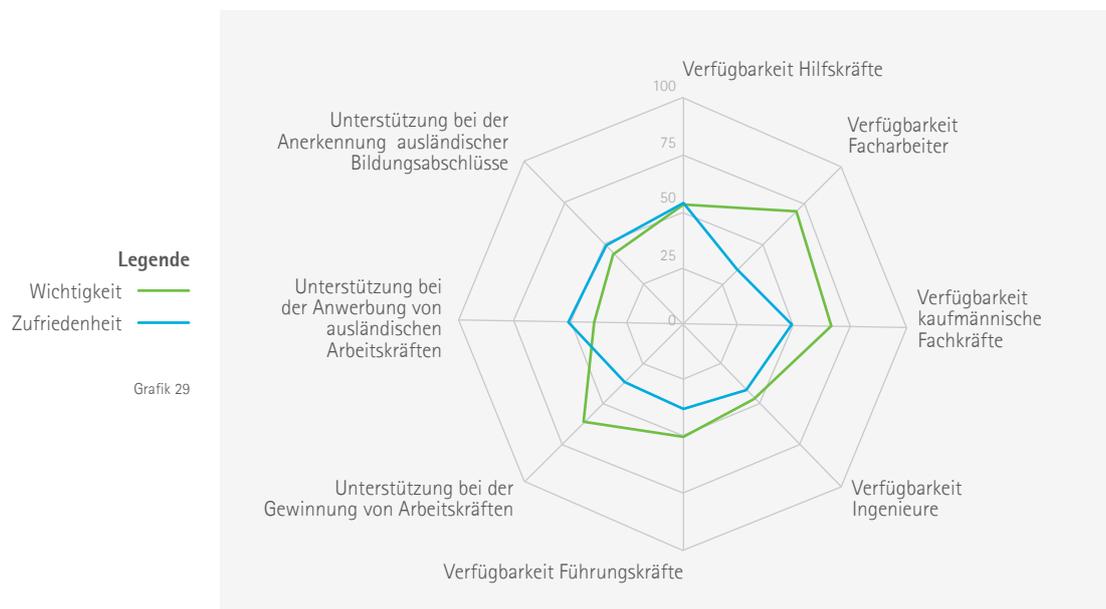
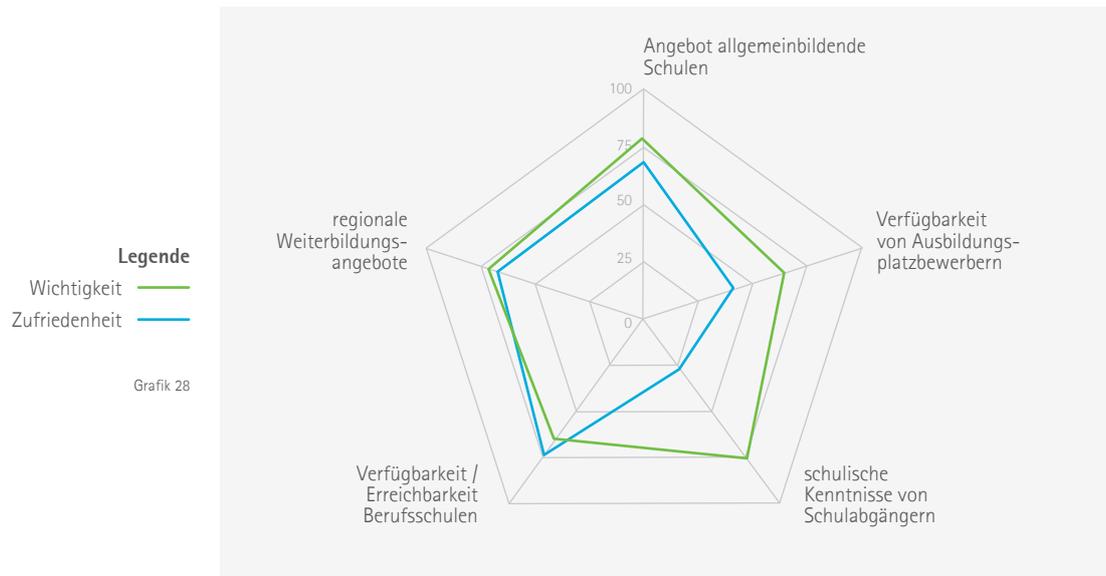
Die Unternehmen in Erfurt schätzen die Attraktivität der Stadt mit einer Zufriedenheit von 86 Prozent sowie die weichen Standortfaktoren wie Einkaufsmöglichkeiten (85 Prozent) und die vielfältigen Freizeit-, Kultur- und Sportangebote (85 Prozent). Eher unzufrieden zeigen sie sich mit der Verfügbarkeit von Wohnraum (40 Prozent). Zudem empfinden weniger als die Hälfte der Unternehmen die Lebenshaltungskosten als positiv (46 Prozent), wobei die Befragten gerade diese Indikatoren als sehr wichtig einstufen. Hinzu kommt, dass auch die kommunale Wirtschaftsförderung nur weniger als jedes zweite Unternehmen überzeugt (45 Prozent), die Bedeutung aber deutlich höher eingeschätzt wird (63 Prozent).

Wirtschaftspolitisches Klima



Die befragten Unternehmen der Stadt Erfurt sind mit dem wirtschaftspolitischen Klima der Region nur in Teilen zufrieden. Während sie mit 82 Prozent mit der räumlichen Nähe zu der Kommunalverwaltung und auch dem Serviceangebot der Arbeitsagentur (64 Prozent) insgesamt zufrieden sind, zeigt sich insbesondere beim Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung eine große Unzufriedenheit. Mit 27 Prozent ist nur etwa jedes vierte Unternehmen zufrieden mit diesem Faktor. Zudem zeigt sich unter den Unternehmen eine Unzufriedenheit bei der Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren mit lediglich 31 Prozent Zufriedenheit. Den Service der Kommunalverwaltung bewerten die Befragten zwar mit 49 Prozent eher neutral, jedoch empfinden über 80 Prozent diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig. Angesichts der hohen Bedeutung erwarten die Unternehmen Verbesserungen.

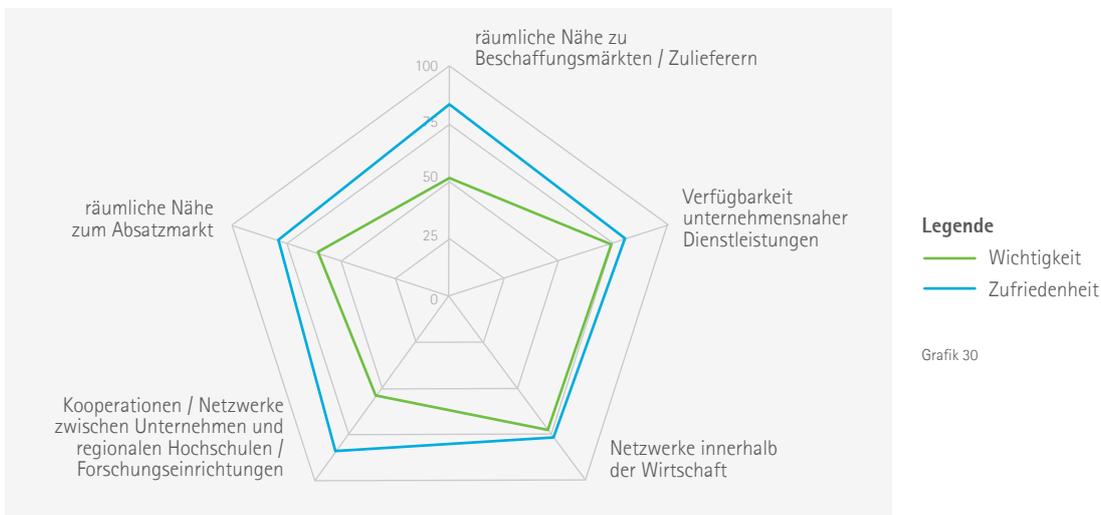
Bildung und Fachkräfte



Im Themenfeld Bildung und Fachkräfte zeigt sich ein eher getrübtetes Bild, wobei die Resultate über dem Durchschnitt des IHK-Bezirks Erfurt liegen. 68 Prozent der Unternehmen in der Landeshauptstadt sind mit dem Angebot allgemeinbildender Schulen eher zufrieden. Gleichzeitig ordnen sie diesem Faktor aber eine noch höhere Wichtigkeit zu. Ebenso schätzen die Unternehmen die regionalen Weiterbildungsangebote (Zufriedenheit: 67 Prozent) sowie die Verfügbarkeit und das Angebot von Berufsschulen (Zufriedenheit: 73 Prozent) bei gleichzeitig hoher empfundener Wichtigkeit. Dem Trend des IHK-Bezirks Erfurt folgend herrscht insbesondere bei den schulischen Kenntnissen von

Schulabgängern eher Unzufriedenheit. Lediglich jedes vierte Unternehmen zeigt sich hier zufrieden (27 Prozent). Gleichzeitig empfinden die Befragten diesen Faktor als besonders wichtig. Zudem existiert Handlungsbedarf bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern (Zufriedenheit: 34 Prozent Zufriedenheit) sowie der Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften (Zufriedenheit: 37 Prozent).

Marktnähe und Netzwerke



Die Unternehmen der Stadt Erfurt bewerten die Marktnähe und existierenden Netzwerke in der Region sehr positiv. Besonders mit den Kooperationen und Netzwerken zwischen Unternehmen, regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind die Unternehmen sehr zufrieden (86 Prozent). Auch die räumliche Nähe zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern empfinden die Unternehmen als sehr gut mit 84 Prozent.

Stadt Weimar

Mit 65.100 Einwohnern (2021) ist die Stadt Weimar die kleinste kreisfreie Stadt des IHK-Bezirks Erfurt und ganz Thüringens. Dennoch ist sie aufgrund der historischen Bedeutung ein attraktives Ziel für den Städtetourismus in Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen betrug im langjährigen Mittel zwischen 2010 und 2021 rund 54.600 Euro. Die Stadt Weimar hat durch ihre zentrale Lage in Thüringen zwischen Erfurt und Jena eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. Die größten Branchen in der Region sind Kreativwirtschaft, Maschinenbau, Kunststoff und Pharmazie sowie Dienstleistungen. Auch in Weimar ist durch den Strukturwandel der Dienstleistungssektor dominierend: Hier sind über 80 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region tätig, während die Beschäftigungszahlen im verarbeitenden Gewerbe rückläufig sind.

Standortfaktoren für die Stadt Weimar auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- Freizeit-, Kultur-, Sportangebote
- Attraktivität des Landkreises / der kreisfreien Stadt
- Einkaufsmöglichkeiten
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Gaspreise
- Strompreise
- Kommunale Wirtschaftsförderung
- Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften
- Schulische Kenntnisse von Schulabgängern

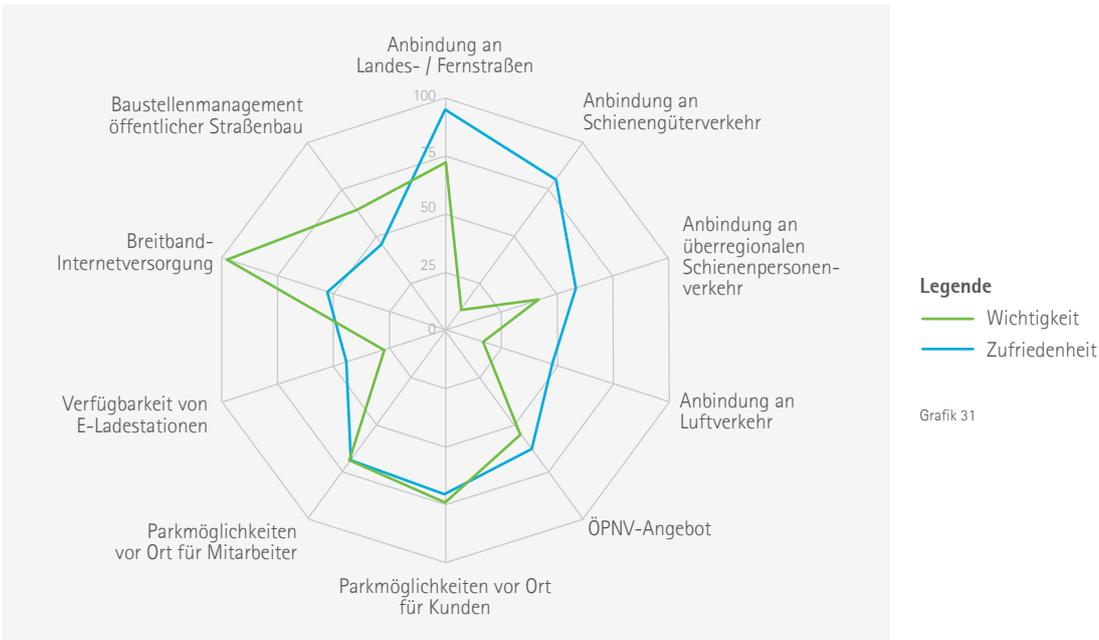


Verkehr und Infrastruktur

Die Unternehmen der Stadt Weimar sind insgesamt zufrieden mit der Verkehrsinfrastruktur der Region, insbesondere schätzen sie die Anbindung an Landes- und Fernstraßen (Zufriedenheit: 95 Prozent) sowie an den Schienengüterverkehr (81 Prozent).

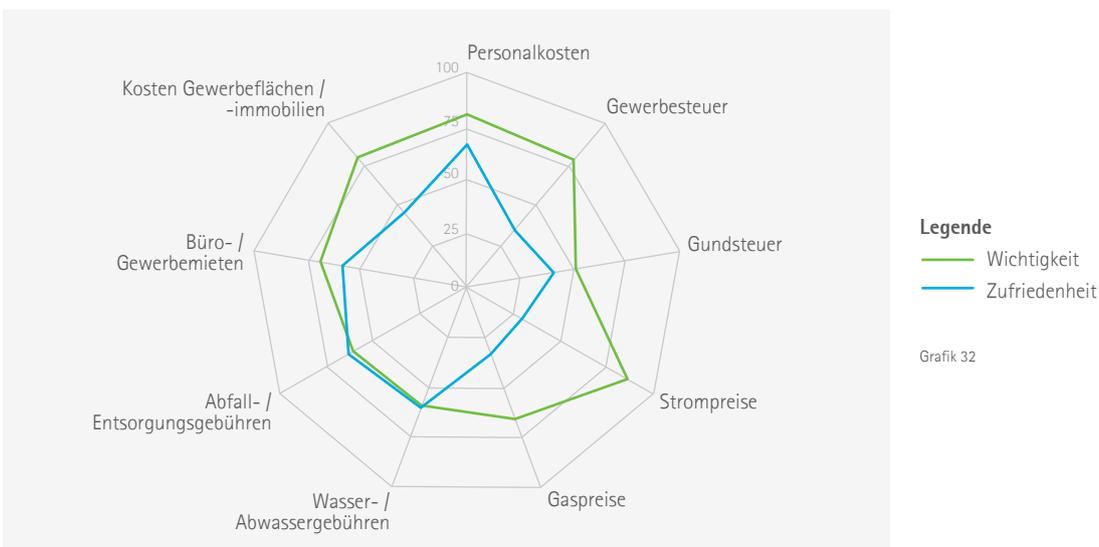
Eine hohe Zufriedenheit empfinden die Unternehmen bei den Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Kunden (69 bzw. 71 Prozent), während das Baustellenmanagement im öffentlichen Straßenbau auch im Hinblick auf die höhere Wichtigkeit als eher unzureichend bewertet wird (46 Prozent). Noch deutlicher unterscheidet sich die Wichtigkeit von der Zufriedenheit bei der Breitband-Internetversorgung. Zwar zeigen sich mit 54

Prozent mehr als die Hälfte zufrieden mit diesem Faktor – angesichts der empfundenen Wichtigkeit von 99 Prozent ergibt sich hier jedoch eindeutig Verbesserungsbedarf.



Grafik 31

Standortkosten

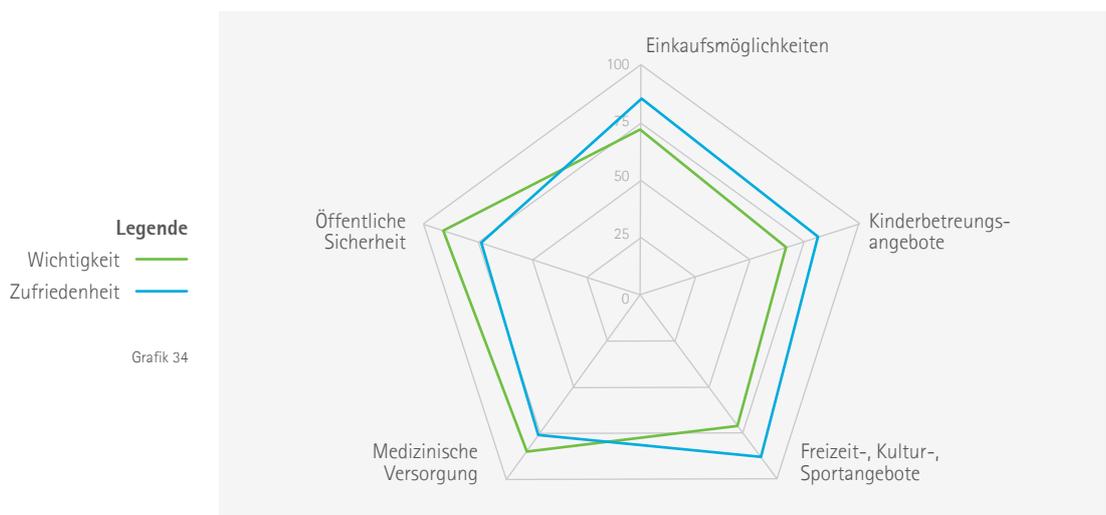
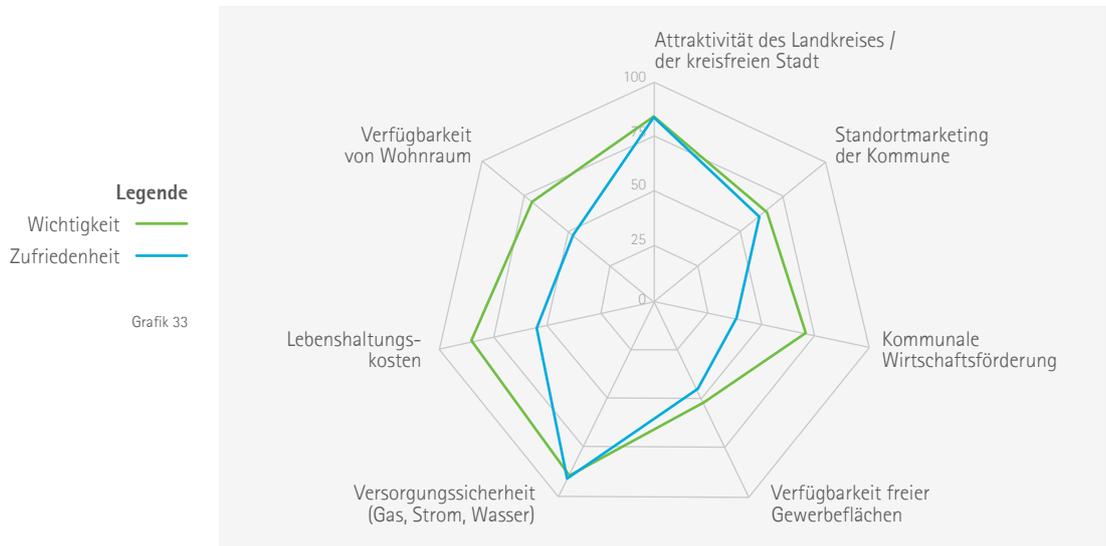


Grafik 32

Die Unternehmen der Stadt Weimar bewerten die Standortkosten in der Region gemischt. Besonders bei Personalkosten mit 67 Prozent sowie den Gebühren für Wasser und Abwasser (61 Prozent) sowie Abfall und Entsorgung (64 Prozent) sind die Unternehmen mehrheitlich zufrieden. Als großes Problem sehen die Befragten die aktuellen

Preise für Strom und Gas. Hier zeigen sich lediglich 29 bzw. 33 Prozent der Unternehmen zufrieden, während die Wichtigkeit bei bis zu 86 Prozent liegt. Zudem sehen die Unternehmen Verbesserungspotenzial bei den Hebesätzen für Grund- und vor allem Gewerbesteuer (Zufriedenheit: 40 bzw. 34 Prozent). Gleiches gilt für Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien. Während nur knapp jedes zweite Unternehmen mit diesen zufrieden ist (45 Prozent), empfinden 79 Prozent diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig.

Standortattraktivität

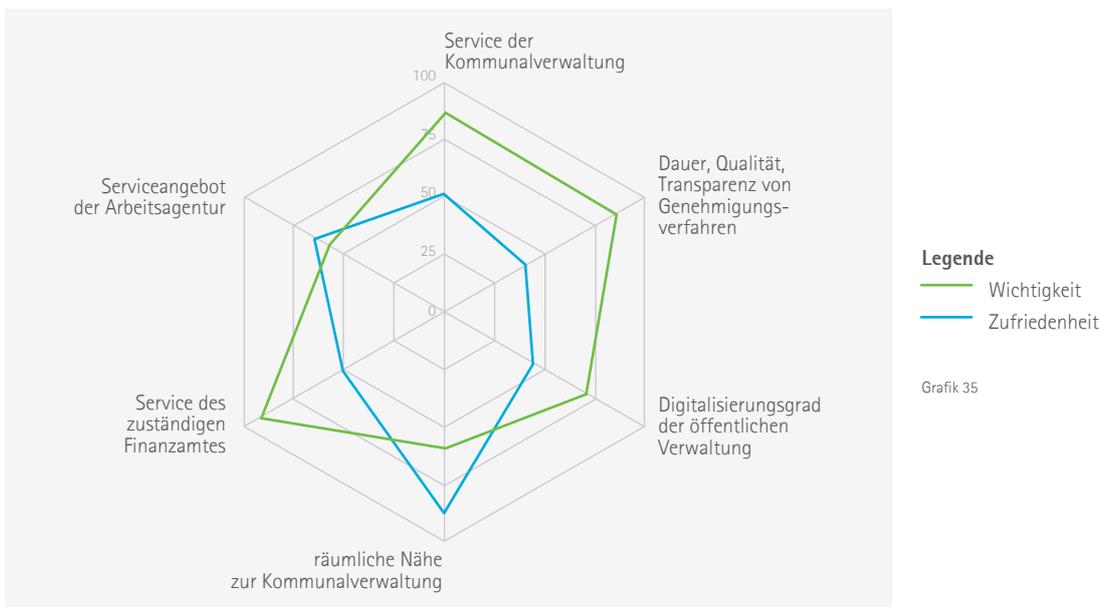


Die Stadt Weimar überzeugt die befragten Unternehmen vor allem mit guten weichen Standortfaktoren im Bereich Standortattraktivität. Insbesondere die Freizeit-, Kultur- und Sportangebote mit 89 Prozent Zufriedenheit und die guten Einkaufsmöglichkeiten

vor Ort mit 85 Prozent Zufriedenheit werden positiv bewertet. Hinzu kommt, dass die Unternehmen die Versorgungssicherheit am Standort sehr schätzen. Hier empfinden sogar über 90 Prozent der Unternehmen Zufriedenheit.

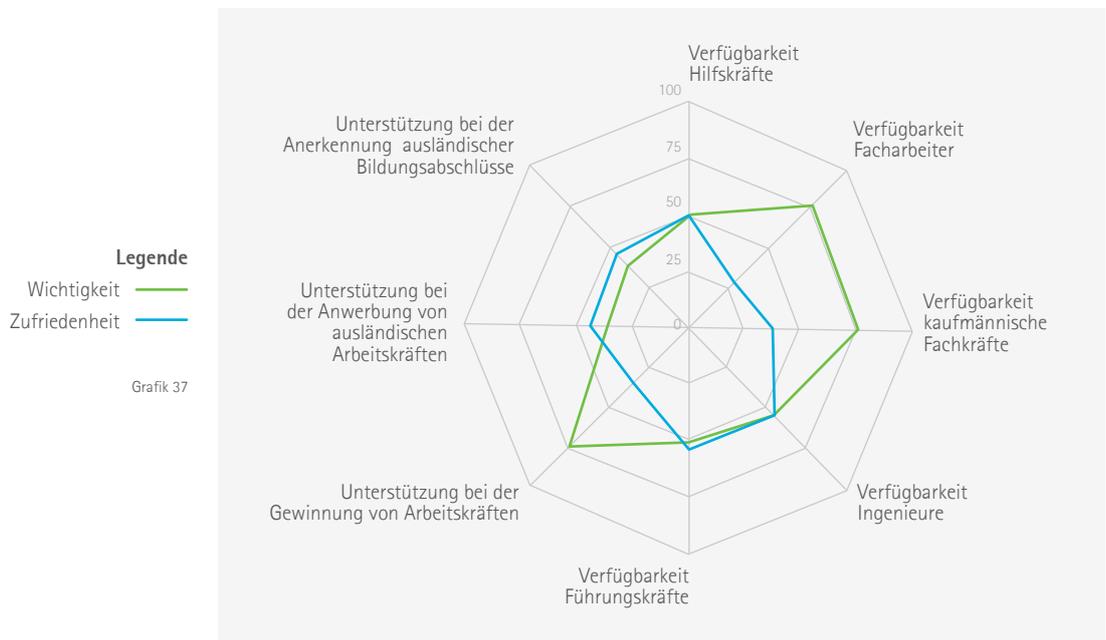
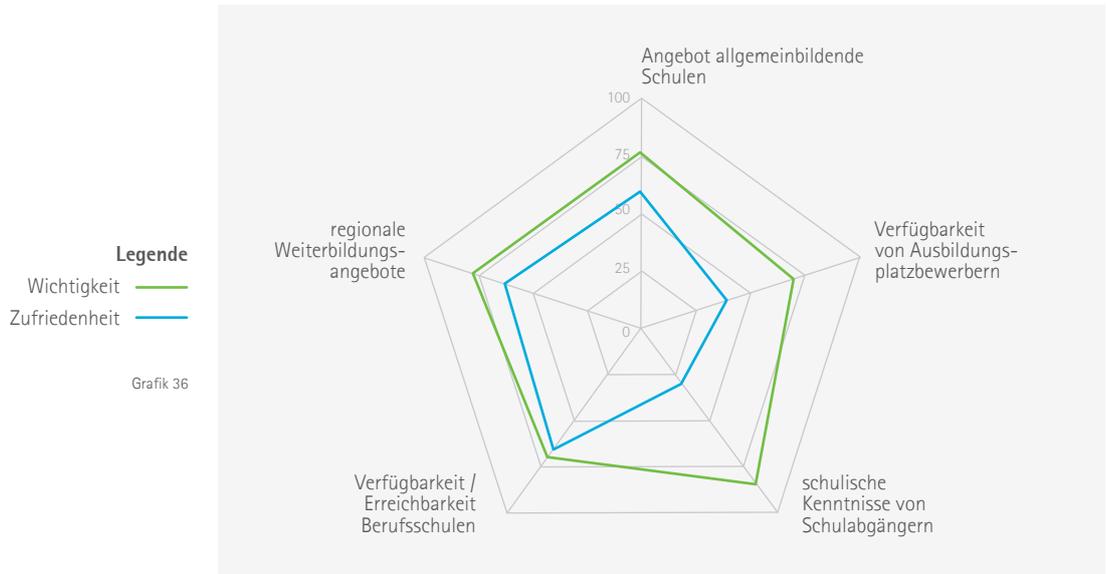
Mehr als vier von fünf Unternehmen sind mit der Attraktivität der Stadt zufrieden bis sehr zufrieden (83 Prozent). Verbesserungsbedarf herrscht hingegen bei der kommunalen Wirtschaftsförderung der Stadt. Während über 70 Prozent diesen Faktor als wichtig empfinden, zeigen sich lediglich 38 Prozent zufrieden. Auch bei der Verfügbarkeit von Wohnraum (47 Prozent) und den Lebenshaltungskosten (54 Prozent) besteht hinsichtlich der hoch eingeordneten Wichtigkeit deutliches Verbesserungspotenzial.

Wirtschaftspolitisches Klima



Die Unternehmen bewerten das wirtschaftspolitische Klima in der Stadt gemischt. Eine große Zufriedenheit empfinden sie bei der räumlichen Nähe zu ihrer Kommunalverwaltung (88 Prozent). Auch das Serviceangebot der Arbeitsagentur überzeugt die Befragten mehrheitlich (Zufriedenheit: 65 Prozent). Überwiegend Unzufriedenheit herrscht allerdings bei der Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren. Lediglich zwei von fünf Unternehmen sind hiermit zufrieden (41 Prozent). Auch beim Service des zuständigen Finanzamtes (Zufriedenheit: 51 Prozent) und der Kommunalverwaltung (Zufriedenheit: 52 Prozent) sehen die Unternehmen angesichts einer hohen empfundenen Wichtigkeit der Faktoren von bis zu 92 Prozent großes Verbesserungspotenzial. Hinzu kommt, dass auch die Unternehmen der Stadt Weimar mit dem Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung eher unzufrieden sind (44 Prozent).

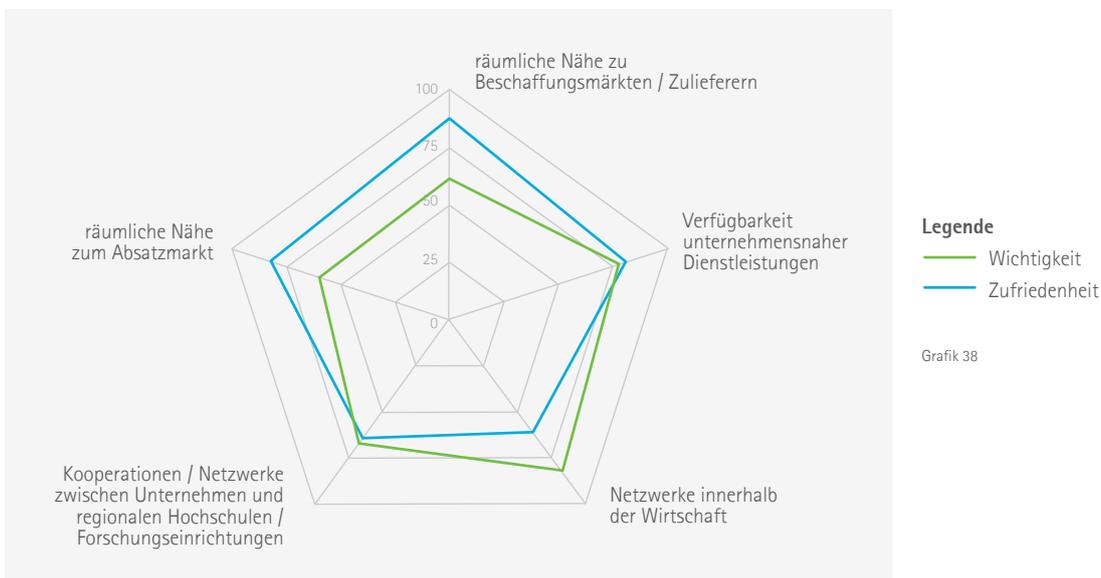
Bildung und Fachkräfte



Im Themenfeld Bildung und Fachkräfte zeigen sich die Unternehmen in Weimar im Vergleich zu den anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt zwar eher zufrieden, insgesamt herrscht jedoch auch hier großer Verbesserungsbedarf. Insbesondere schätzen sie die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Berufsschulen mit 66 Prozent Zufriedenheit sowie das Angebot an allgemeinbildenden Schulen (Zufriedenheit: 60 Prozent). Diesen Faktoren messen die Unternehmen auch die größte Bedeutung bei. Zu den größten Schwächen zählen die Befragten die Verfügbarkeit von Facharbeitern. Nur knapp jedes

vierte Unternehmen ist aktuell hiermit zufrieden (29 Prozent). Ähnliches gilt für die schulischen Kenntnisse von Schulabgängern mit 30 Prozent Zufriedenheit. Gleichzeitig wird gerade diesen Faktoren eine sehr hohe Wichtigkeit beigemessen. Zudem empfinden die Unternehmen großen Handlungsbedarf bei der Unterstützung zur Gewinnung von Arbeitskräften. Auch hier zeigen sich lediglich 35 Prozent der Unternehmen zufrieden, während die empfundene Wichtigkeit bei 75 Prozent liegt.

Marktnähe und Netzwerke



Der Standort Weimar überzeugt die Unternehmen überwiegend im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke. Besonders zufrieden sind sie mit der räumlichen Nähe zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern (88 Prozent) sowie zu ihren Absatzmärkten (83 Prozent). Hier wird die Bedeutung deutlich übertroffen. Auch die Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen empfinden die Unternehmen als sehr zufriedenstellend (80 Prozent). Verbesserungspotenzial gibt es bei den Netzwerken innerhalb der Wirtschaft (Zufriedenheit: 62 Prozent) und bei Kooperationen und Netzwerken zwischen Unternehmen, regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Zufriedenheit: 65 Prozent).

Landkreis Eichsfeld

Der Landkreis Eichsfeld mit der Kreisstadt Heilbad Heiligenstadt zählte 2021 knapp 99.300 Einwohner. Die Produktivität (BIP je erwerbstätige Person) betrug im langjährigen Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2021 knapp 52.500 Euro. Die zentrale Lage der Region im Dreiländereck sorgt für eine gute Verkehrsanbindung und erhöht die Attraktivität als Wirtschaftsstandort. Zudem überzeugt die Region durch ihre zahlreichen Burgen und das Sole-Bad in der Kreisstadt. Das schlägt sich auch in dem zuletzt positiven Gewerbeentwicklungssaldo nieder. Dominierende Branchen in der Region sind Industriegewerbe wie Metallverarbeitung, Textilverarbeitung und Maschinenbau sowie die Branchen Papier- und Ernährungsgewerbe.

Standortfaktoren für das Eichsfeld auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- Parkmöglichkeiten vor Ort
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung
- Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen
- Netzwerke innerhalb der Wirtschaft



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

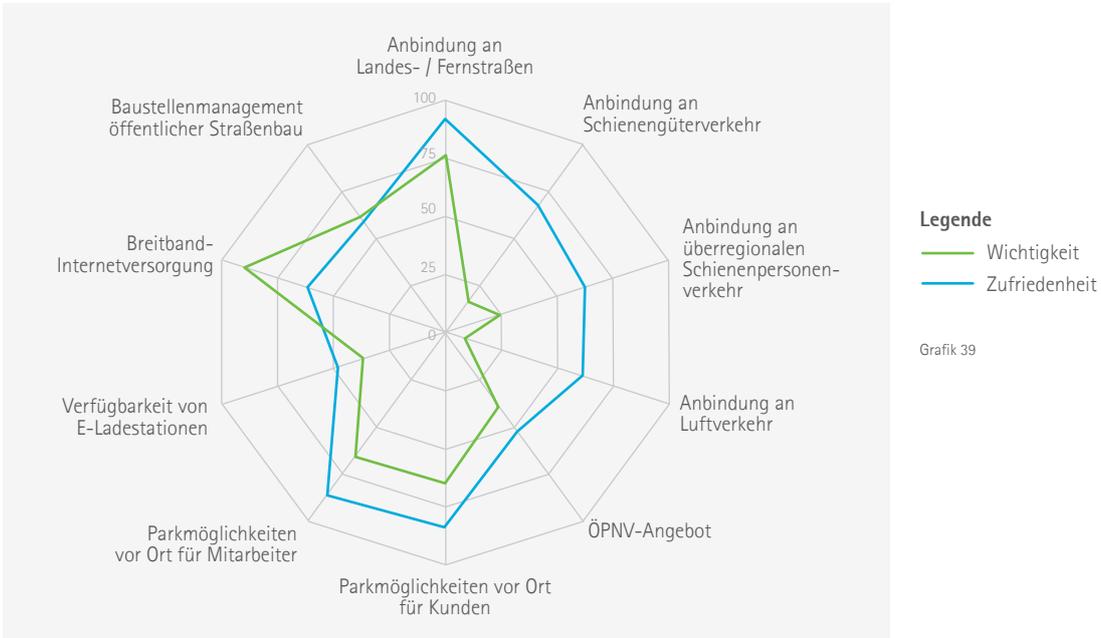
- Gaspreise
- Strompreise
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Verfügbarkeit Führungskräfte
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse
- Verfügbarkeit von Ausbildungsplatzbewerbern



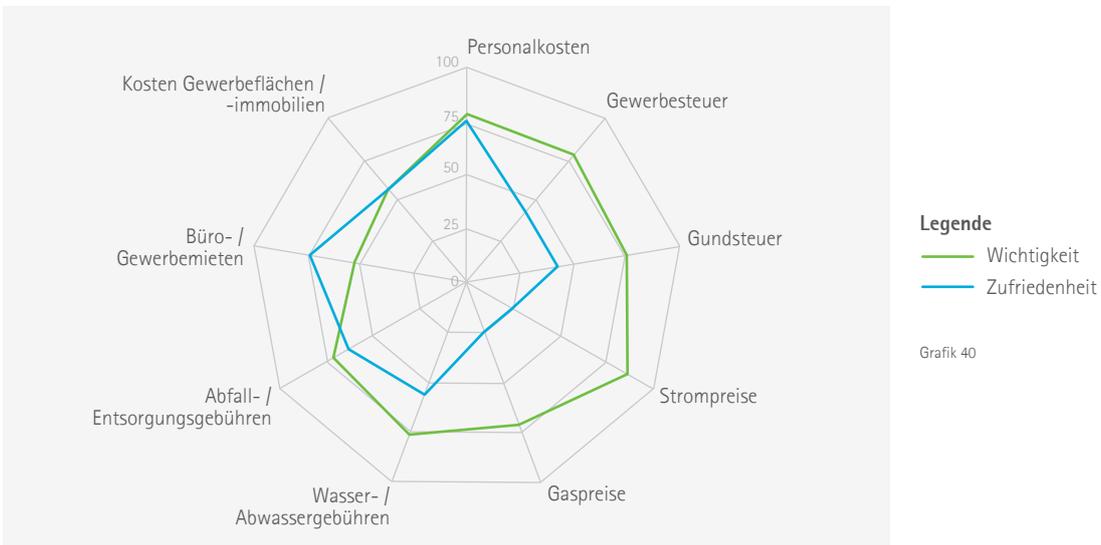
Verkehr und Infrastruktur

Die Unternehmen im Eichsfeld zeigen sich sehr zufrieden mit der Verkehrsinfrastruktur vor Ort, insbesondere mit der als sehr wichtig empfundenen Anbindung an Landes- und Fernstraßen (93 Prozent). Ebenfalls zufrieden äußern sich die Unternehmen bei den Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Kunden (83 bzw. 86 Prozent) sowie mit dem Baustellenmanagement im öffentlichen Straßenbau, was mit 59 Prozent die höchste Zufriedenheit im IHK-Bezirk Erfurt darstellt und sich mit der empfundenen Wichtigkeit der Unternehmen deckt.

Verbesserungspotenzial sehen die Befragten hingegen bei der Versorgung mit Breitband-Internet, hier weicht die empfundene Wichtigkeit von über 90 Prozent deutlich von der Zufriedenheit der Unternehmen mit 62 Prozent ab.



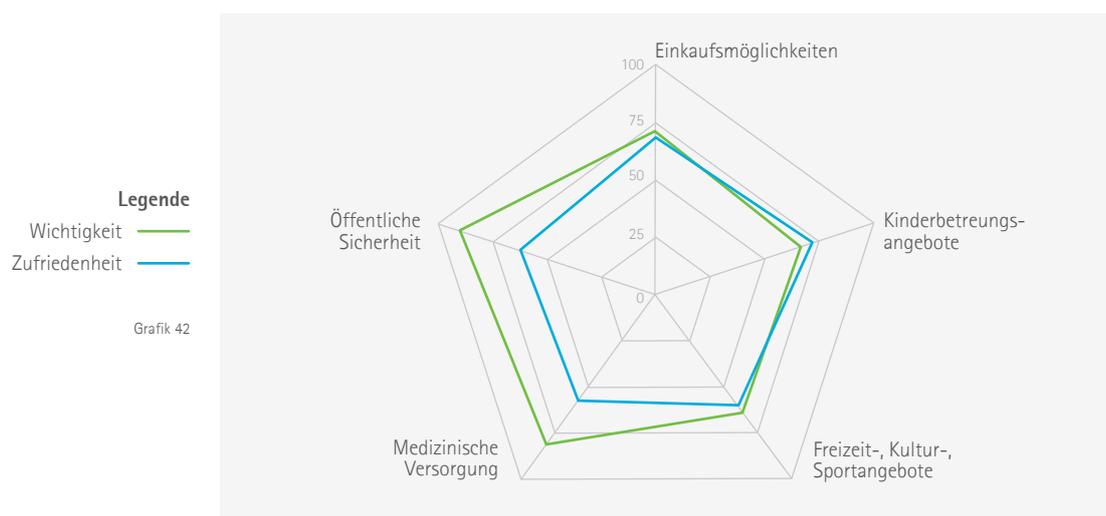
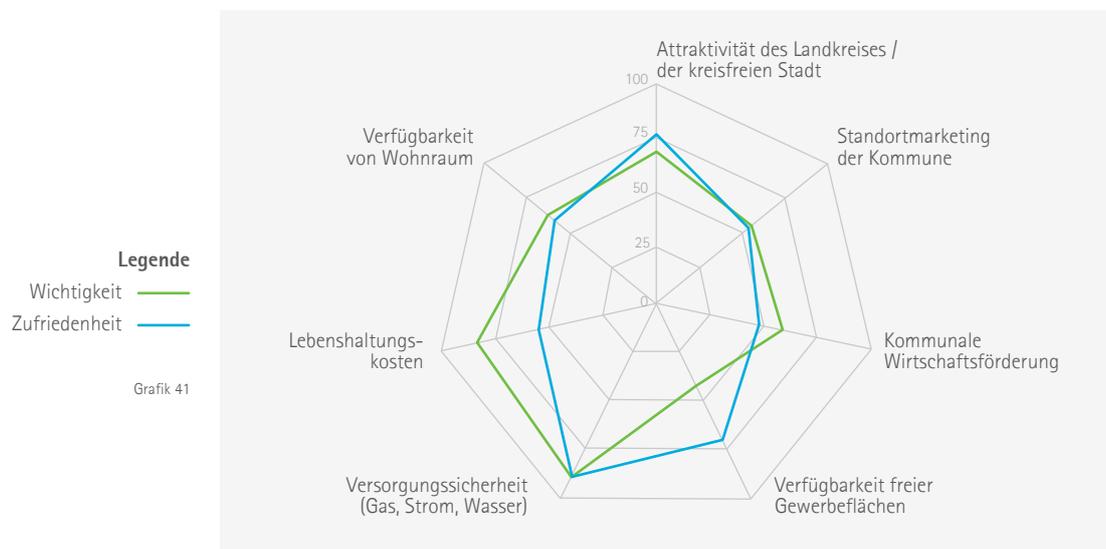
Standortkosten



Die Unternehmen aus dem Eichsfeld sind mit den Standortkosten in der Region nur teilweise zufrieden. Zufriedenheit empfinden die Befragten bei der Höhe der Personalkosten (75 Prozent), den Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien (57 Prozent) sowie den Büro- und Gewerbemieten (73 Prozent). Auch mit der Gebührenhöhe für Wasser und Abwasser (56 Prozent) sowie Abfall und Entsorgungen (64 Prozent) sind die Unternehmen überwiegend zufrieden. Mehrheitlich negativ bewerten sie vor allem die aktuellen Strom- und Gaspreise (jeweils 25 Prozent Zufrie-

denheit). Zudem zeigen sich die Unternehmen auch mit der Höhe für Grund- und Gewerbesteuer unzufrieden und sehen bei diesen Faktoren deutlichen Verbesserungsbedarf (Zufriedenheit: 43 bzw. 42 Prozent bei gleichzeitiger Wichtigkeit von 75 bzw. 77 Prozent).

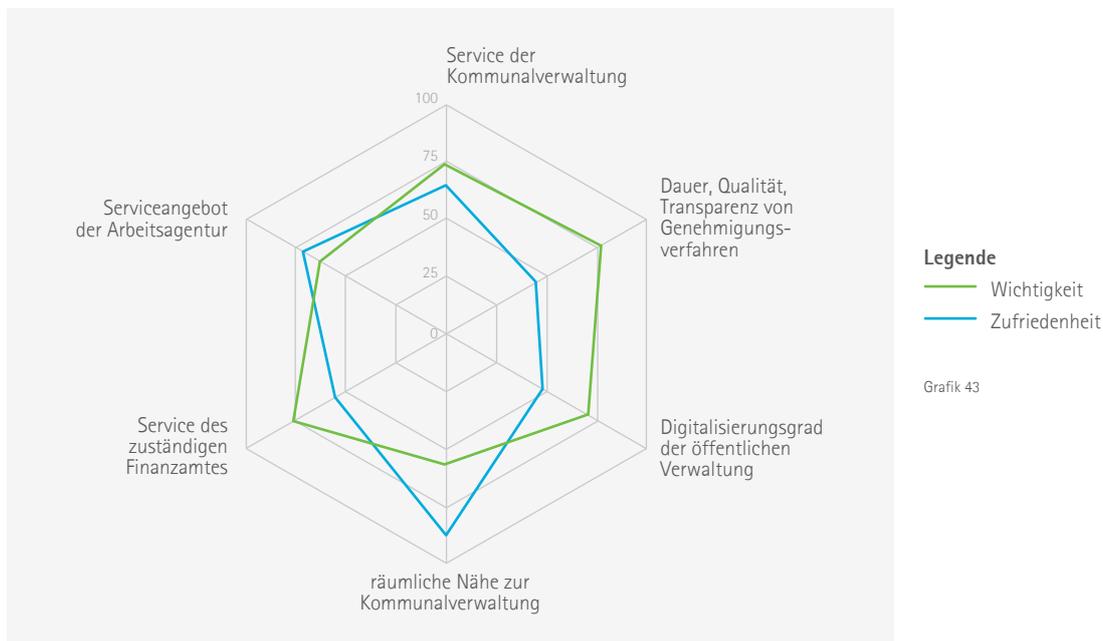
Standortattraktivität



Die befragten Unternehmen aus dem Landkreis Eichsfeld sind mit der Attraktivität der Region im Vergleich zu den anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt eher zufrieden. Sie schätzen vor allem die Versorgungssicherheit (86 Prozent), die generelle Attraktivität des Landkreises (76 Prozent) und die weichen Standortfaktoren. Hier decken sich die Zufriedenheitswerte mit der empfundenen Wichtigkeit. Geringe Zufriedenheit empfinden die Unternehmen hingegen bei der kommunalen Wirtschaftsförderung des Landkreises

(48 Prozent) bei gleichzeitig hoher Bedeutung des Faktors (59 Prozent). Auch bei den Lebenshaltungskosten (55 Prozent), der medizinischen Versorgung (58 Prozent) und der öffentlichen Sicherheit (62 Prozent) sehen die Unternehmen hinsichtlich der bis zu 23 Prozentpunkte höher empfundenen Wichtigkeit einen deutlichen Verbesserungsbedarf.

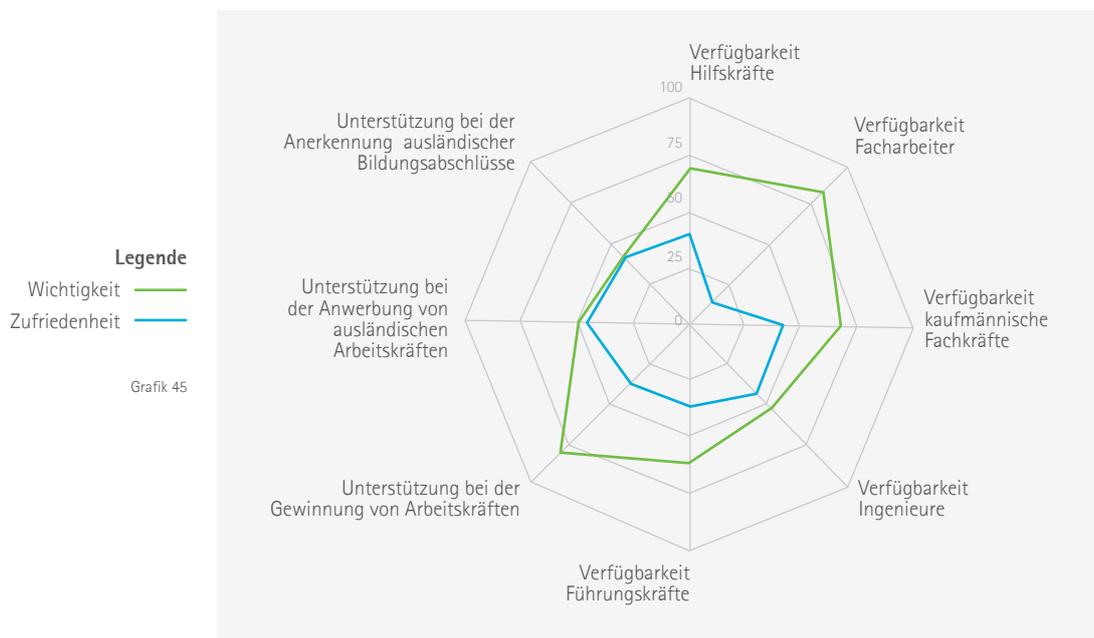
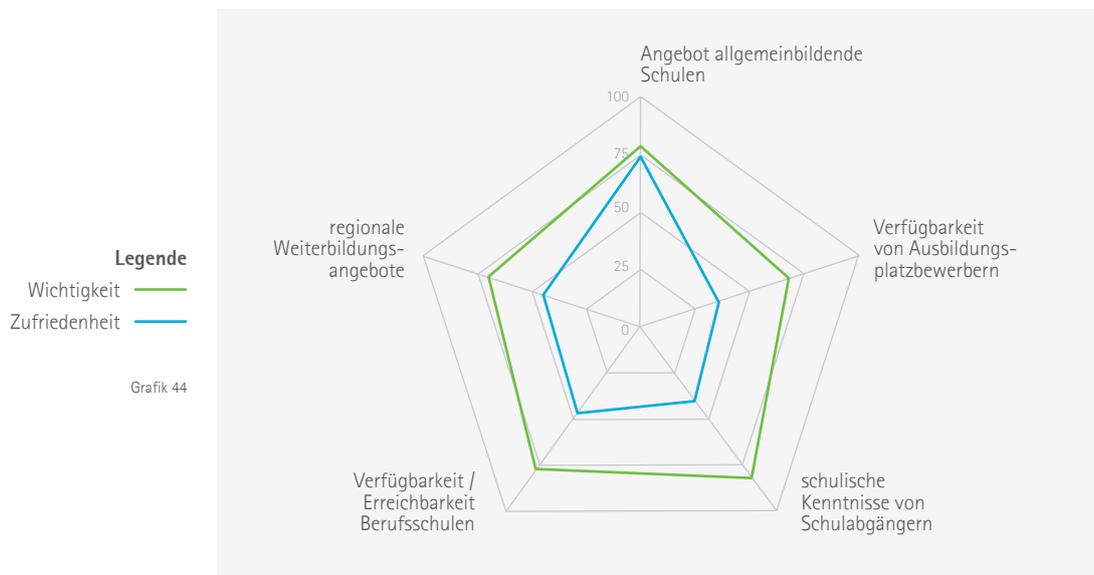
Wirtschaftspolitisches Klima



Grafik 43

Die befragten Unternehmen aus dem Eichsfeld bewerten das wirtschaftspolitische Klima zwar nicht durchweg positiv, im Vergleich der Regionen des IHK-Bezirks Erfurt jedoch überwiegend gut. Dem Trend des IHK-Bezirks folgend empfinden die Unternehmen mit 87 Prozent große Zufriedenheit bei der räumlichen Nähe zu ihrer Kommunalverwaltung und schätzen deren Service (66 Prozent) sowie das Serviceangebot der Arbeitsagentur (72 Prozent). Diese Resultate decken sich mit der hohen empfundenen Wichtigkeit der Faktoren. Überwiegend Unzufriedenheit unter den Unternehmen herrscht insbesondere bei der Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren (46 Prozent) sowie dem Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung (48 Prozent). Auch beim Service des zuständigen Finanzamtes empfinden lediglich 56 Prozent Zufriedenheit. Der Verbesserungsbedarf wird besonders durch die hohe Wichtigkeit dieser Bereiche deutlich.

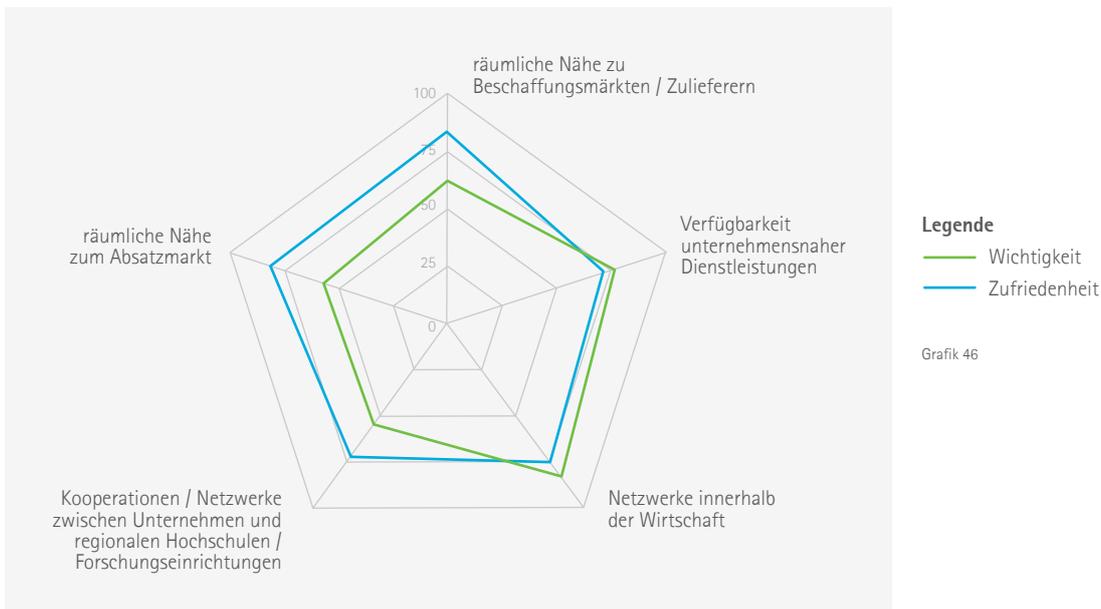
Bildung und Fachkräfte



Die Unternehmen des Landkreises Eichsfeld zeigen sich insgesamt unzufrieden beim Themenfeld Bildung und Fachkräfte. Alle Faktoren weisen einen negativen Saldo auf, was einen hohen Verbesserungsbedarf deutlich macht. Zufrieden sind die Unternehmen (74 Prozent) lediglich mit dem Angebot an allgemeinbildenden Schulen. Insbesondere die Verfügbarkeit von Facharbeitern wird von den Befragten mit lediglich 14 Prozent Zufriedenheit bei einer empfundenen Wichtigkeit von über 80 Prozent als unzureichend eingeschätzt. Zudem sind die Unternehmen mit den schulischen Kennt-

nissen von Schulabgängern (41 Prozent) sowie der Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften (38 Prozent) unzufrieden, weisen gerade diesen Faktoren aber eine hohe Wichtigkeit zu.

Marktnähe und Netzwerke



Im Landkreis Eichsfeld zeigen sich die Unternehmen insgesamt zufrieden mit ihrem Standort im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke. Dem Trend des IHK-Bezirks folgend, überzeugt der Standort vor allem mit der räumlichen Nähe zu Absatzmärkten (80 Prozent) sowie zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern (84 Prozent). Mit ebenfalls 84 Prozent Zufriedenheit gilt gleiches für die Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen. Trotz überwiegender Zufriedenheit der Befragten mit Kooperationen und Netzwerken zwischen Unternehmen, regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen existiert hier noch ein leichtes Verbesserungspotenzial.

Landkreis Gotha

Der Landkreis Gotha zählte im Jahr 2021 rund 122.800 Einwohner. Bei der Produktivität (BIP je erwerbstätige Person) kam der Landkreis im langjährigen Mittel auf 55.745 Euro. Neben großer Attraktivität für Touristen durch beispielsweise den Inselberg oder Schloss Friedenstein zeichnet sich die Region vor allem als zweitstärkster Industriestandort Thüringens aus. Die Region weist dazu einen positiven Gewerbesaldo auf und verzeichnet die wenigsten Gewerbeabmeldungen in ganz Thüringen. Hierzu trägt auch die zentrale Lage des Standortes mit guter Verkehrsanbindung bei. Die Region ist Teil des Thüringer Bogens. In Gotha ist mit Dienstleistungen, Handwerk sowie Metallverarbeitung, Logistik und Baustoffproduktion ein breiter Branchenmix angesiedelt. Besonders starke Wirtschaftszweige der Region sind die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Automobilindustrie.

Standortfaktoren für den Landkreis Gotha auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- Parkmöglichkeiten vor Ort
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung
- räumliche Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- Kinderbetreuungsangebote



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

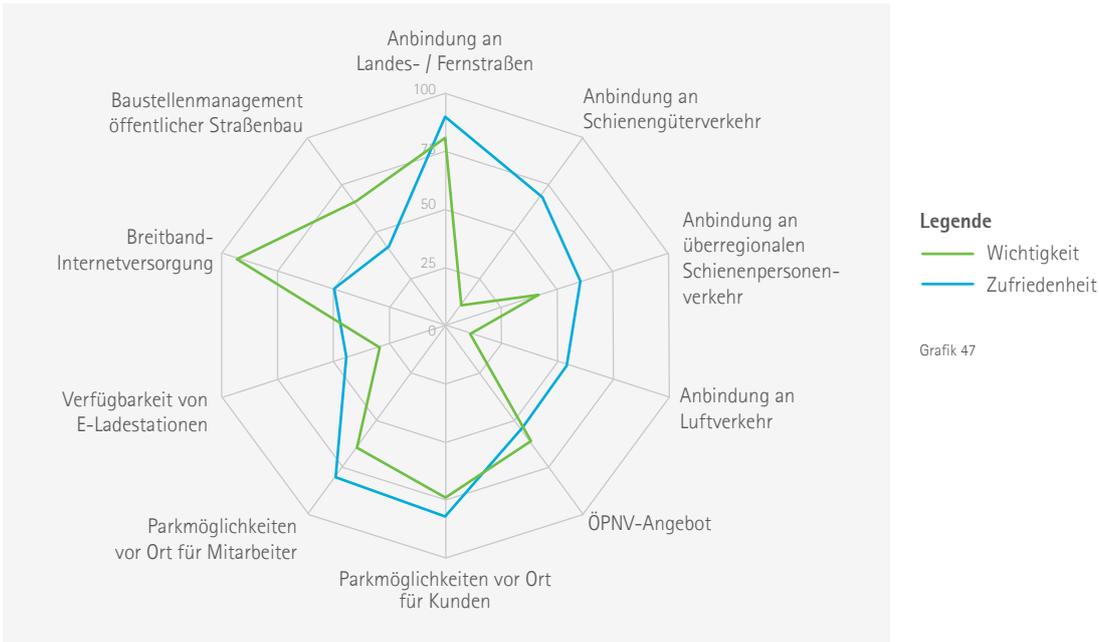
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Gaspreise
- Strompreise
- Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften
- Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung
- schulische Kenntnisse von Schulabgängern



Verkehr und Infrastruktur

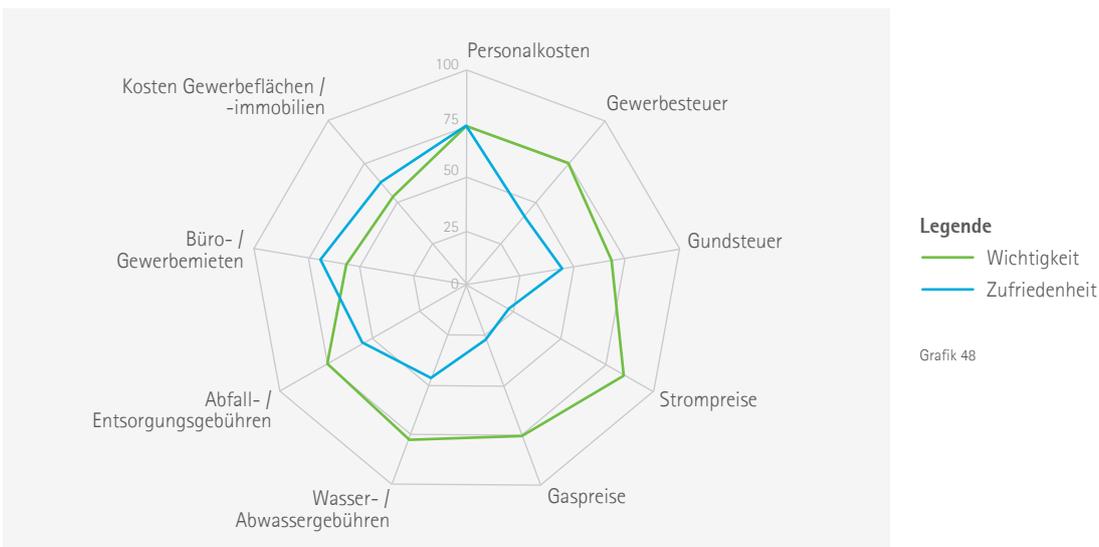
Die befragten Unternehmen im Landkreis Gotha sind insgesamt sehr zufrieden mit der Verkehrsinfrastruktur vor Ort. Sie schätzen die gute Anbindung an Landes- und Fernstraßen mit über 90 Prozent Zufriedenheit. Ebenso zufrieden zeigen sich die Unternehmen mit den Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Kunden (79 bzw. 82 Prozent) bei gleichzeitig hoher empfundener Wichtigkeit dieser Faktoren. Hervorzuheben in diesem Landkreis ist allerdings die Unzufriedenheit mit dem als sehr wichtig empfundenen Baustellenmanagement beim öffentlichen Straßenbau mit lediglich 41 Prozent Zufriedenheit. Hinzu kommt, dass nur etwa jedes zweite Unternehmen mit der als besonders wichtig

empfundene Breitband-Internetversorgung (93 Prozent) in der Region zufrieden ist (51 Prozent) und hier deutlicher Verbesserungsbedarf besteht. Bei der Verfügbarkeit von E-Ladestationen ist weniger als jedes zweite Unternehmen (44 Prozent) zufrieden, wobei diesem Faktor aber keine hohe Wichtigkeit beigemessen wird.



Grafik 47

Standortkosten

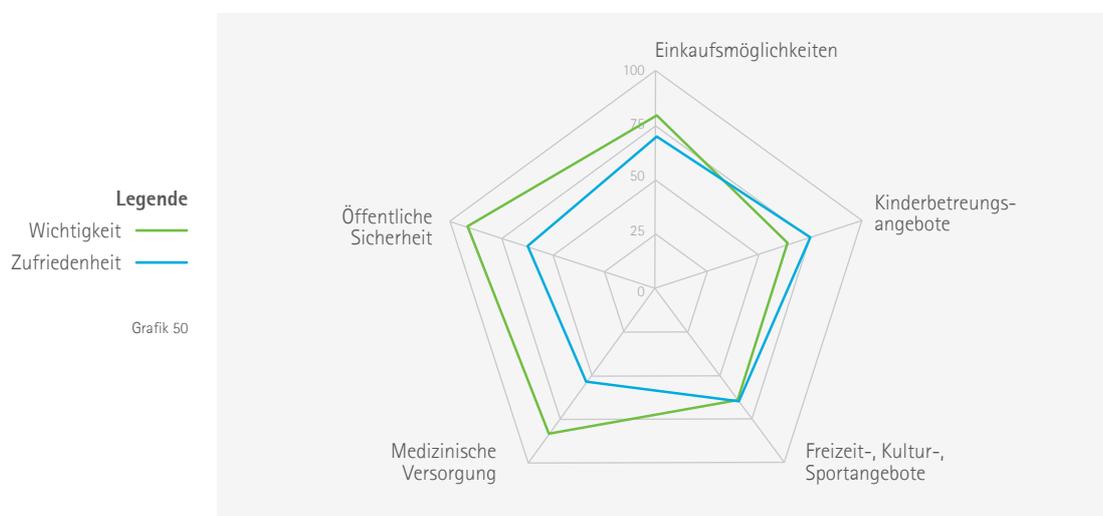


Grafik 48

Die Zufriedenheit der Unternehmen im Landkreis Gotha mit den Kosten am Standort ist sehr unterschiedlich. Große Zufriedenheit empfinden sie bei den Personalkosten. Mit je-

weils 74 Prozent decken sich hier Zufriedenheit und Wichtigkeit. Zudem zeigen sich die Unternehmen zufrieden mit den Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien (62 Prozent) sowie den Büro- und Gewerbemieten (69 Prozent). Überwiegend unzufrieden sind die Befragten mit den aktuellen Preisen für Strom und Gas. Während nur knapp jedes vierte Unternehmen hiermit zufrieden ist (23 bzw. 28 Prozent), empfinden 86 bzw. 76 Prozent diese Faktoren als besonders wichtig. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Höhe der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuern mit 46 bzw. 42 Prozent Zufriedenheit, welche der empfundenen Wichtigkeit deutlich unterliegt. Auch bei den Wasser- und Abwassergebühren (Zufriedenheit: 48 Prozent) sehen die Unternehmen hinsichtlich der höher empfundenen Wichtigkeit deutlichen Verbesserungsbedarf.

Standortattraktivität



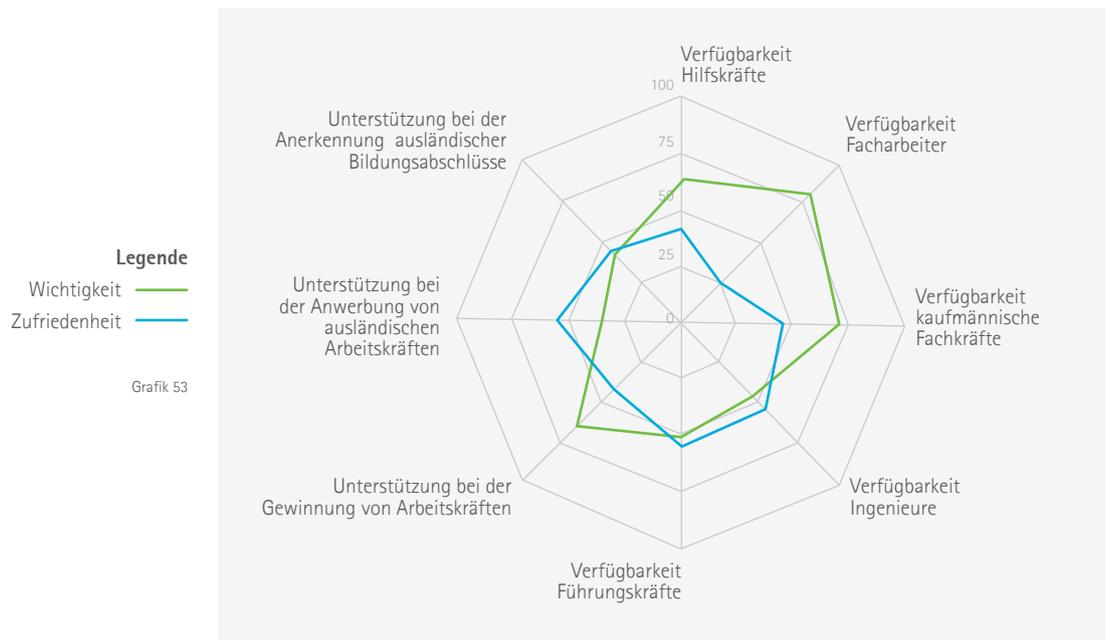
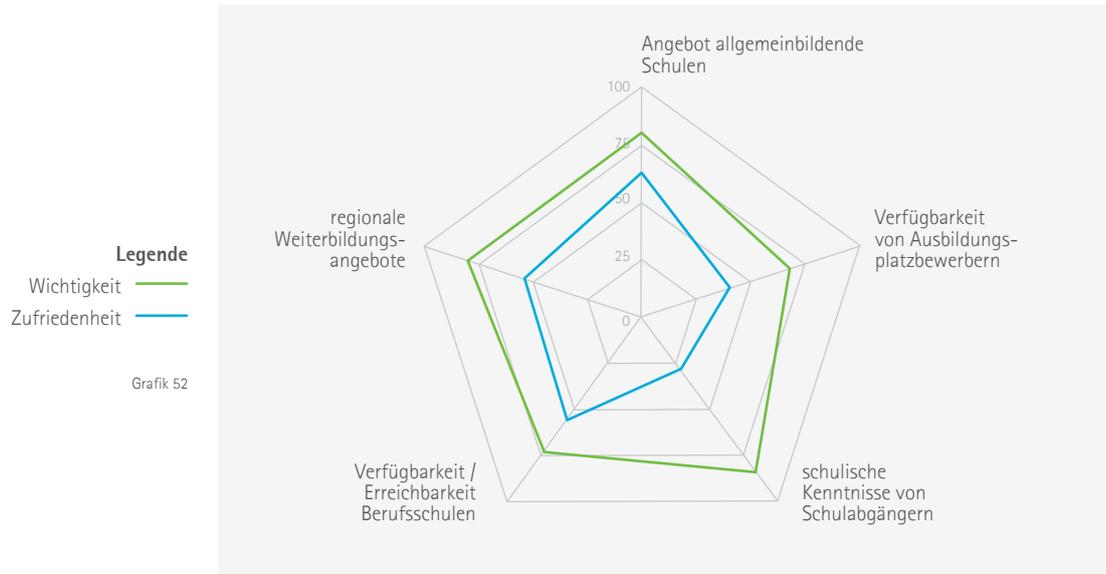
Die Bewertung der Standortattraktivität des Landkreises Gotha weist gemischte Resultate auf. Zufrieden sind die Befragten insbesondere mit der Versorgungssicherheit (80 Prozent) sowie den Kinderbetreuungsangeboten unter den weichen Standortfaktoren (75 Prozent). Verbesserungsbedarf sehen die Unternehmen bei der kommunalen Wirtschaftsförderung. Hier zeigen sich lediglich 42 Prozent der Unternehmen zufrieden, während fast zwei Drittel (63 Prozent) diesen Indikator als wichtig empfinden. Außerdem sehen die Unternehmen bei den Standortfaktoren medizinische Versorgung (55 Prozent) und öffentliche Sicherheit (61 Prozent) angesichts der sehr hohen Bedeutung Verbesserungspotenzial. Mit den Lebenshaltungskosten und der Verfügbarkeit von Wohnraum zeigen sich die Befragten mehrheitlich eher unzufrieden (Zufriedenheit: 48 bzw. 45 Prozent) bei gleichzeitig höher empfundener Wichtigkeit.

Wirtschaftspolitisches Klima



Die befragten Unternehmen des Landkreises Gotha zeigen bei den Faktoren, die das wirtschaftspolitische Klima der Region ausmachen, im Vergleich der Regionen des IHK-Bezirks Erfurt etwas höhere Zufriedenheitswerte als der Durchschnitt. Die Unternehmen sind sehr zufrieden mit der räumlichen Nähe zu ihrer Kommunalverwaltung (87 Prozent) und das Serviceangebot der Arbeitsagentur überzeugt die Befragten überwiegend (64 Prozent). Allerdings sind die Unternehmen mit dem Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung sowie der Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren mehrheitlich unzufrieden. Lediglich 37 Prozent bzw. 46 Prozent zeigen sich zufrieden. Im Hinblick auf die hohe Wichtigkeit weist dies auf einen Verbesserungsbedarf hin. Zudem empfinden die Unternehmen auch bei dem Service der Kommunalverwaltung und des zuständigen Finanzamtes mit 59 bzw. 60 Prozent angesichts der hohen empfundenen Wichtigkeit Handlungsbedarf.

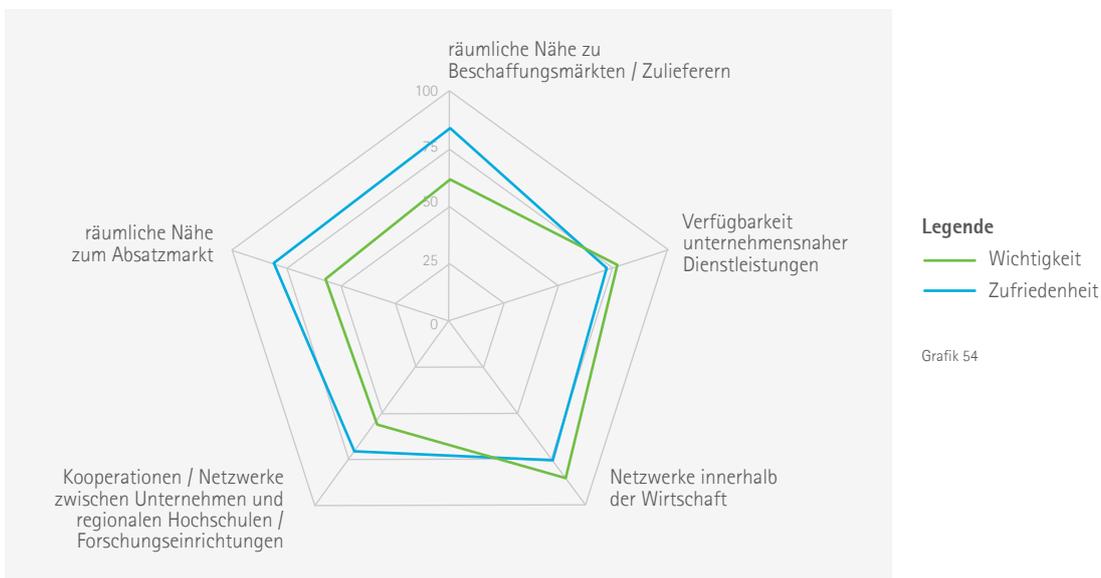
Bildung und Fachkräfte



Im Themenfeld Bildung und Fachkräfte signalisieren die Unternehmen insgesamt Verbesserungsbedarf. Zwar schätzen sie das Angebot an allgemeinbildenden Schulen (Zufriedenheit: 64 Prozent), welches sie als sehr wichtig einstufen. Auch die regionalen Weiterbildungsangebote sowie die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Berufsschulen bewerten die Unternehmen mehrheitlich positiv mit 54 bzw. 55 Prozent Zufriedenheit. Unzufriedenheit herrscht jedoch bei vielen anderen Faktoren. Vor allem bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern sehen die Unternehmen mit lediglich 24 Prozent Zufrieden-

heit großes Verbesserungspotenzial. Gleiches gilt für die schulischen Kenntnisse von Schulabgängern mit 28 Prozent Zufriedenheit, für die Unterstützung bei der Verfügbarkeit von Ausbildungsplatzbewerbern (Zufriedenheit: 40 Prozent) und der Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften (Zufriedenheit: 42 Prozent). Diesen Faktoren wird jedoch von den Unternehmen eine hohe Wichtigkeit beigemessen, sodass hier Handlungsbedarf besteht.

Marktnähe und Netzwerke



Die Unternehmen aus dem Landkreis Gotha zeigen sich insgesamt sehr zufrieden mit dem Standort im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke. Genau wie in den restlichen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt empfinden die Unternehmen große Zufriedenheit bei der räumlichen Nähe zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern (83 Prozent) sowie zu den Absatzmärkten (82 Prozent). Positiv sehen die Unternehmen auch Kooperationen und Netzwerke innerhalb der Wirtschaft (Zufriedenheit: 76 Prozent) sowie mit regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Zufriedenheit: 71 Prozent).

Kyffhäuserkreis

Der Kyffhäuserkreis liegt im Nordosten Thüringens. Mit lediglich 73.000 Einwohnern (2021) zählt er zu den bevölkerungsschwächeren Landkreisen. Beim langjährigen Durchschnitt des BIP je erwerbstätige Person kommt der Kreis auf einen Wert von 54.493 Euro. Weite Teile der Region sind landwirtschaftlich geprägt. So werden etwa 64 Prozent der Bodenfläche landwirtschaftlich genutzt. Der Kreis überzeugt inzwischen mit einer guten Verkehrsanbindung. Zudem ist die Region ein touristischer Anziehungspunkt mit Sehenswürdigkeiten wie dem Kyffhäuserdenkmal, der Barbarossahöhle, dem Residenzschloss in Sondershausen oder dem Besucherbergwerk. Die Schwerpunktbranchen liegen im verarbeitenden Gewerbe hauptsächlich in der Metall-, Elektro- und Kunststoffindustrie. Der Landkreis verzeichnet einen negativen Gewerbeentwicklungssaldo, wobei die größten Abnahmen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe liegen.

Standortfaktoren für den Kyffhäuserkreis auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- Büro- / Gewerbemieten
- Parkmöglichkeiten vor Ort
- räumliche Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

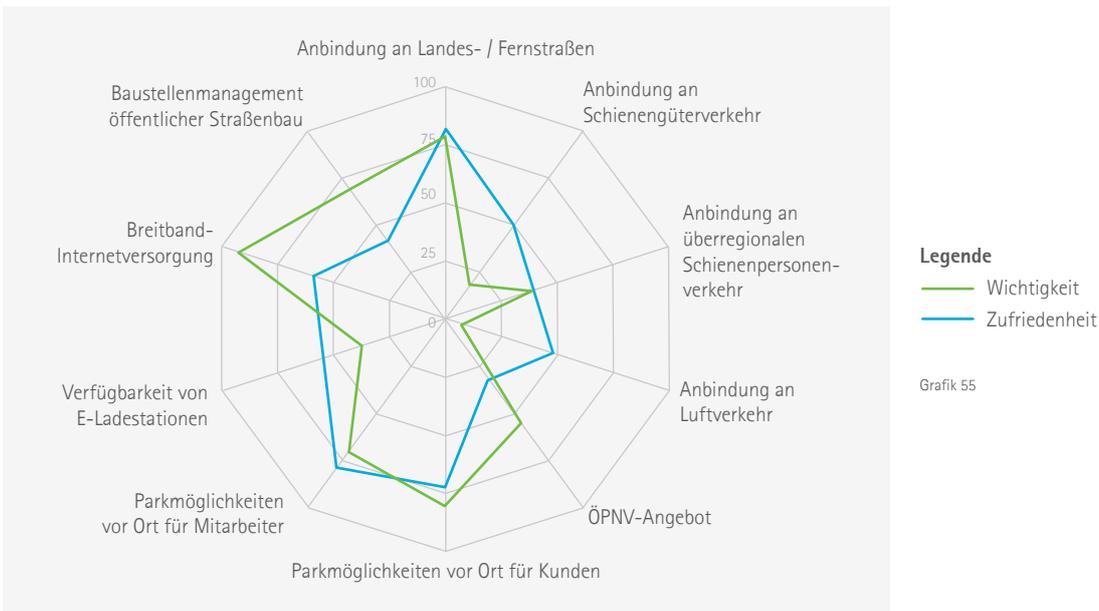
- Strompreise
- Gaspreise
- ÖPNV-Angebot
- Verfügbarkeit Führungskräfte
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- schulische Kenntnisse von Schulabgängern



Verkehr und Infrastruktur

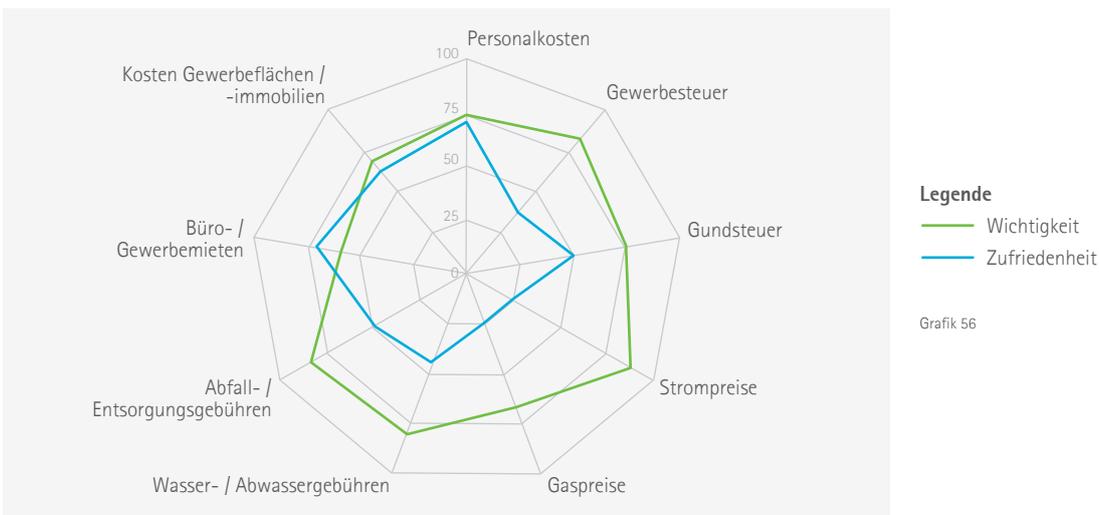
Die Unternehmen im Kyffhäuserkreis empfinden eine hohe Zufriedenheit in der Anbindung an Landes- und Fernstraßen (82 Prozent). Gleichzeitig zeigt sich aber auch großes Verbesserungspotenzial im überregionalen Schienengüterverkehr mit lediglich 40 Prozent Zufriedenheit und ganz besonders im ÖPNV mit lediglich 32 Prozent zufriedenen Unternehmen. Positiv bewerten die Befragten neben den Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Kunden (Zufriedenheit: 79 bzw. 72 Prozent) die Verfügbarkeit von E-Ladestation mit 56 Prozent Zufriedenheit. Im Vergleich zu den anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt ist dies ein eher positiver Wert. Die größte Diskrepanz zwischen Wichtigkeit

und Zufriedenheit herrscht beim Baustellenmanagement im öffentlichen Straßenbau. Während lediglich zwei von fünf Unternehmen hiermit zufrieden sind (41 Prozent), empfinden über zwei Drittel diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig (69 Prozent). Auch bei der Breitband-Internetversorgung sehen die Unternehmen trotz vergleichsweise höherer Zufriedenheit weiteres Verbesserungspotenzial (Wichtigkeit: 93 Prozent).



Grafik 55

Standortkosten

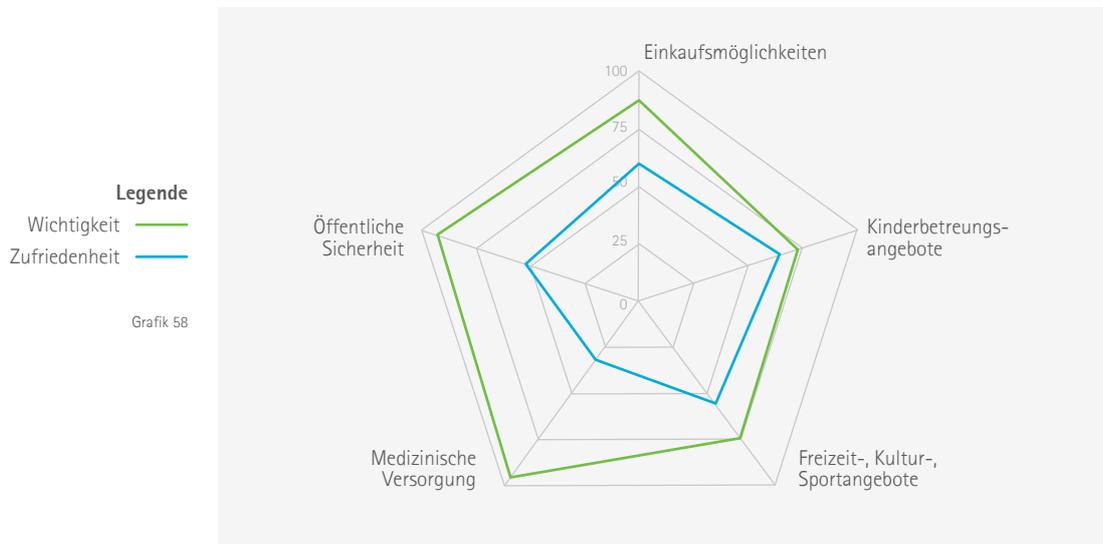


Grafik 56

Die befragten Unternehmen aus dem Kyffhäuserkreis signalisieren im Themenfeld Standortkosten eine große Zufriedenheit bei den Büro- und Gewerbemieten. Mit 71 Prozent Zufriedenheit wird die Bedeutung von 59 Prozent sogar übertroffen. Auch die

Personalkosten empfinden sie überwiegend als zufriedenstellend (68 Prozent). Positive Bewertungen gibt es von den Unternehmen zudem bei den Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien. Hier zeigen sich immerhin fast 60 Prozent zufrieden. Große Unzufriedenheit herrscht bei den aktuellen Strom- und Gaspreisen mit lediglich 24 bzw. 23 Prozent. Angesichts der hohen Wichtigkeit dieser Faktoren existiert hier ein deutlicher Verbesserungsbedarf. Auch die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuern (Zufriedenheit: 49 bzw. 37 Prozent) sowie die Höhe der Gebühren für Wasser und Abwasser (44 Prozent) sowie Abfall und Entsorgung (50 Prozent) weisen im Hinblick auf die jeweils hohe Wichtigkeit einen deutlichen Verbesserungsbedarf auf.

Standortattraktivität

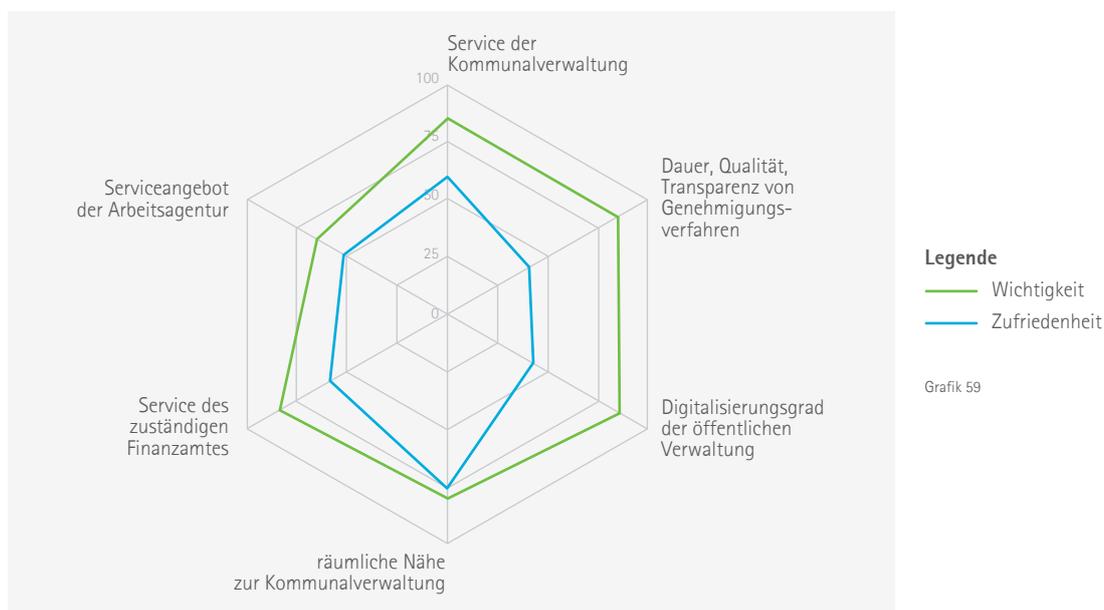


Die befragten Unternehmen im Kyffhäuserkreis schätzen besonders die Versorgungssicherheit in der Region. 78 Prozent der Unternehmen empfinden hier Zufriedenheit. Gleiches gilt für die Verfügbarkeit von Wohnraum mit 64 Prozent. Diesen Faktoren wird durch die Unternehmen auch eine hohe Bedeutung zugeschrieben. Zudem werden die weichen Standortfaktoren insgesamt positiv bewertet. Mit 64 Prozent Zufriedenheit überzeugen insbesondere die Kinderbetreuungsangebote.

Große Unzufriedenheit herrscht bei der medizinischen Versorgung. Lediglich jedes dritte Unternehmen empfindet diese als zufriedenstellend – bei gleichzeitig sehr hoher Bedeutung. Zudem bemängeln die Befragten trotz einer knapp mehrheitlichen Zufriedenheit von 52 Prozent die öffentliche Sicherheit der Region. Dies wird durch die hohe empfundene Wichtigkeit von über 92 Prozent deutlich.

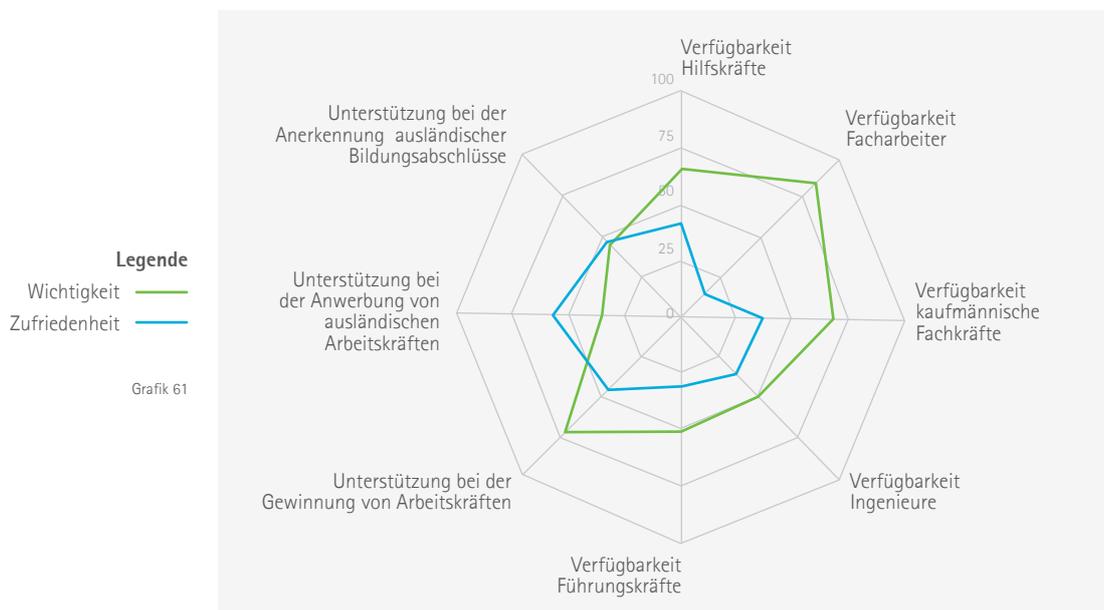
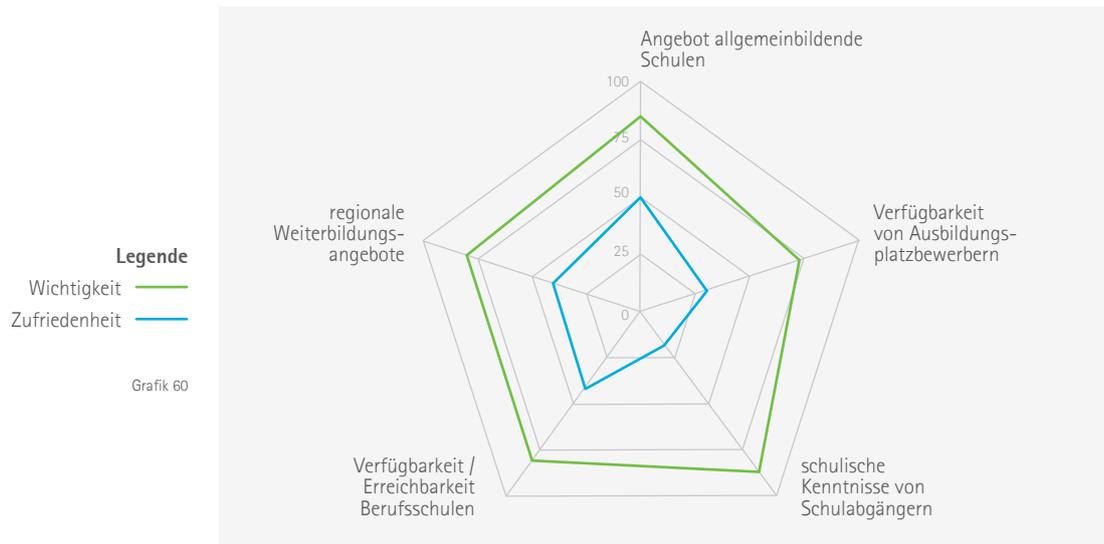
Die Wirtschaftsförderung wird als sehr wichtig empfunden, die Zufriedenheit ist jedoch eher gering. Während das Standortmarketing der jeweiligen Kommune 39 Prozent der Unternehmen überzeugt, sind es bei der kommunalen Wirtschaftsförderung 37 Prozent.

Wirtschaftspolitisches Klima



Bei der Einschätzung des wirtschaftspolitischen Klimas liegen die Erwartungen der Unternehmen bei den meisten Faktoren deutlich über der Zufriedenheit. Weitgehend den Erwartungen entspricht die räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung im Landkreis (76 Prozent). Die größte Unzufriedenheit zeigt sich im Kyffhäuserkreis bei der Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren. Lediglich zwei von fünf Unternehmen zeigen sich hiermit zufrieden, während über 80 Prozent der Befragten diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einordnen. Gleiches gilt für den Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung mit 43 Prozent Zufriedenheit bei hoher empfundener Wichtigkeit. Dies verdeutlicht den notwendigen Verbesserungsbedarf in diesem Bereich.

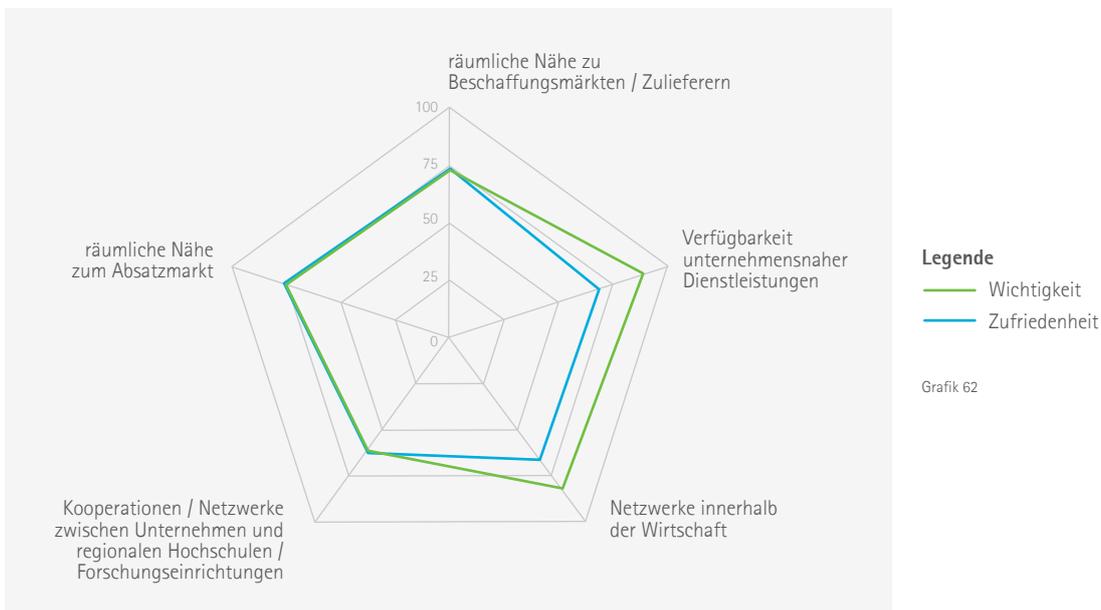
Bildung und Fachkräfte



Die Unternehmen des Kyffhäuserkreises zeigen sich unzufrieden mit dem Standort im Hinblick auf das Themenfeld Bildung und Fachkräfte. Die höchste Zufriedenheit empfinden sie bei der Unterstützung bei der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte, jedoch liegt diese lediglich bei 57 Prozent und die Unternehmen schreiben diesem Faktor keine große Bedeutung zu. Jedes zweite Unternehmen ist mit dem Angebot allgemeinbildender Schulen zufrieden, wobei die Befragten diesem Faktor eine besonders hohe Wichtigkeit zuordnen. Die größten Schwächen des Standortes sehen die Unternehmen bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern. Lediglich 16 Prozent zeigen sich hier zufrieden, während über 80 Prozent der Unternehmen diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einstufen. Zudem sind die Unternehmen eher unzufrieden

mit den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern in der Region. Während noch jedes dritte Unternehmen mit der Verfügbarkeit von Ausbildungsplatzbewerbern zufrieden ist, sind es bei den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern nur noch 18 Prozent.

Marktnähe und Netzwerke



Die Unternehmen aus dem Kyffhäuserkreis bewerten das Themenfeld Marktnähe und Netzwerke überwiegend positiv. Dem Trend des IHK-Bezirks Erfurt folgend, empfinden die Unternehmen bei der räumlichen Nähe zu ihren Beschaffungsmärkten und Zulieferern sowie ihren Absatzmärkten große Zufriedenheit (74 bzw. 72 Prozent). Leichtes Verbesserungspotenzial herrscht – trotz überwiegender Zufriedenheit unter den Unternehmen – bei der Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen (Zufriedenheit: 67 Prozent). Auch bei den Netzwerken innerhalb der Wirtschaft (Zufriedenheit: 66 Prozent) besteht angesichts der hohen zugewiesenen Bedeutung des Faktors noch Optimierungspotenzial.

Landkreis Nordhausen

Der Landkreis Nordhausen ist mit 81.700 Einwohnern (2021) der nördlichste Kreis des Kammerbezirks. Der langjährige Durchschnitt des BIP je Erwerbstätigen liegt bei 52.608 Euro. Die Region punktet jedoch mit einer guten überregionalen Verkehrsinfrastruktur mit Anbindung nach Göttingen und Erfurt. Hier gewinnt entgegen manch anderer Region das produzierende Gewerbe (ohne Bergbau) wieder an Bedeutung (+26 Prozent der Bruttowertschöpfung zwischen 2011 und 2019). Der dominierende Sektor ist allerdings der Dienstleistungssektor, insbesondere die Branchen öffentliche Verwaltung sowie Erziehung und Gesundheit. Dieser macht etwa 64 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung der Region aus. Das verarbeitende Gewerbe ist ein wichtiger Branchenweig des Landkreises.

Standortfaktoren für den Landkreis Nordhausen auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- Parkmöglichkeiten vor Ort
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung
- räumliche Nähe zum Absatzmarkt
- Einkaufsmöglichkeiten



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

- Strompreise
- Gaspreise
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Baustellenmanagement öffentlicher Straßenbau
- Kommunale Wirtschaftsförderung
- schulische Kenntnisse von Schulabgängern

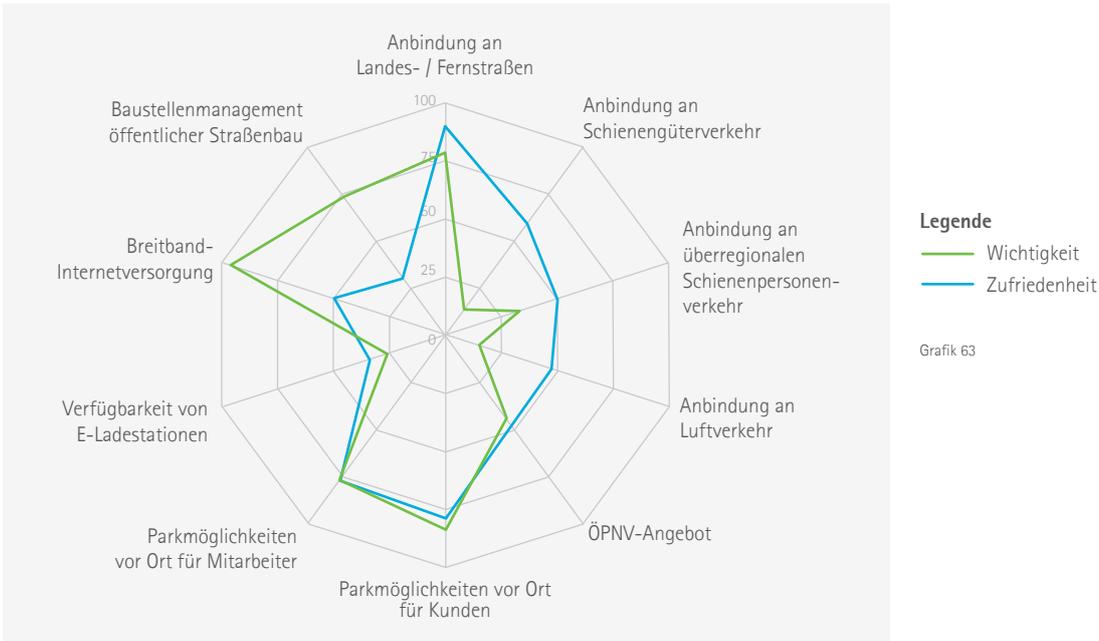


Verkehr und Infrastruktur

Die befragten Unternehmen des Landkreises Nordhausen zeigen eine besonders hohe Zufriedenheit bei der Verkehrsanbindung an den überregionalen Straßenverkehr. Mit 90 Prozent überwiegt die empfundene Zufriedenheit die Wichtigkeit deutlich. Auch bei anderen Verkehrsmitteln zeigt sich eine hohe Zufriedenheit im Vergleich zur Bedeutung.

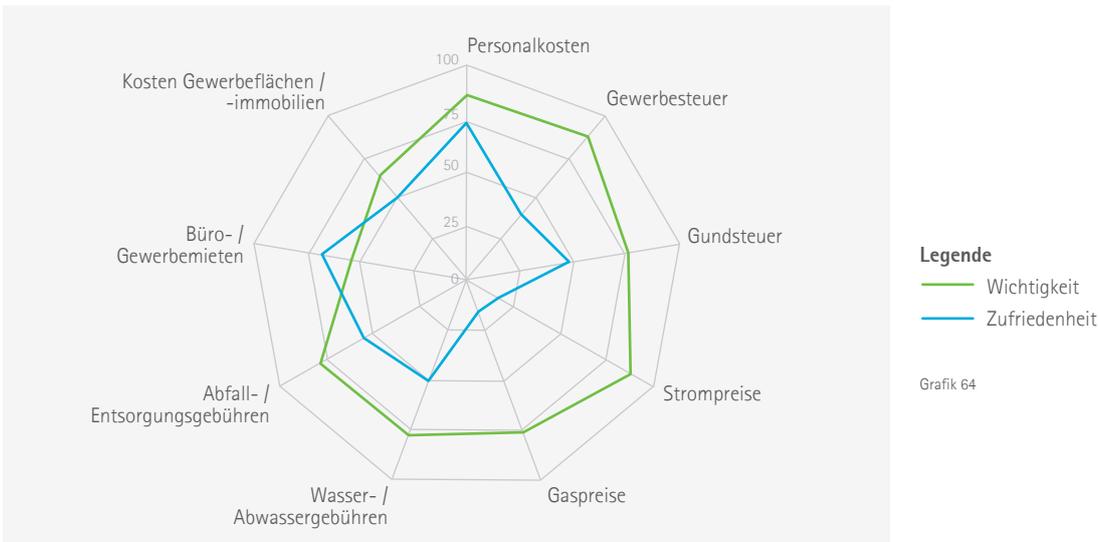
Dem Trend des IHK-Bezirks Erfurt folgend, empfinden die Unternehmen das Baustellenmanagement des öffentlichen Straßenbaus als wenig zufriedenstellend. Lediglich jedes dritte Unternehmen ist mit diesem Faktor zufrieden, es herrscht deutliches Verbesserungspotenzial. Mit der Breitband-Internetversorgung im Landkreis ist zwar die

Hälfte der befragten Unternehmen zufrieden, jedoch empfindet beinahe jedes Unternehmen diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig (98 Prozent). Der Verfügbarkeit von E-Ladestationen wird im Landkreis Nordhausen keine große Bedeutung beigemessen.



Grafik 63

Standortkosten

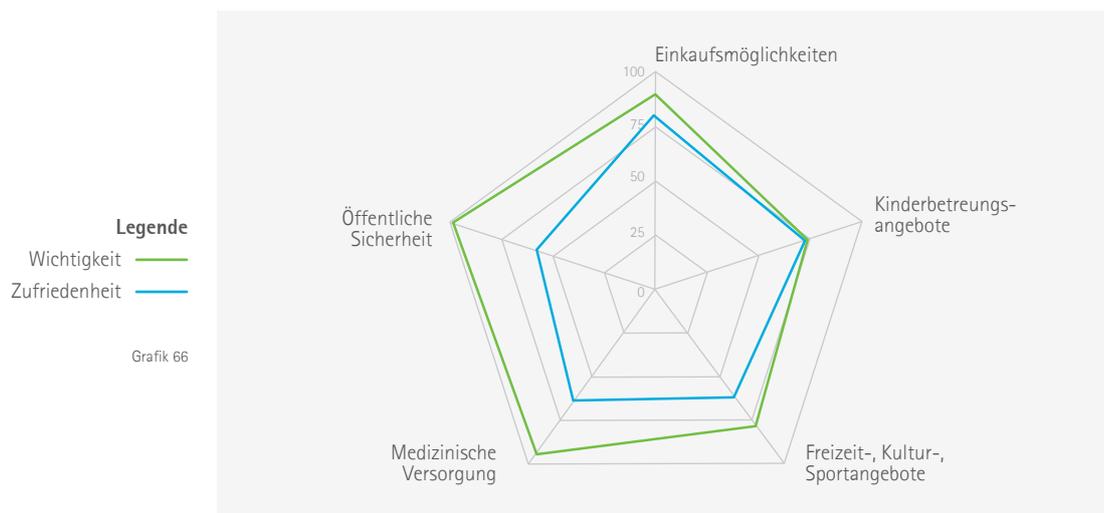
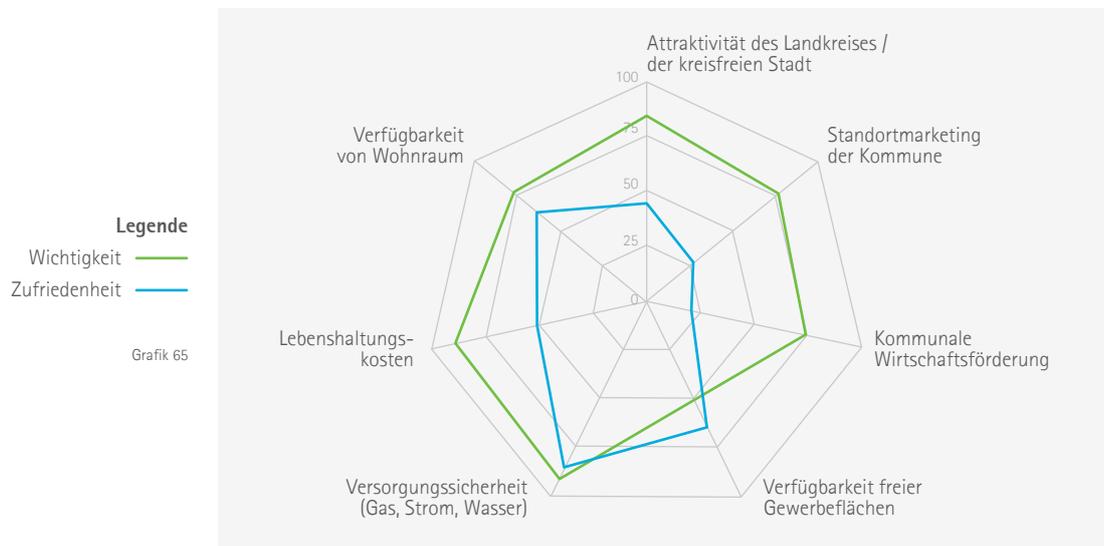


Grafik 64

Der Landkreis Nordhausen überzeugt die ansässigen Unternehmen im Themenfeld Standortkosten nur teilweise. Dem Trend des IHK-Bezirks Erfurt folgend sind die Befragten mit der Höhe der Personalkosten sehr zufrieden (74 Prozent). Auch die Höhe der

Büro- und Gewerbemieten mit 69 Prozent Zufriedenheit sowie die fälligen Gebühren für Abfall und Entsorgung (Zufriedenheit: 56 Prozent) weisen einen positiven Saldo auf. Dramatisch ist die Unzufriedenheit mit den Strom- und Gaspreisen (18 bzw. 16 Prozent). Hinsichtlich der hohen zugeschriebenen Bedeutung dieser Faktoren existiert starkes Verbesserungspotenzial. Gleiches gilt für die Gewerbesteuer (Zufriedenheit: 39 Prozent).

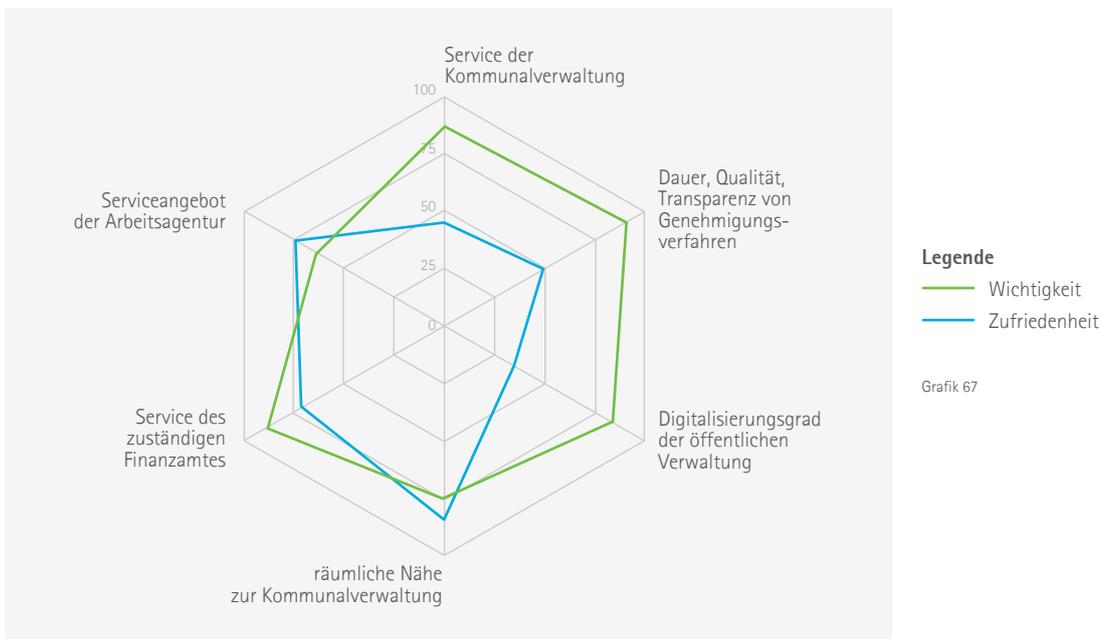
Standortattraktivität



Bei der Beurteilung der Standortattraktivität gibt es im Landkreis Nordhausen nur wenige Faktoren, bei denen sich die Erwartungen der Unternehmer mit der Zufriedenheit decken. Sehr positiv wird die Versorgungssicherheit (86 Prozent) gesehen. Zudem zeigen sich die Befragten mit weichen Standortfaktoren wie den Einkaufsmöglichkeiten (80 Prozent) oder vielfältigen Kinderbetreuungsangeboten (72 Prozent) zufrieden, wel-

chen sie auch eine hohe Wichtigkeit zuordnen. Geringe Zufriedenheit der Unternehmen ergibt sich vor allem in Maßnahmen zur Standortförderung wie der kommunalen Wirtschaftsförderung mit lediglich 21 Prozent Zufriedenheit und dem Standortmarketing der Kommune mit 27 Prozent Zufriedenheit. Der Verbesserungsbedarf wird durch die sehr hohe empfundene Wichtigkeit dieser Faktoren deutlich. Auch mit dem Bereich öffentliche Sicherheit sind die Unternehmen mehrheitlich zufrieden, erwarten aber angesichts der hohen empfundenen Bedeutung dieses Faktors ein noch größeres Augenmerk.

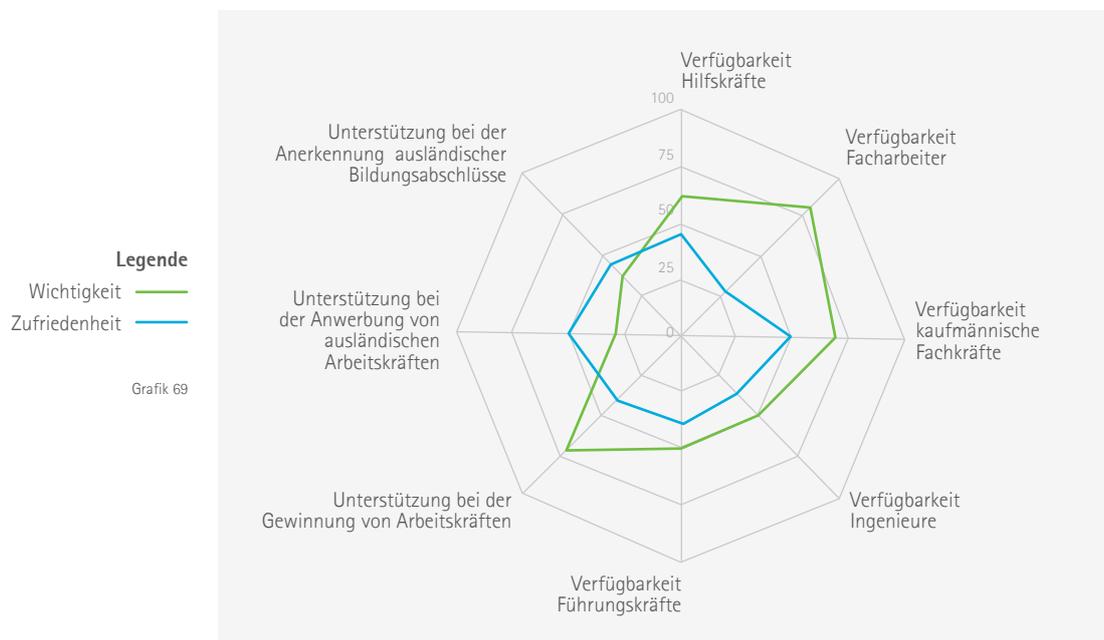
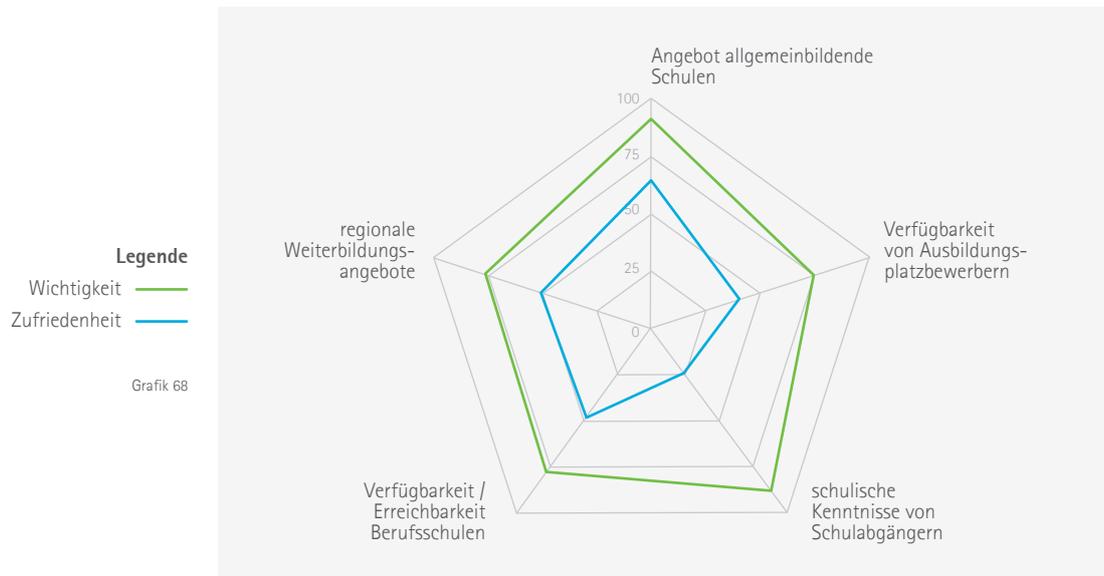
Wirtschaftspolitisches Klima



Beim Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima signalisieren die Unternehmen überwiegend Handlungsbedarf. Die Befragten aus dem Landkreis Nordhausen zeigen sich zufrieden mit der Nähe zur Kommunalverwaltung (Zufriedenheit: 83 Prozent) sowie dem Serviceangebot von Arbeitsagentur und Finanzamt (Zufriedenheit: 73 bzw. 71 Prozent).

Große Unzufriedenheit herrscht beim Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung. Etwa ein Drittel der Unternehmen bemängeln diesen, während über 80 Prozent der Befragten gerade diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einordnen. Hier ergibt sich Verbesserungsbedarf. Auch bei Faktoren wie der Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren (Zufriedenheit: 48 Prozent) und dem Serviceangebot der Kommunalverwaltung (Zufriedenheit: 46 Prozent) besteht laut den Unternehmen eindeutiger Handlungsbedarf.

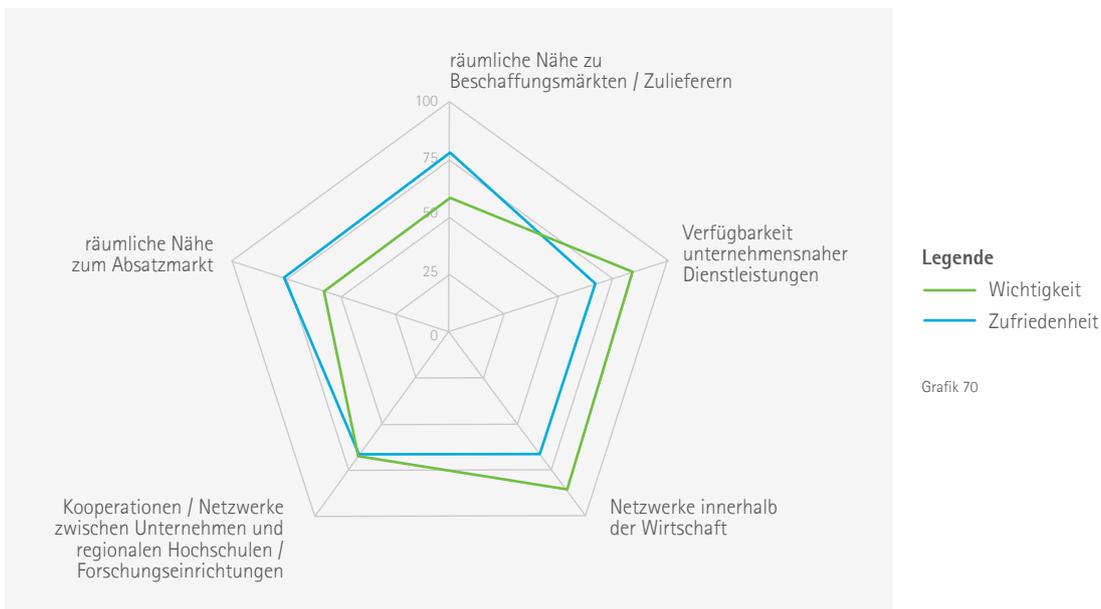
Bildung und Fachkräfte



Im Landkreis Nordhausen sind die Unternehmen insgesamt eher unzufrieden im Themenfeld Bildung und Fachkräfte. Obwohl sie mit dem Angebot an allgemeinbildenden Schulen mehrheitlich zufrieden sind (64 Prozent), ordnen sie die Wichtigkeit dieses Faktors wesentlich höher ein (91 Prozent). Ein ähnliches Bild zeichnet sich für die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Berufsschulen sowie für die regionalen Weiterbildungsangebote ab (Zufriedenheit: 49 bzw. 51 Prozent). Die größte Unzufriedenheit besteht bei den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern. Lediglich ein Viertel der Unter-

nehmen zeigt sich hierbei zufrieden, wobei 89 Prozent der Unternehmen diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einordnen. Dies macht den notwendigen Handlungsbedarf deutlich. Zudem zeigen sich die Unternehmen mehrheitlich unzufrieden mit der Verfügbarkeit von Facharbeitern (27 Prozent) sowie angesichts der empfundenen Wichtigkeit mit der Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften (40 Prozent).

Marktnähe und Netzwerke



Die Zufriedenheitswerte im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke sind insgesamt positiv. Besonders hoch sind sie bei der räumlichen Nähe zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern (78 Prozent) sowie zu Absatzmärkten (75 Prozent). Leichtes Verbesserungspotenzial herrscht nach Auffassung der Unternehmen bei den Netzwerken innerhalb der Wirtschaft, welche mit 65 Prozent zwar überwiegend positiv bewertet werden, die Wichtigkeit dieses Faktors mit über 85 Prozent aber noch höher eingeschätzt wird. Gleiches gilt für die Verfügbarkeit von unternehmensnahen Dienstleistungen (Zufriedenheit: 67 Prozent).

Landkreis Sömmerda

Der Landkreis Sömmerda mit der Kreisstadt Sömmerda zählt mit 68.700 Einwohnern (2021) zu den bevölkerungsschwächeren Landkreisen des IHK-Bezirks Erfurt. Im langjährigen Mittel liegt das BIP je erwerbstätige Person bei 54.981 Euro. Auch Sömmerda ist von intensiv genutzter Agrarlandschaft geprägt. Der Landkreis zeichnet sich durch zahlreiche Touristenattraktionen aus wie dem ältesten Rathaus Thüringens aber auch durch seine zentrale Lage mit sehr guten Verkehrsanbindungen sowie einer ausgewogenen Infrastruktur. Die dominierenden Branchen sind sowohl das produzierende Gewerbe, insbesondere das verarbeitende Gewerbe und Dienstleistungen (öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Erziehung). Beide Sektoren haben in etwa gleich große Anteile am BIP des Landkreises.

Standortfaktoren für den Landkreis Sömmerda auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- Parkmöglichkeiten vor Ort
- Kinderbetreuungsangebote
- Personalkosten



Schwächen

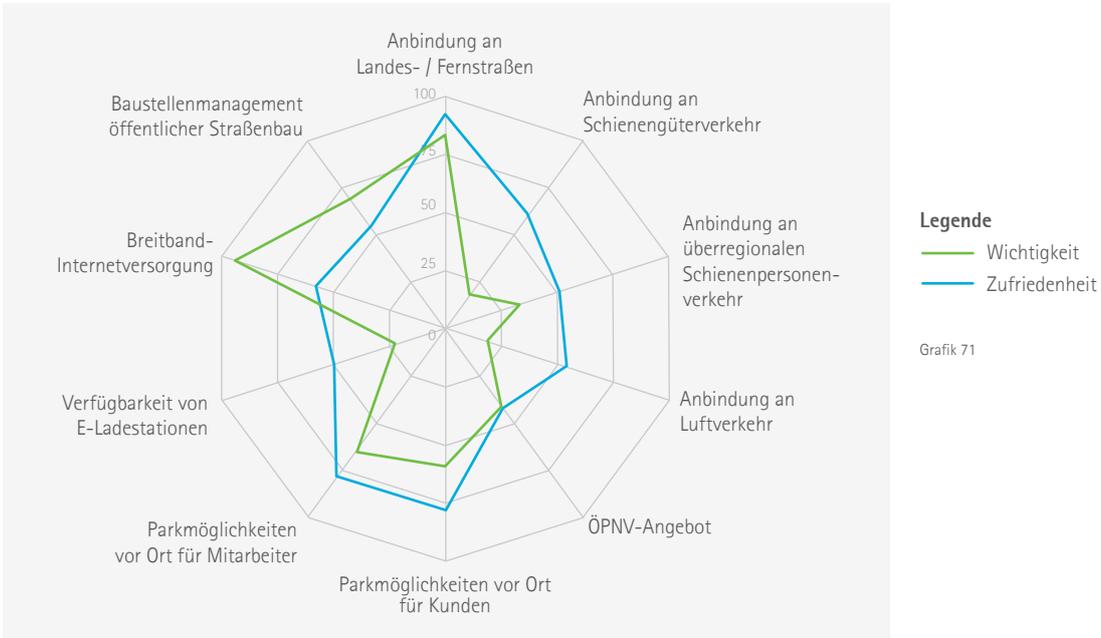
- Strompreise
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- schulische Kenntnisse von Schulabgängern
- Gaspreise
- Verfügbarkeit Ingenieure
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländische Bildungsabschlüsse



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

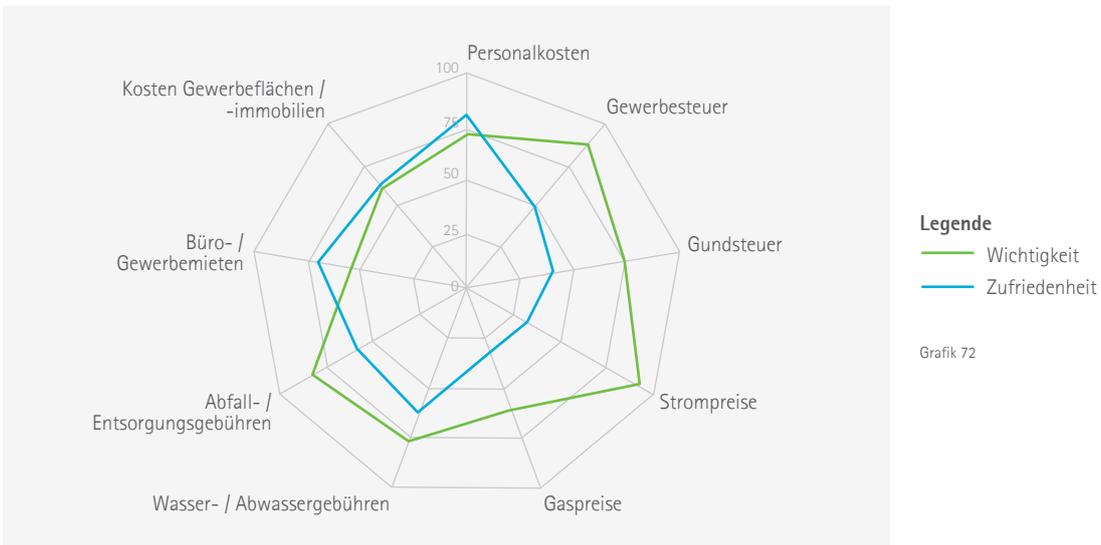
Verkehr und Infrastruktur

Die Unternehmen im Landkreis Sömmerda zeigen sich insgesamt zufrieden mit der Verkehrsinfrastruktur, obwohl im Vergleich der anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt die Beurteilung auf etwas geringerem Niveau ausfällt. Die Unternehmen schätzen die Anbindung an Landes- und Fernstraßen (Zufriedenheit: 92 Prozent). Positiv bewerten die Befragten auch die Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Kunden mit jeweils über 78 Prozent Zufriedenheit. Verbesserungspotenzial wird beim ÖPNV-Angebot mit 43 Prozent Zufriedenheit gesehen. Allerdings wird der Faktor auch nicht als besonders wichtig eingeschätzt. Große Mängel sehen die Unternehmen bei der Versorgung mit Breitband-Internet. Bedeutung (95 Prozent) und Zufriedenheit (58 Prozent) gehen weit auseinander.



Grafik 71

Standortkosten

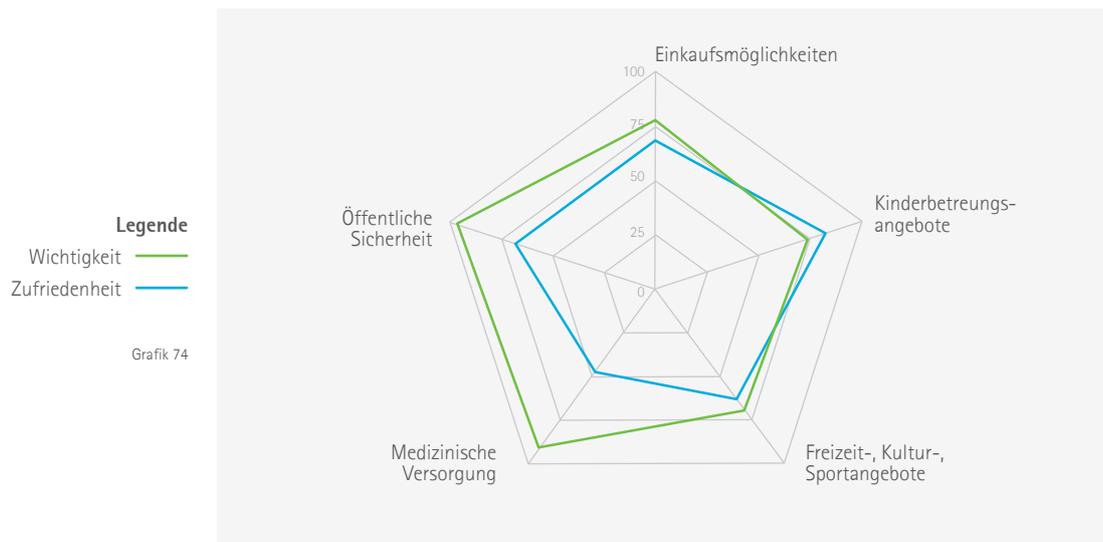
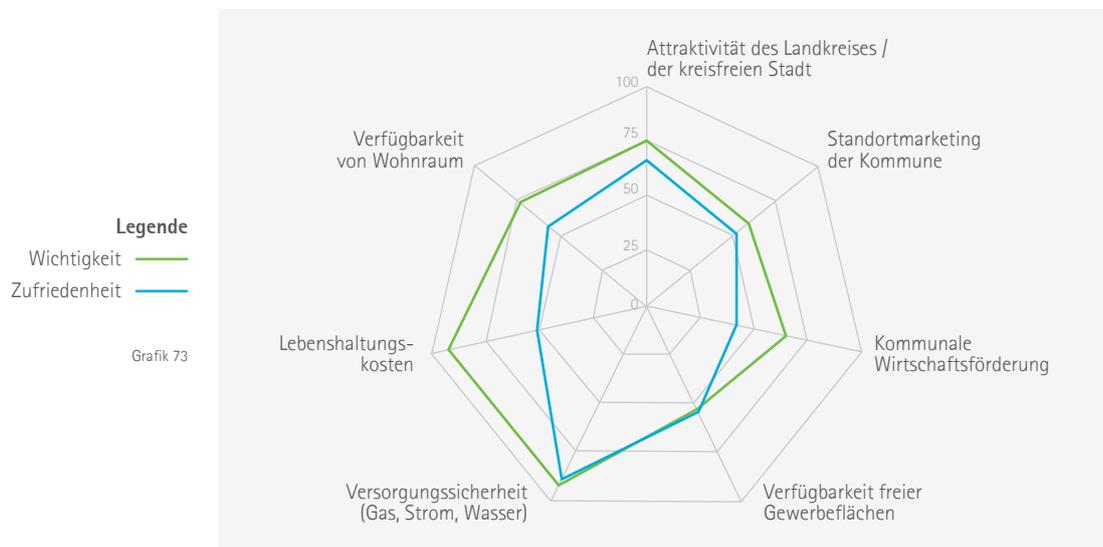


Grafik 72

Im Landkreis Sömmerda bewerten die Unternehmen die Standortkosten der Region gemischt. Auf der einen Seite sind sie, dem Trend des IHK-Bezirks Erfurt folgend, zufrieden mit der Höhe der Personalkosten (80 Prozent) sowie den Büro- und Gewerbemieten (70 Prozent). Das trifft auch auf die Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien (62 Prozent) zu. Auf der anderen Seite herrscht bei den Befragten in Sömmerda deutliche Unzufriedenheit bei den aktuellen Strom- und Gaspreisen. Lediglich etwa ein Drittel der Unternehmen sind mit diesen zufrieden, während gerade die Strompreise von

über 90 Prozent der Befragten als wichtig bis sehr wichtig eingeordnet werden. Zudem empfinden die Unternehmen beim Thema Grund- und Gewerbesteuern überwiegend Unzufriedenheit (Zufriedenheit: 42 bzw. 48 Prozent). Leichtes Verbesserungspotenzial besteht hinsichtlich der hohen Wichtigkeit bei der Höhe der Wasser- und Abwassergebühren (Zufriedenheit: 59 Prozent) sowie der Gebühren für Abfall und Entsorgung (Zufriedenheit: 64 Prozent).

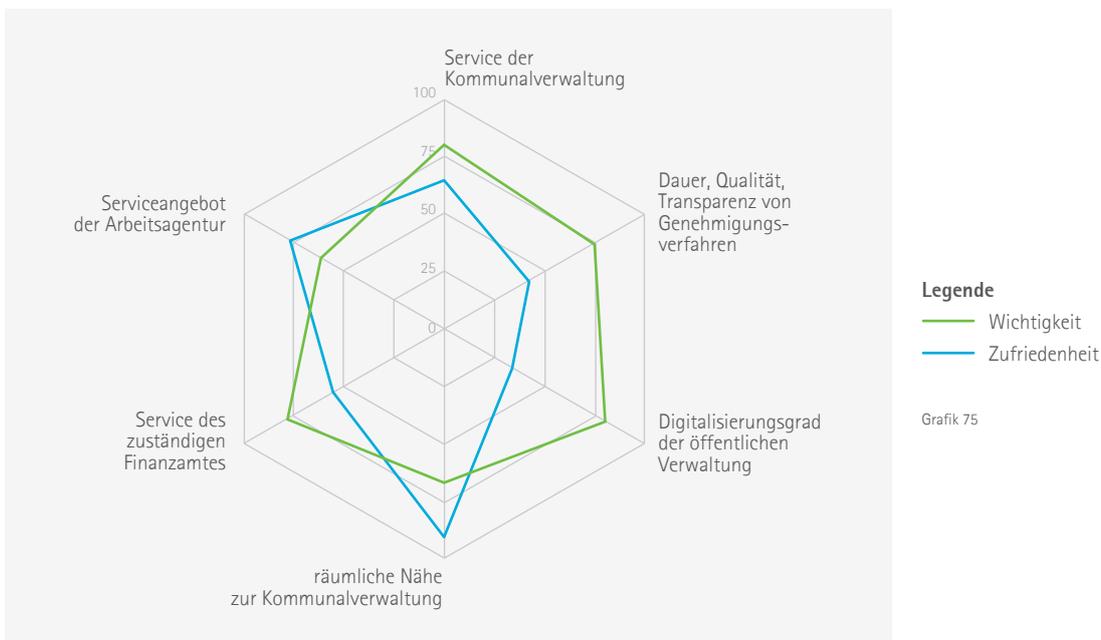
Standortattraktivität



Die befragten Unternehmen des Landkreises Sömmerda sind mit der Attraktivität ihres Standortes in einigen Aspekten sehr zufrieden. Insbesondere schätzen sie die Versorgungssicherheit in der Region (89 Prozent) und sind überzeugt von den weichen

Standortfaktoren wie Kinderbetreuungsangeboten (Zufriedenheit: 82 Prozent). Auf der anderen Seite sind die Befragten eher unzufrieden mit der kommunalen Wirtschaftsförderung. Lediglich zwei von fünf Unternehmen zeigen sich mit dieser zufrieden (42 Prozent), während weitaus mehr Unternehmen die kommunale Wirtschaftsförderung als wichtig bis sehr wichtig einstufen (64 Prozent). Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den Lebenshaltungskosten ab. Nur 48 Prozent sind mit diesen zufrieden, jedoch empfinden über 90 Prozent der Befragten den Faktor als äußerst wichtig. Die Unternehmen sehen angesichts einer hohen empfundenen Wichtigkeit deutliches Verbesserungspotenzial bei der medizinischen Versorgung mit lediglich 47 Prozent Zufriedenheit und der öffentlichen Sicherheit mit 67 Prozent Zufriedenheit.

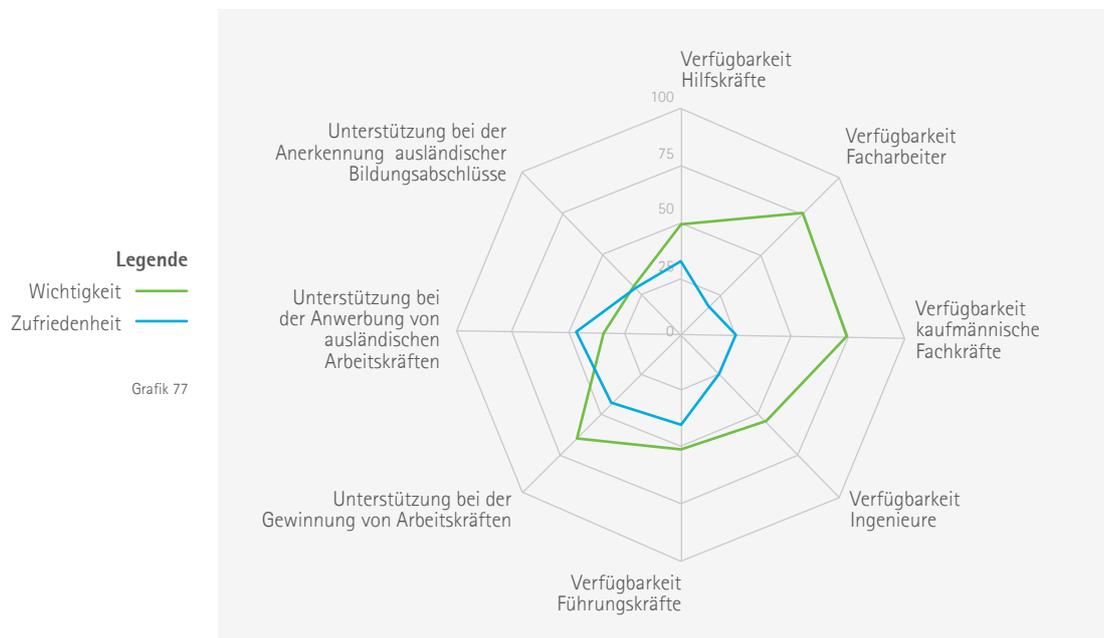
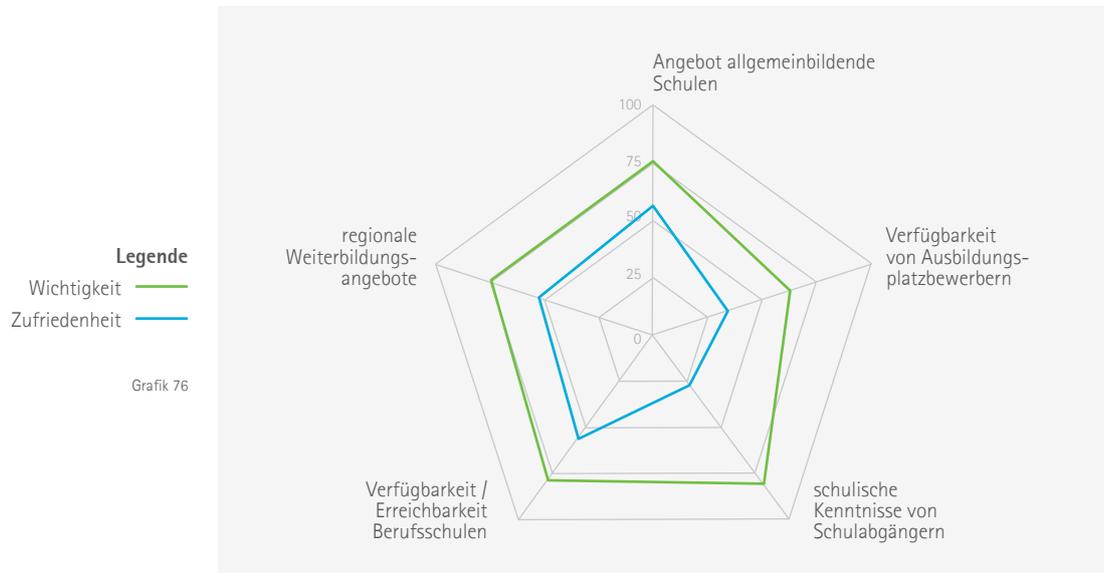
Wirtschaftspolitisches Klima



Die Unternehmen des Landkreises Sömmerda empfinden im Vergleich zu den anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt etwas höhere Zufriedenheit beim wirtschaftspolitischen Klima. Die Unternehmen zeigen sich mit der räumlichen Nähe zu ihrer Kommunalverwaltung zufrieden (91 Prozent). Auch deren Serviceangebot mit 65 Prozent Zufriedenheit und vor allem das der Arbeitsagentur mit 77 Prozent Zufriedenheit überzeugen die Unternehmen mehrheitlich.

Probleme sehen die Befragten hauptsächlich beim Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung. Lediglich ein Drittel der Unternehmen empfinden diesen als zufriedenstellend (33 Prozent), während gleichzeitig 80 Prozent diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einstufen. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren ab. Mit 42 Prozent Zufriedenheit herrscht hier, angesichts der hohen eingestufteten Wichtigkeit durch die Unternehmen (75 Prozent), deutlicher Verbesserungsbedarf.

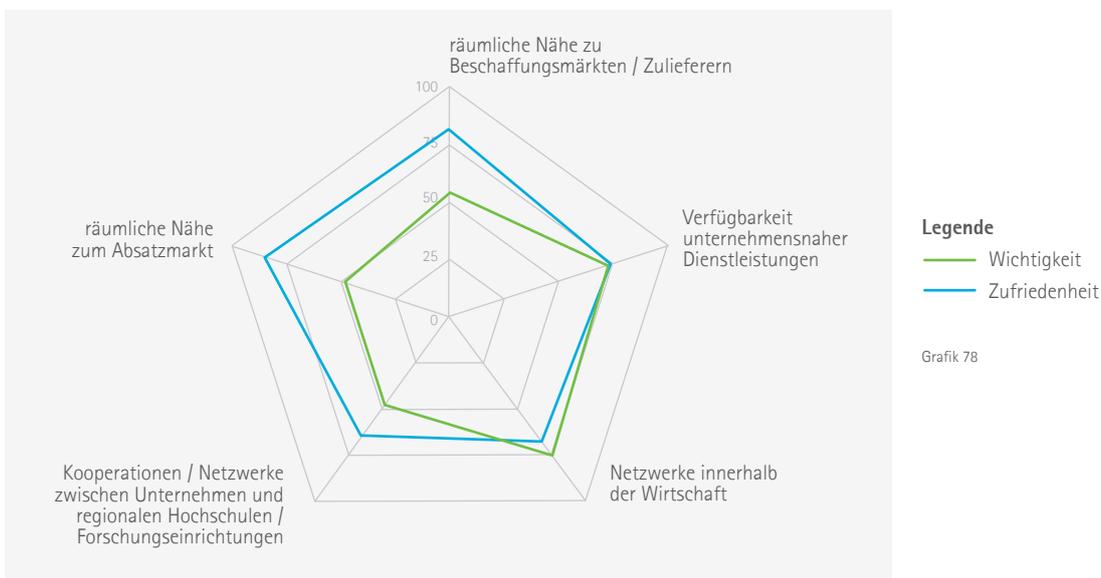
Bildung und Fachkräfte



Die Unternehmen im Landkreis Sömmerda zeigen sich unzufrieden mit den meisten Faktoren im Themenfeld Bildung und Fachkräfte. Zwar herrscht beim Angebot an allgemeinbildenden Schulen mit 57 Prozent überwiegend Zufriedenheit. Jedoch stufen die Unternehmen die Wichtigkeit dieses Indikators noch wesentlich höher ein (76 Prozent). Gleiches gilt für die Erreichbarkeit und Verfügbarkeit von Berufsschulen (Zufriedenheit: 56 Prozent) sowie für die regionalen Weiterbildungsangebote (Zufriedenheit: 30 Prozent). Die geringste Zufriedenheit empfinden die Unternehmen – genau wie in den

anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt - bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern. Lediglich 18 Prozent der Unternehmen sind mit dem Angebot an Facharbeitern zufrieden. Dem gegenüber steht eine Wichtigkeit des Faktors von über 76 Prozent. Aber auch die Verfügbarkeit von Ingenieuren und kaufmännischen Facharbeitern stellt für die Unternehmen große Probleme dar (Zufriedenheit: 25 bzw. 26 Prozent). Dies wird auch verdeutlicht durch die hohe Wertung der Wichtigkeit bei diesen Faktoren. Hinzu kommt, dass bei den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern deutliche Unzufriedenheit herrscht (27 Prozent).

Marktnähe und Netzwerke



Wie die anderen Unternehmen des IHK-Bezirks Erfurt zeigen sich auch die Befragten im Landkreis Sömmerda sehr zufrieden mit dem Standort im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke. Besonders positiv empfinden sie die räumliche Nähe zu ihren Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie ihren Zulieferern (Zufriedenheit: 85 bzw. 83 Prozent). Auch die Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen überzeugt die Unternehmen mit 74 Prozent Zufriedenheit. Die Befragten wünschen sich eine noch etwas bessere Vernetzung innerhalb der Wirtschaft, obwohl bereits eine hohe Zufriedenheit herrscht.

Unstrut-Hainich-Kreis

Der Unstrut-Hainich-Kreis zählt mit 101.300 Einwohnern (2021) und der Kreisstadt Mühlhausen zu den bevölkerungsstärkeren Kreisen. Die Produktivität (BIP je erwerbstätige Person) beträgt im langjährigen Mittel 51.090 Euro. Die Region ist in weiten Teilen landwirtschaftlich geprägt. Allerdings ist der Landkreis durch seine gute Lage und dem geographischen Mittelpunkt Deutschlands auch verkehrsinfrastrukturell gut angebunden. Unter anderem darum hat sich in den letzten Jahren die Automobilzuliefererindustrie zum stärksten Wirtschaftszweig entwickelt. Weitere wichtige Wirtschaftsbranchen sind Holzproduktion, Textilindustrie, Elektronikindustrie sowie Dachziegelherstellung. In den letzten Jahren siedelten sich vermehrt Umwelt- und Recyclingfirmen an, was die Nachhaltigkeit des Standortes erhöht.

Standortfaktoren für den Unstrut-Hainich-Kreis auf einen Blick

Stärken

- Parkmöglichkeiten vor Ort
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- Kinderbetreuungsangebote
- räumliche Nähe zur Absatzmarkt
- Büro- / Gewerbemieten
- Personalkosten



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

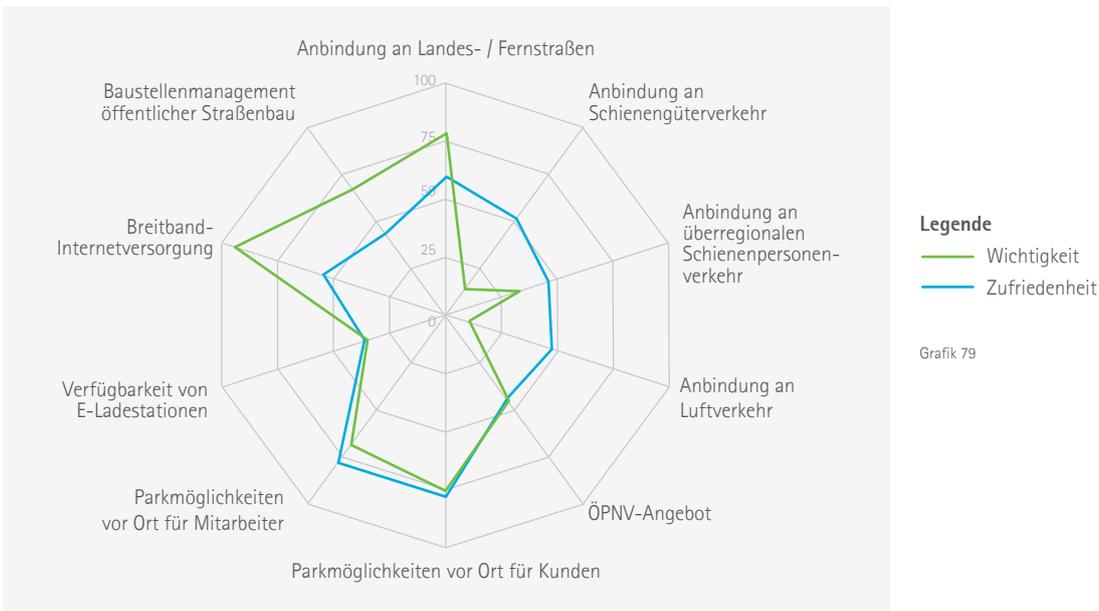
- Strompreise
- Gaspreise
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Kommunale Wirtschaftsförderung
- schulische Kenntnisse von Schulabgängern
- Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung



Verkehr und Infrastruktur

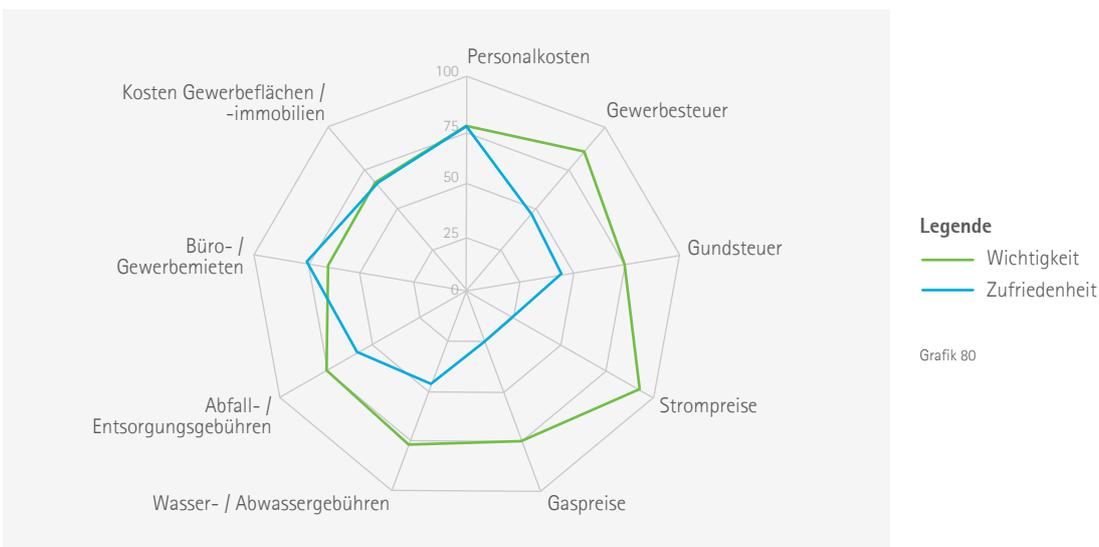
Der Unstrut-Hainich-Kreis weist schlechte Zufriedenheitswerte der Unternehmen im Themenfeld Verkehr und Infrastruktur auf. Überzeugen in anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt besonders die Verkehrsanbindungen liegt die Zufriedenheit mit der Anbindung an Landes- und Fernstraßen im Unstrut-Hainich-Kreis bei lediglich 59 Prozent. Mehrheitlich unzufrieden sind die Unternehmen mit der Verfügbarkeit von E-Ladestationen mit lediglich 37 Prozent Zufriedenheit. Allerdings schätzen die Unternehmen die Wichtigkeit dieses Indikators auch nicht hoch ein. Dem Trend der anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt folgend, sind auch die befragten Unternehmen im Unstrut-Hainich-Kreis mit dem Baustellenmanagement des öffentlichen Straßenbaus überwiegend

unzufrieden. Nicht einmal jedes zweite Unternehmen zeigt sich hier zufrieden (44 Prozent), wobei über zwei Drittel diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einstufen (68 Prozent). Die größte Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit weist die Breitband-Internetversorgung auf. Die empfundene Zufriedenheit mit 56 Prozent deckt sich nicht mit der empfundenen Wichtigkeit von 97 Prozent.



Grafik 79

Standortkosten

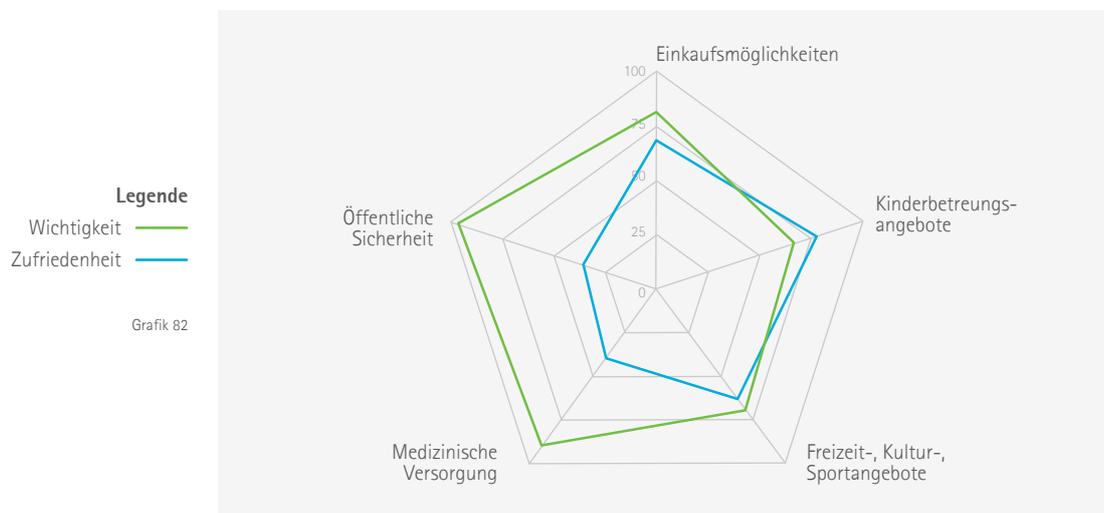
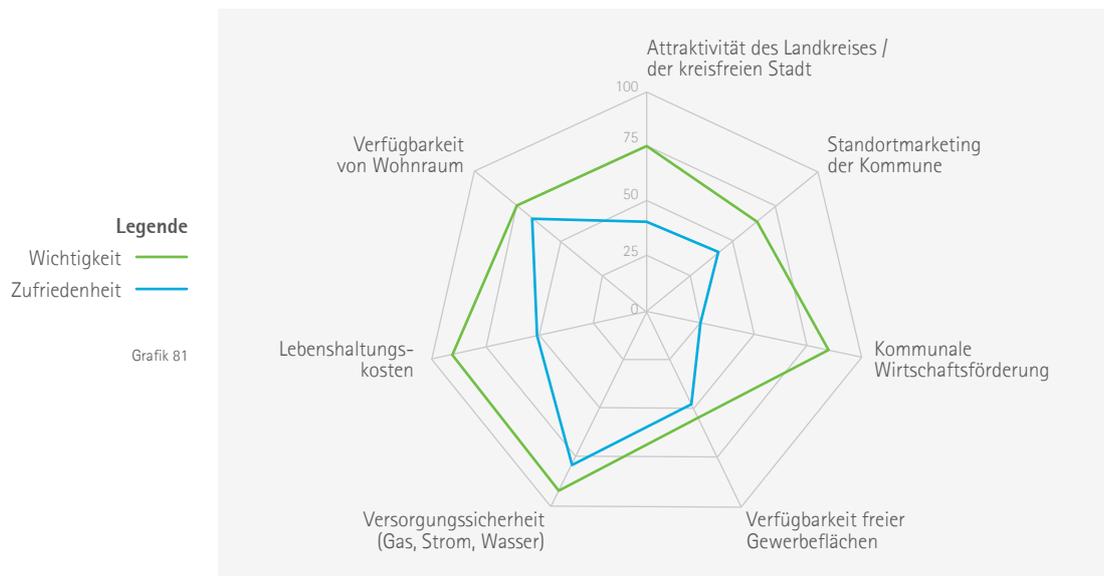


Grafik 80

Nahezu allen Faktoren aus dem Themenfeld Standortkosten wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Zufriedenheit ist zu großen Teilen deutlich geringer. Besonders zufriede-

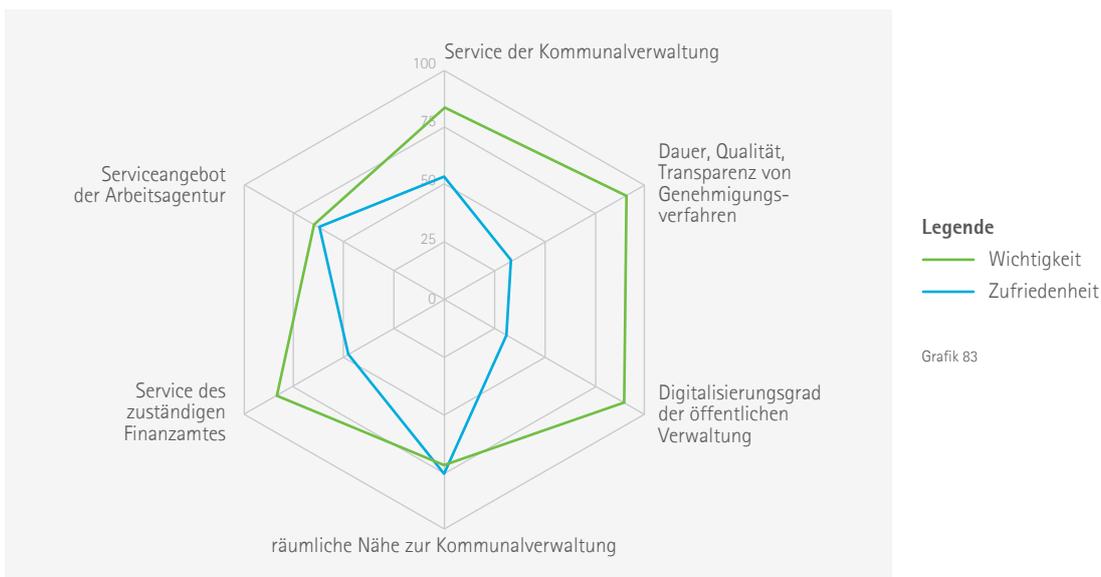
den sind die Befragten im Unstrut-Hainich-Kreis mit der Höhe der Personalkosten (77 Prozent) sowie den Büro- und Gewerbemieten in der Region (76 Prozent). Auch die Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien bewerten die Befragten mit 65 Prozent insgesamt positiv. Große Unzufriedenheit herrscht bei den aktuellen Strom- und Gaspreisen. Lediglich ein Viertel der Unternehmen ist zufrieden (25 bzw. 23 Prozent). Nur wenig besser fällt die Einschätzung der Grund- und Gewerbesteuern aus (Zufriedenheit: 44 bzw. 47 Prozent). Angesichts der hohen eingestuften Wichtigkeit dieser Faktoren wird gerade bei Energiepreisen und Steuern ein notwendiger Verbesserungsbedarf deutlich. Diesen sehen die Unternehmen auch in Bezug auf die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren (Zufriedenheit: 47 Prozent) im Unstrut-Hainich-Kreis.

Standortattraktivität



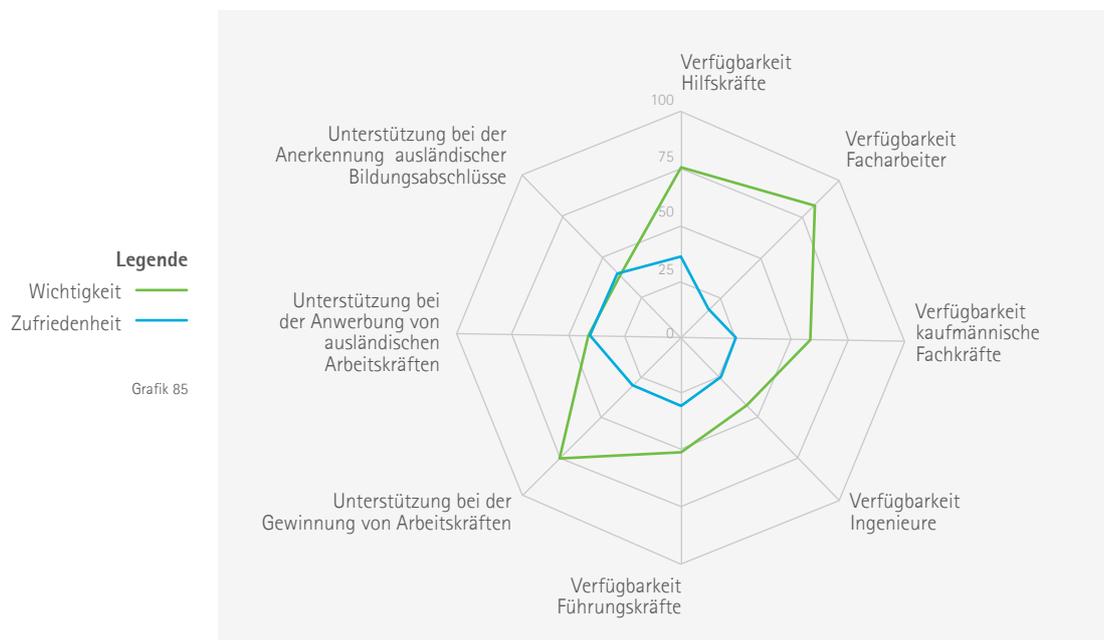
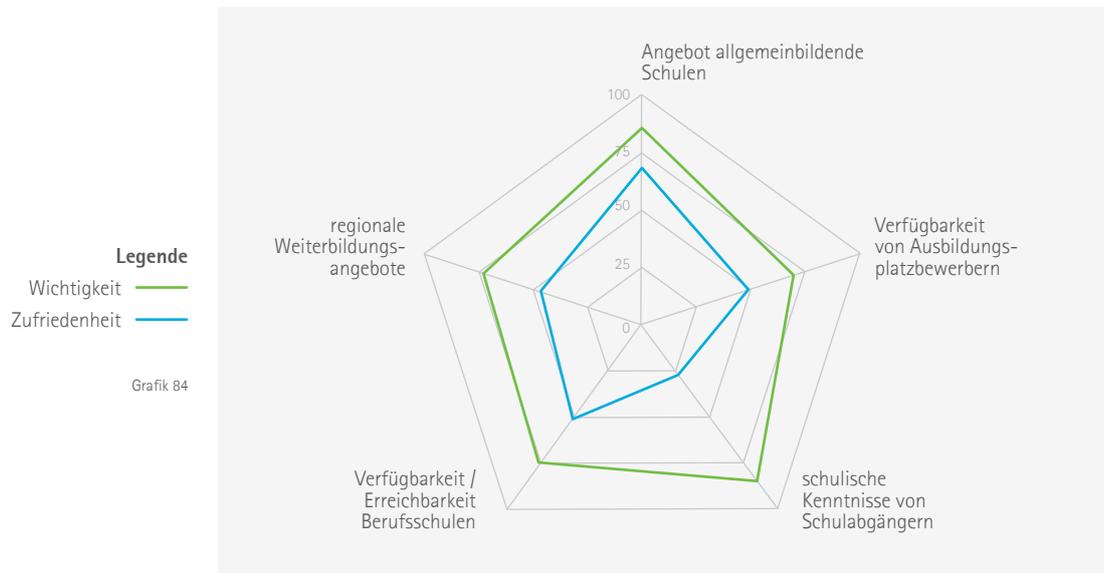
Die Unternehmen im Unstrut-Hainich-Kreis bewerten die weichen Standortfaktoren, wie Kinderbetreuungsangebote (Zufriedenheit: 78 Prozent) und die Versorgungssicherheit positiv (Zufriedenheit: 80 Prozent). Mit vielen anderen Faktoren zeigen sich die Unternehmen eher unzufrieden. Insbesondere beanstanden sie die kommunale Wirtschaftsförderung. Lediglich 23 Prozent empfinden hier Zufriedenheit, während vier von fünf Unternehmen die kommunale Wirtschaftsförderung als wichtig bis sehr wichtig einschätzen (84 Prozent). Die als sehr wichtig eingestuften Standortfaktoren medizinische Versorgung und öffentliche Sicherheit beurteilen die Unternehmen als unzureichend. Mit lediglich 40 bzw. 36 Prozent Zufriedenheit besteht hier deutlicher Verbesserungsbedarf. Gleiches gilt für die allgemeine Attraktivität des Landkreises und für das Standortmarketing der Kommune, welche ebenfalls nur zwei von fünf Unternehmen überzeugt (Zufriedenheit jeweils 40 Prozent).

Wirtschaftspolitisches Klima



Die räumlichen Nähe zur Kommunalverwaltung werten die Unternehmen im Unstrut-Hainich-Kreis als positiv (76 Prozent). Unzufrieden sind die Befragten beim Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung. Lediglich 30 Prozent der Unternehmen sind mit diesem Faktor zufrieden bis sehr zufrieden. Gerade im Hinblick auf die hohe empfundene Wichtigkeit von 89 Prozent zeigt dies einen eindeutigen Handlungsbedarf auf. Gleiches gilt für die Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren sowie den Service des zuständigen Finanzamtes. Auch hier ist die Diskrepanz zwischen Zufriedenheit (34 bzw. 48 Prozent) und empfundener Wichtigkeit (91 bzw. 82 Prozent) sehr groß.

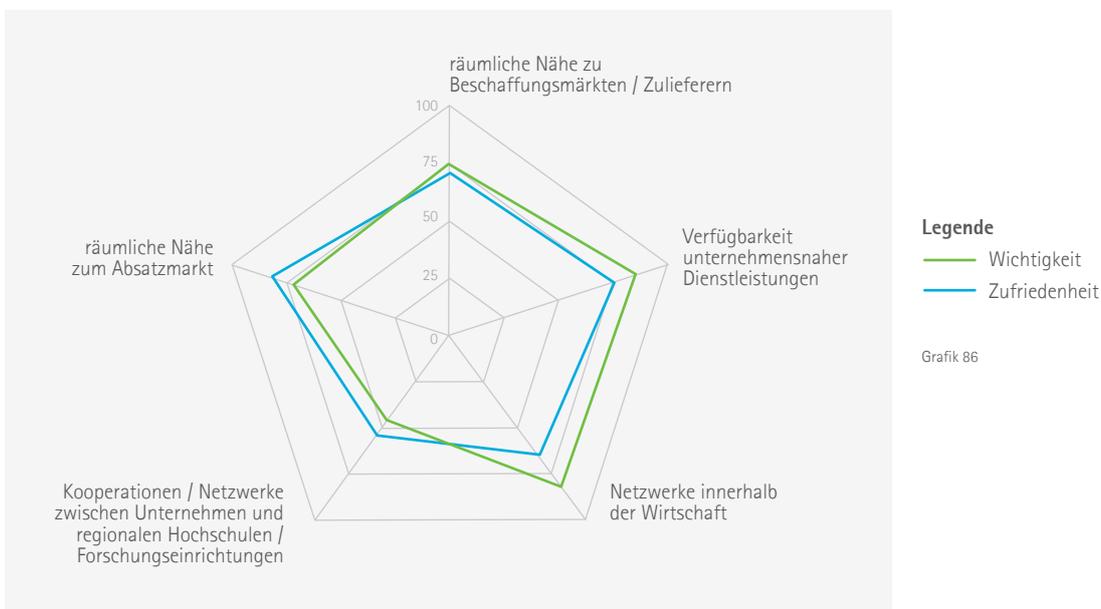
Bildung und Fachkräfte



Die Unternehmen im Unstrut-Hainich-Kreis zeigen sich insgesamt überwiegend unzufrieden mit Standortfaktoren im Themenfeld Bildung und Fachkräfte. Eine hohe Zufriedenheit empfinden sie mit 69 Prozent beim Angebot an allgemeinbildenden Schulen, welches sie auch als besonders wichtig einstufen (86 Prozent). Auch im Bereich Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Berufsschulen sind die Befragten mit 53 Prozent noch überwiegend zufrieden. Mit allen anderen Faktoren sind die Unternehmen jedoch mehrheitlich unzufrieden, insbesondere bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern und anderen

Fachkräften. Lediglich 18 Prozent empfinden die Verfügbarkeit von Facharbeitern als zufriedenstellend. Gleichzeitig sehen 83 Prozent der Unternehmen diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern ab. Mit nur 28 Prozent zufriedenen Unternehmen herrscht eine große Diskrepanz zur empfundenen Wichtigkeit von 85 Prozent. Auch mit der Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften sind die Unternehmen deutlich unzufrieden (Zufriedenheit: 30 Prozent). Diese Faktoren werden jedoch alle als sehr wichtig empfunden, sodass die Notwendigkeit von Investitionen und Verbesserungen deutlich wird.

Marktnähe und Netzwerke



Die Unternehmen aus dem Unstrut-Hainich-Kreis bewerten den Standort im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke überwiegend positiv. Auch hier empfinden die Befragten große Zufriedenheit bei der räumlichen Nähe zu ihren Absatzmärkten (82 Prozent). Gleiches gilt mit 71 Prozent für die räumliche Nähe zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern. Die Befragten wünschen sich eine noch bessere Vernetzung innerhalb der Wirtschaft.

Wartburgkreis

Durch die Zusammenlegung der Stadt Eisenach mit dem Wartburgkreis im Jahr 2019 erhöhte sich die Einwohnerzahl des Landkreises und zählt inzwischen 158.900 Einwohner. Der Landkreis ist Thüringens stärkste sich dynamisch entwickelnde Industrieregion. Das BIP je Erwerbstätigen für die Stadt Eisenach lag im langjährigen Mittel zwischen 2010 und 2021 bei 55.479 Euro, das des Wartburgkreises betrug 59.059 Euro. Die angesiedelten Unternehmen treiben den Strukturwandel und Innovationen stark voran. Hierfür ist unter anderem auch die zentrale Lage in Deutschland und die gute Verkehrsanbindung ein Grund. Dennoch ist der größte Wirtschaftsbereich bis heute das verarbeitende Gewerbe mit Bergbau sowie der Metall- und Elektroindustrie. Im Deutschlandvergleich ist der Landkreis der zweitbedeutendste Standort für Investitionen in diesem Wirtschaftszweig. Die Region ist stark geprägt von der Förderung und Verarbeitung von Kalisalz und durch Firmen wie BMW und Opel ein bedeutender Standort für die Automobilindustrie. Weiterhin sind durch die Sole auch das Gesundheitswesen und der Tourismus wichtige Branchen in der Region.

Standortfaktoren für den Wartburgkreis auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung
- Parkmöglichkeiten vor Ort
- Einkaufsmöglichkeiten
- räumliche Nähe zur Absatzmarkt



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

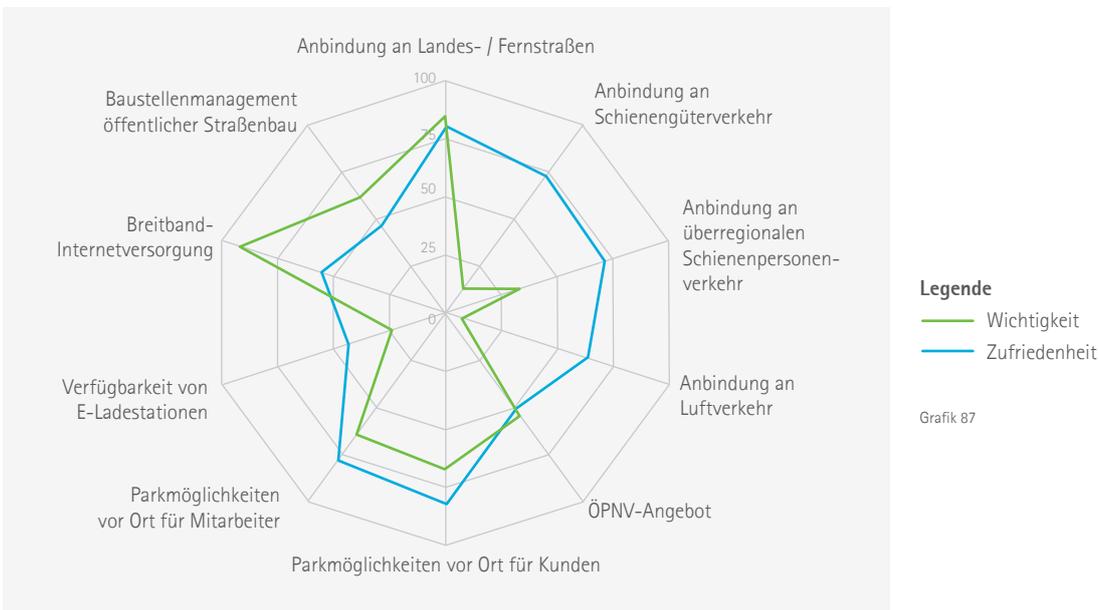
- Gaspreise
- Strompreise
- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften
- schulische Kenntnisse von Schulabgängern
- Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung



Verkehr und Infrastruktur

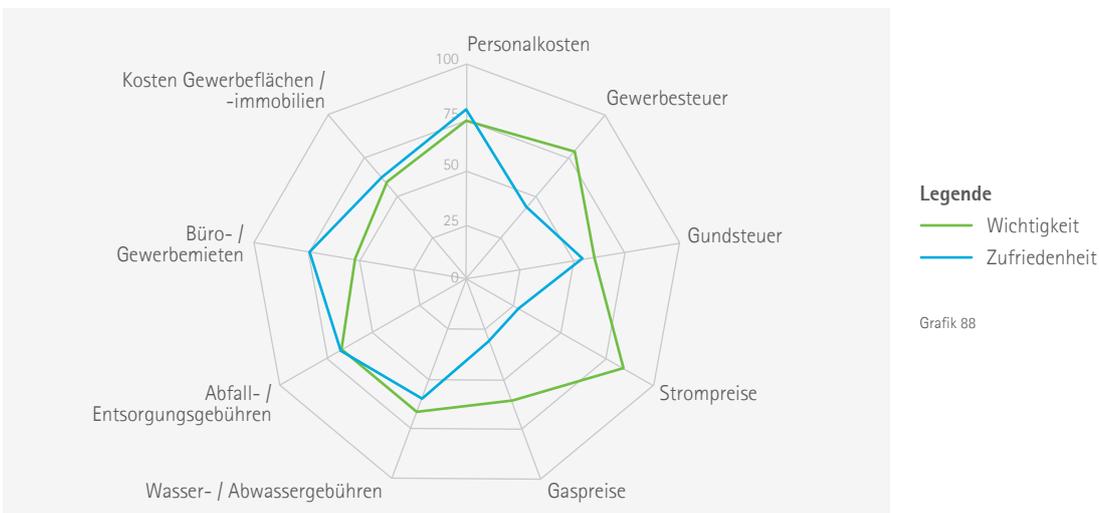
Die Unternehmen des Wartburgkreises zeigen sich insgesamt sehr zufrieden mit der Verkehrsinfrastruktur der Region. Auffallend ist, dass, wenngleich auf hohem Niveau, der Saldo der Anbindung an Landes- und Fernstraßen leicht negativ und somit die Wichtigkeit mit 85 Prozent höher empfunden wird als die Zufriedenheit der Unternehmen mit 80 Prozent. Überzeugend sind auch die Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Kunden

(Zufriedenheit: 78 bzw. 81 Prozent). Eine eher geringe Zufriedenheit empfinden die Unternehmen beim Baustellenmanagement des öffentlichen Straßenbaus. Nur knapp jedes zweite Unternehmen ist mit diesem momentan zufrieden (46 Prozent). Zudem empfinden die Unternehmen überwiegend Unzufriedenheit mit der Verfügbarkeit von E-Ladestationen, wenngleich hier die Zufriedenheit von 43 Prozent die empfundene Wichtigkeit von 24 Prozent deutlich übertrifft. Ebenso wie in den anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt herrscht die größte Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit bei der Breitband-Internetversorgung. Zwar wird diese mehrheitlich positiv bewertet (56 Prozent), aber die Bedeutung des Faktors ist mit 92 Prozent deutlich höher.



Grafik 87

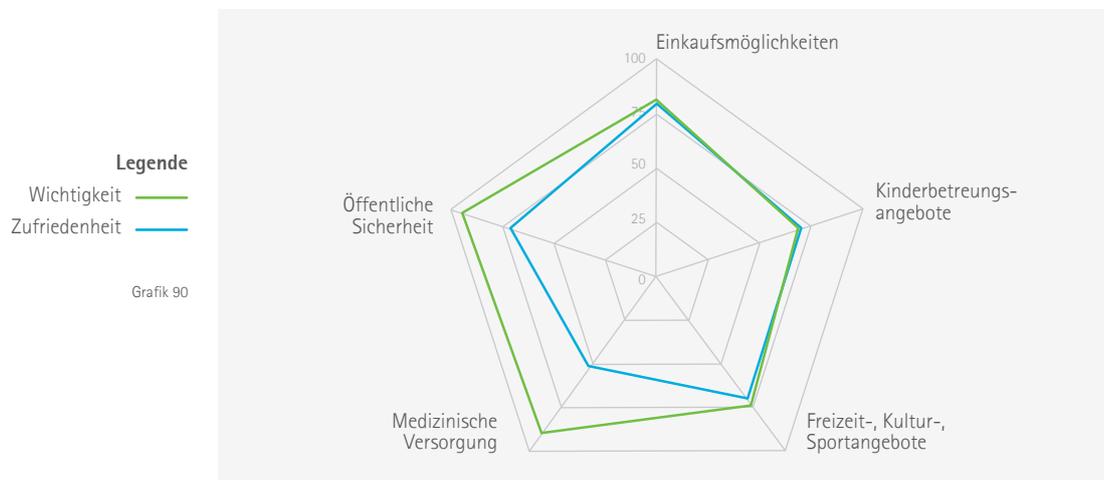
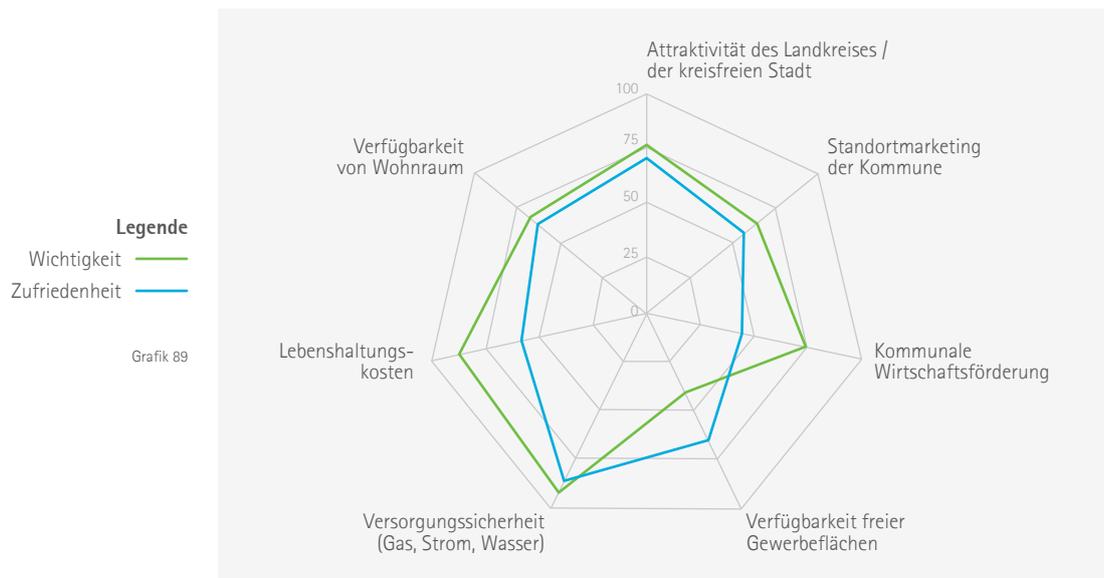
Standortkosten



Grafik 88

Die Unternehmen aus dem Wartburgkreis bewerten die Standortkosten der Region im Vergleich zu den anderen Regionen des IHK-Bezirktes etwas positiver. So sind die Unternehmen mit den Personalkosten zufrieden (80 Prozent) und empfinden mit 75 Prozent überwiegend Zufriedenheit bei der Höhe der Büro- und Gewerbemieten sowie mit 62 Prozent bei den Kosten für Gewerbeflächen und -immobilien. Gleiches gilt für die Höhe der Gebühren für Abfall und Entsorgung (Zufriedenheit: 68 Prozent) sowie für Wasser und Abwasser (Zufriedenheit: 61 Prozent). Mehrheitlich unzufrieden sind die Befragten mit den aktuellen Strom- und Gaspreisen. Weniger als ein Drittel der Unternehmen empfindet die Energiepreise als zufriedenstellend (Zufriedenheit: 28 bzw. 31 Prozent). Auch die Hebesätze der Gewerbesteuer sehen die Unternehmen mit 43 Prozent überwiegend als nicht zufriedenstellend.

Standortattraktivität



Die befragten Unternehmen des Wartburgkreises zeigen sich insgesamt eher zufrieden mit der Attraktivität der Region. Dem Trend des IHK-Bezirks Erfurt folgend sind die Unternehmen besonders zufrieden mit der Versorgungssicherheit (85 Prozent), welcher sie ebenfalls eine hohe Wichtigkeit zuordnen. Der Landkreis überzeugt die Unternehmen mit gut ausgebauten weichen Standortfaktoren. Vor allem die Einkaufsmöglichkeiten (Zufriedenheit: 78 Prozent) sowie die Freizeit-, Kultur- und Sportangebote (Zufriedenheit: 75 Prozent) werden von ihnen geschätzt. Die geringste Zufriedenheit empfinden die Befragten – ebenfalls dem Trend des IHK-Bezirks folgend – bei der kommunalen Wirtschaftsförderung. Lediglich 44 Prozent sind zufrieden, obwohl fast drei Viertel der Unternehmen diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einschätzt (74 Prozent). Große Diskrepanzen zwischen Zufriedenheit und Bedeutung des Standortfaktors gibt es auch bei der medizinischen Versorgung (Zufriedenheit: 53 Prozent, Wichtigkeit: 91 Prozent), den Lebenshaltungskosten (Zufriedenheit: 57 Prozent, Wichtigkeit: 87 Prozent) und der öffentlichen Sicherheit (Zufriedenheit: 72 Prozent, Wichtigkeit: 94 Prozent).

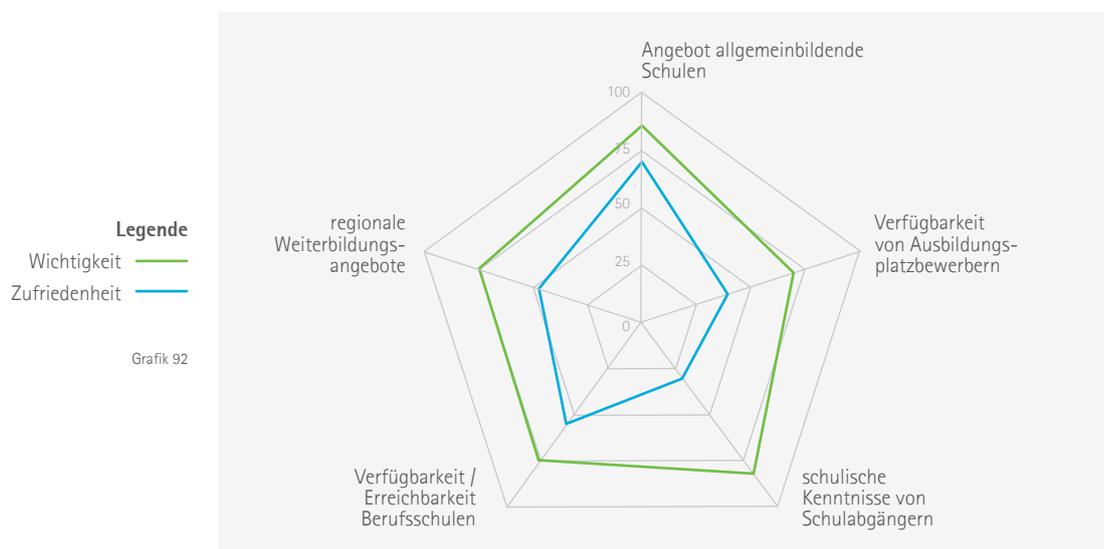
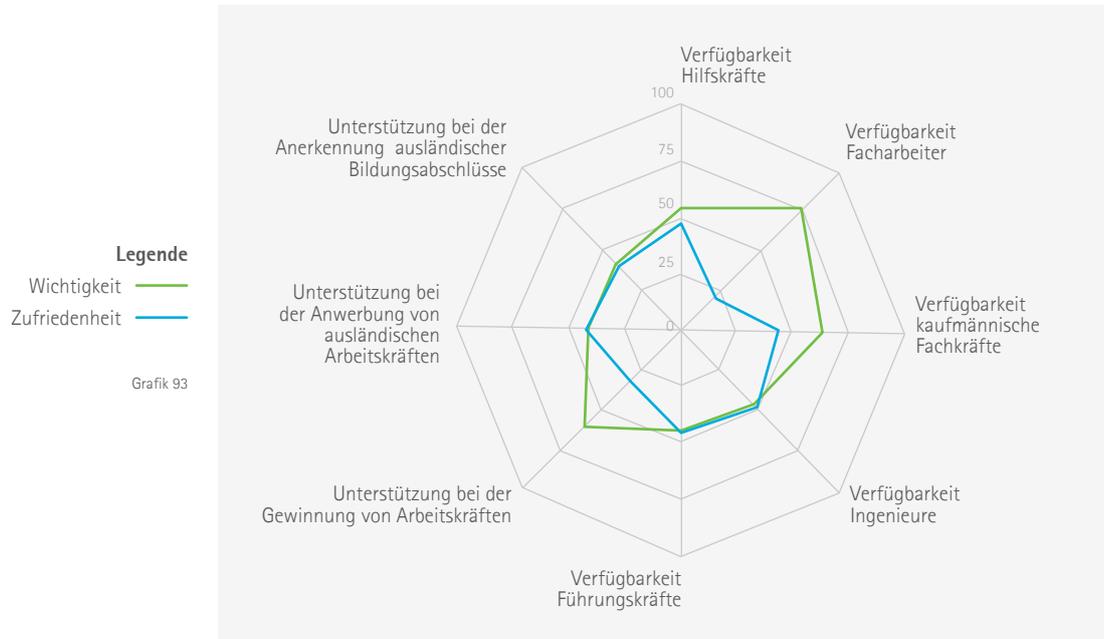
Wirtschaftspolitisches Klima



Die befragten Unternehmen aus dem Wartburgkreis sind vor allem mit der räumlichen Nähe zu ihrer Kommunalverwaltung (85 Prozent) zufrieden. Sie schätzen mehrheitlich den Service der Kommunalverwaltung (Zufriedenheit: 65 Prozent) und das Angebot der Arbeitsagentur (Zufriedenheit: 60 Prozent). Höhere Erwartungen setzen die Unternehmen in den Service des zuständigen Finanzamtes.

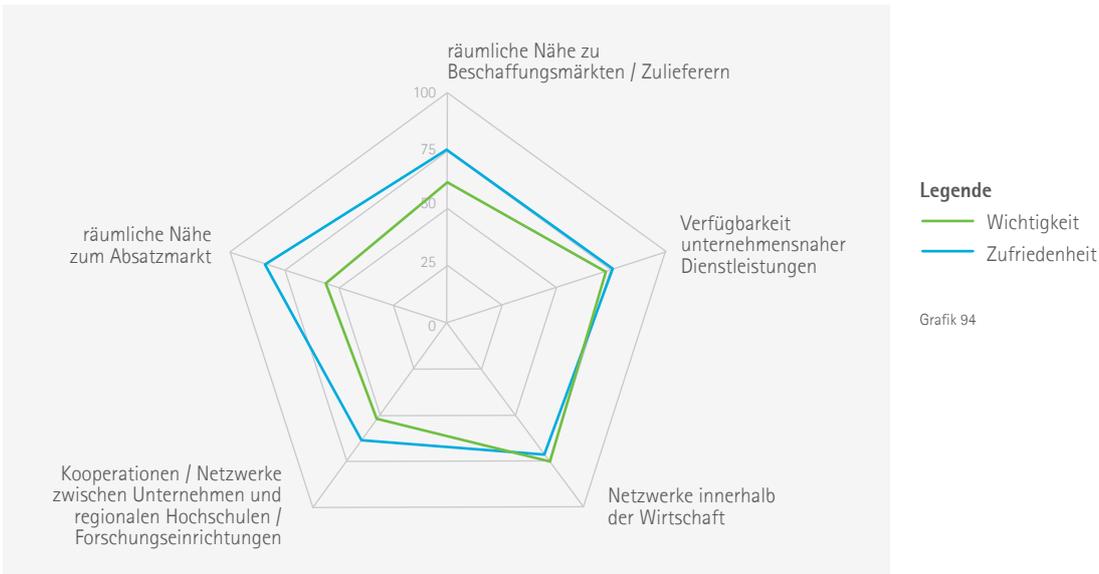
Die Befragten zeigen sich überwiegend unzufrieden mit dem Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung. Lediglich ein Drittel der Unternehmen empfindet diesen als zufriedenstellend (35 Prozent), während beinahe drei Viertel den Indikator als wichtig bis sehr wichtig einschätzen (74 Prozent). Ein ähnliches Bild zeichnet sich ab für die Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren mit 45 Prozent Zufriedenheit bei einer empfundenen Wichtigkeit von 79 Prozent.

Bildung und Fachkräfte



Im Themenfeld Bildung und Fachkräfte werden die höchsten Zufriedenheitswerte beim Angebot an allgemeinbildenden Schulen (69 Prozent) erreicht. Die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Berufsschulen empfindet etwas mehr als jedes zweite Unternehmen als zufriedenstellend (56 Prozent). Im Bereich Fachkräfte zeigt sich eine überwiegende Unzufriedenheit. Das betrifft vor allem die Verfügbarkeit von Facharbeitern (Zufriedenheit: 20 Prozent) und die Unterstützung bei der Gewinnung von Arbeitskräften mit 32 Prozent Zufriedenheit. Mit den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern sind die Unternehmen mehrheitlich unzufrieden (31 Prozent).

Marktnähe und Netzwerke



Die Unternehmen des Wartburgkreises zeigen sich insgesamt sehr zufrieden mit dem Standort im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke. Sie schätzen besonders die räumliche Nähe zu ihren Absatzmärkten (Zufriedenheit: 83 Prozent) sowie zu ihren Beschaffungsmärkten und Zulieferern (Zufriedenheit: 77 Prozent). Die Unternehmen empfinden mit 77 Prozent große Zufriedenheit bei der Verfügbarkeit unternehmensnaher Dienstleistungen in der Region. Ähnlich wie im Durchschnitt des IHK-Bezirks bewerten die Unternehmen auch die Netzwerke innerhalb der Wirtschaft (70 Prozent) und die Kooperationen mit regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (64 Prozent) überwiegend positiv.

Kreis Weimarer Land

Das Weimarer Land zählte zuletzt 82.100 Einwohner (2021). Im langjährigen Mittel lag das BIP je Erwerbstätigen bei 55.432 Euro. Für eine gute Verkehrsanbindung sorgt insbesondere die Lage des Weimarer Landes mitten im Städte-Dreieck Erfurt-Weimar-Jena. Der Landkreis bietet viel Potential für den Tourismus. Mit der Zeit hat sich die Region zu einem bedeutenden Gewerbe- und Industriestandort in Thüringen entwickelt. Sie überzeugt mit einem breiten Branchenmix, wobei die Nahrungsmittelindustrie, die Metallverarbeitung, die Maschinenbauindustrie aber auch die Logistikbranche sowie die optische Industrie nur einige der in der Region vertretenen Branchen sind. Das Zusammenspiel von Wirtschaftskraft, Lebensqualität, Bildungsangeboten sowie Kultur und Landschaft sorgt für Synergieeffekte für die Einwohner des Landkreises.

Standortfaktoren für das Weimarer Land auf einen Blick

Stärken

- Anbindung an Landes- / Fernstraßen
- Parkmöglichkeiten vor Ort
- Versorgungssicherheit (Gas, Strom, Wasser)
- Kinderbetreuungsangebote
- räumliche Nähe zur Kommunalverwaltung
- Medizinische Versorgung



Hinweis:
Aufgelistet sind jeweils die sechs Faktoren mit der höchsten bzw. niedrigsten Zufriedenheit, die von den Befragten im Rahmen der Standortanalyse angegeben wurden.

Schwächen

- Verfügbarkeit Facharbeiter
- Strompreise
- Gaspreise
- Verfügbarkeit kaufmännische Fachkräfte
- Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung
- schulische Kenntnisse von Schulabgängern



Verkehr und Infrastruktur

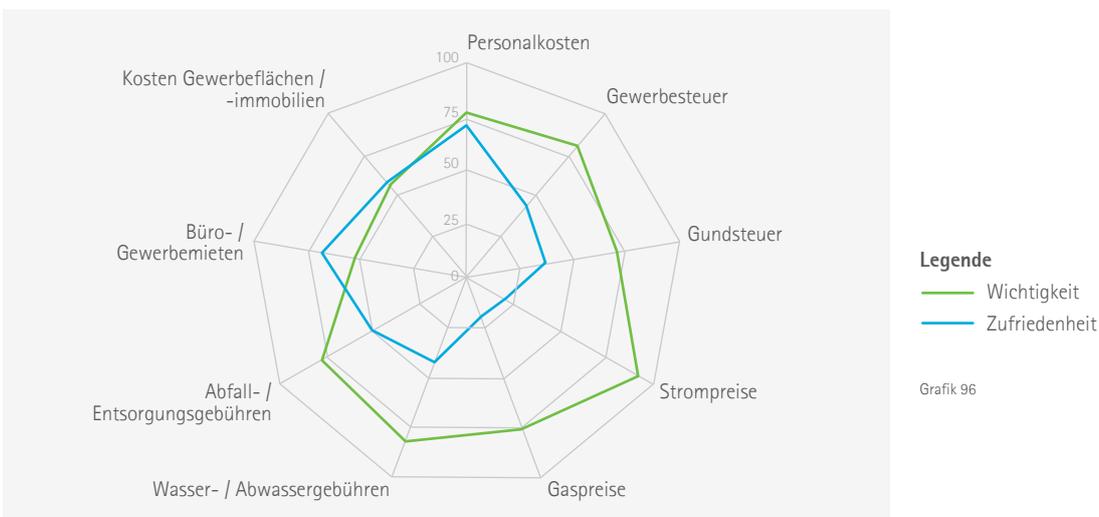
Eine hohe Zufriedenheit bei den Unternehmen im Weimarer Land zeigt sich mit 95 Prozent im Themenfeld Verkehr und Infrastruktur, insbesondere bei der Anbindung an Landes- und Fernstraßen. Allerdings weisen die Unternehmen auf deutliches Verbesserungspotenzial beim ÖPNV hin. Nur zwei von fünf Unternehmen zeigen sich hier zufrieden (40 Prozent), aber die Bedeutung für die Unternehmen ist deutlich höher (62 Prozent). Hohe Zufriedenheitswerte erhalten auch die Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter und Kunden (76 bzw. 74 Prozent). Etwas weniger als jedes zweite Unternehmen empfindet Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von E-Ladestationen (49 Prozent). Genau wie in den anderen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt zeigt sich eine mehrheitliche Unzufrieden-

denheit mit dem Baustellenmanagement beim öffentlichen Straßenbau (Zufriedenheit: 44 Prozent). Diese wird deutlich durch die hohe empfundene Wichtigkeit des Faktors (65 Prozent). Besonders groß ist die Diskrepanz bei der Breitband-Internetversorgung. Während 59 Prozent der Befragten mit dieser zufrieden sind, weisen 98 Prozent der Unternehmen dem Faktor eine hohe bis sehr hohe Bedeutung zu.



Legende
 — Wichtigkeit
 — Zufriedenheit
 Grafik 95

Standortkosten

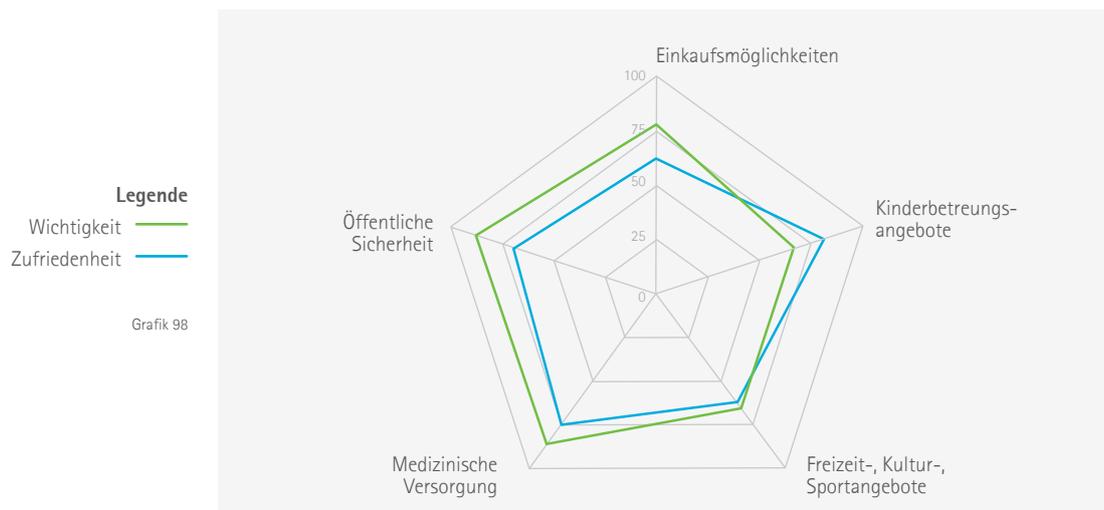
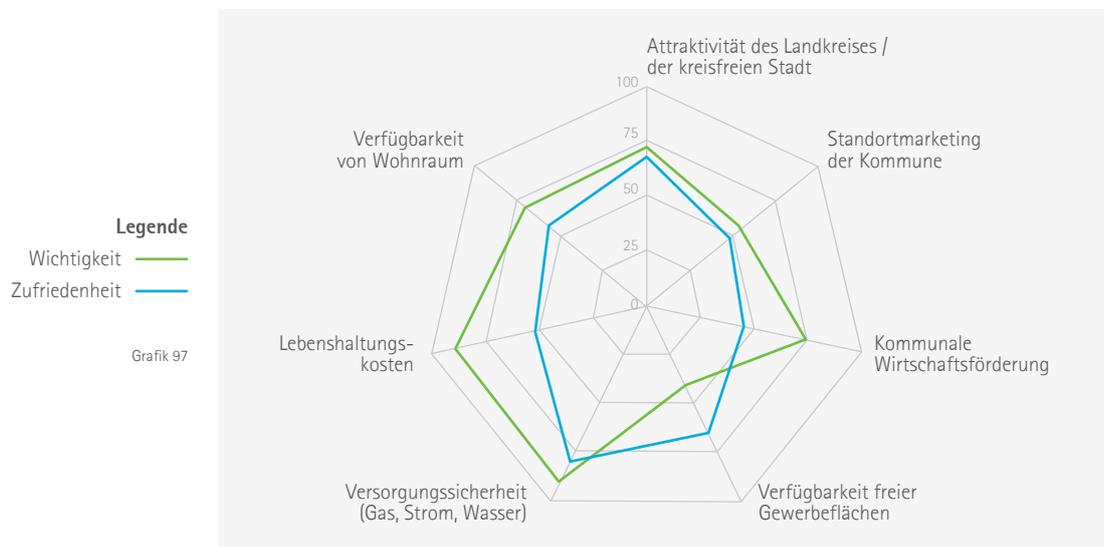


Legende
 — Wichtigkeit
 — Zufriedenheit
 Grafik 96

Die Standortkosten sind auch für die Unternehmen im Weimarer Land ein Problem. Zwar überzeugt die Höhe der Personalkosten mit 72 Prozent Zufriedenheit und auch die Kosten und Mieten für Büro- und Gewerbeflächen sowie Immobilien empfinden die Unterneh-

men überwiegend als zufriedenstellend (58 bzw. 69 Prozent). Die Strom- und Gaspreise bewerten die Unternehmen jedoch sehr negativ. Nur etwa jedes fünfte Unternehmen empfindet diese als zufriedenstellend (20 bzw. 19 Prozent). Auch bei den Steuern zeigen sich die Befragten überwiegend unzufrieden. Während 42 Prozent der Unternehmen mit der Gewerbesteuer zufrieden sind, sind es bei der Grundsteuer nur noch 37 Prozent. Gleiches gilt für die Höhe der Wasser- und Abwassergebühren (Zufriedenheit: 42 Prozent).

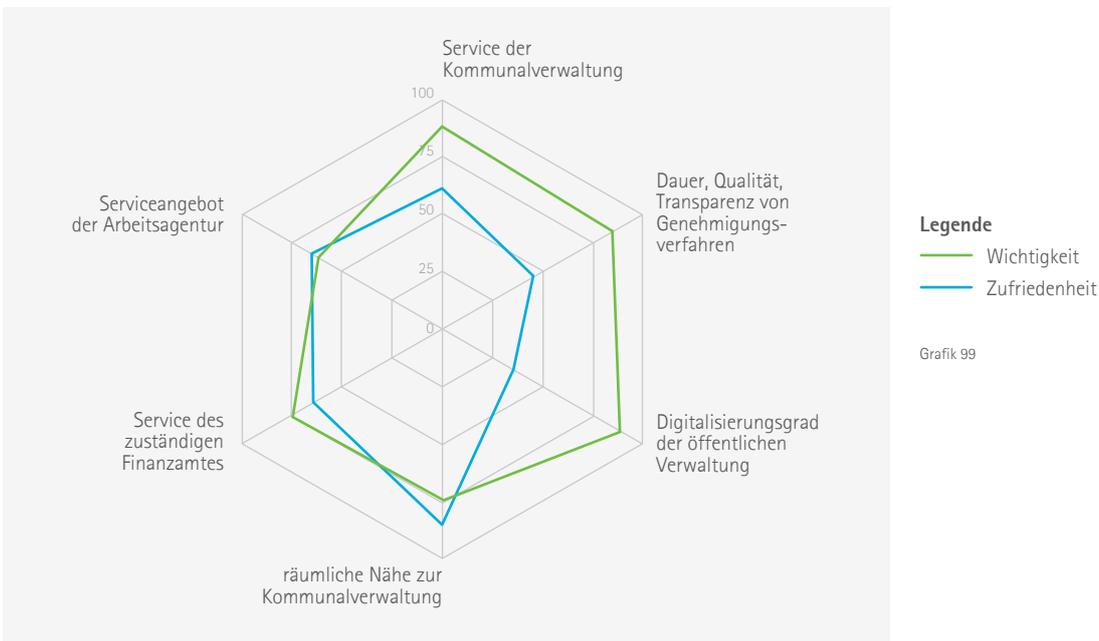
Standortattraktivität



Die befragten Unternehmen des Weimarer Landes zeigen sich mit der Attraktivität ihres Standortes insgesamt eher zufrieden. Sie schätzen neben weichen Standortfaktoren, wie den Betreuungsmöglichkeiten für Kinder (Zufriedenheit: 82 Prozent) auch die Versorgungssicherheit im Landkreis (Zufriedenheit: 81 Prozent).

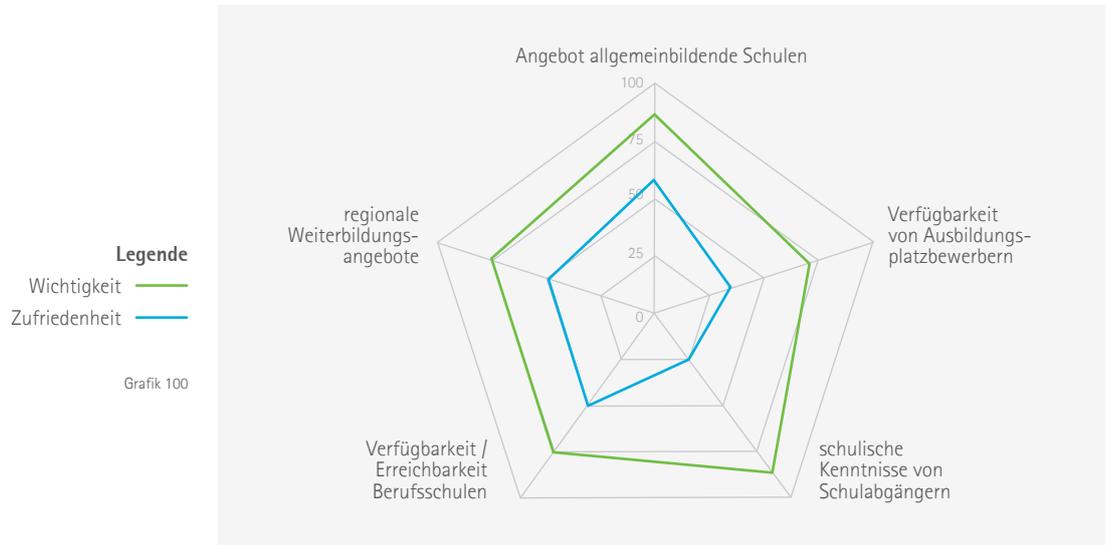
Weniger zufrieden sind die Unternehmen mit der kommunalen Wirtschaftsförderung (Zufriedenheit: 46 Prozent). Gleiches gilt für das Standortmarketing der jeweiligen Kommune (Zufriedenheit: 47 Prozent). Die Standortförderung wird jedoch von den Unternehmen mehrheitlich als wichtig bis sehr wichtig eingestuft. Eine große Diskrepanz zwischen Zufriedenheit und Bedeutung sehen die Befragten bei den Lebenshaltungskosten.

Wirtschaftspolitisches Klima



Befragt zum wirtschaftspolitischen Klima sind die Unternehmen zufrieden mit der räumlichen Nähe zur Kommunalverwaltung (84 Prozent) und dem Serviceangebot der Agentur für Arbeit (65 Prozent). Auf der anderen Seite empfinden die Unternehmen, vor allem im Hinblick auf die hohe Bedeutung, überwiegend Unzufriedenheit beim Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung. Nur ein Drittel der Unternehmen ist damit zufrieden (34 Prozent), während über 88 Prozent diesen Faktor als wichtig bis sehr wichtig einstufen. Ein ähnliches Bild zeichnet sich für die Dauer, Qualität und Transparenz von Genehmigungsverfahren ab (Zufriedenheit: 46 Prozent, Wichtigkeit: 85 Prozent).

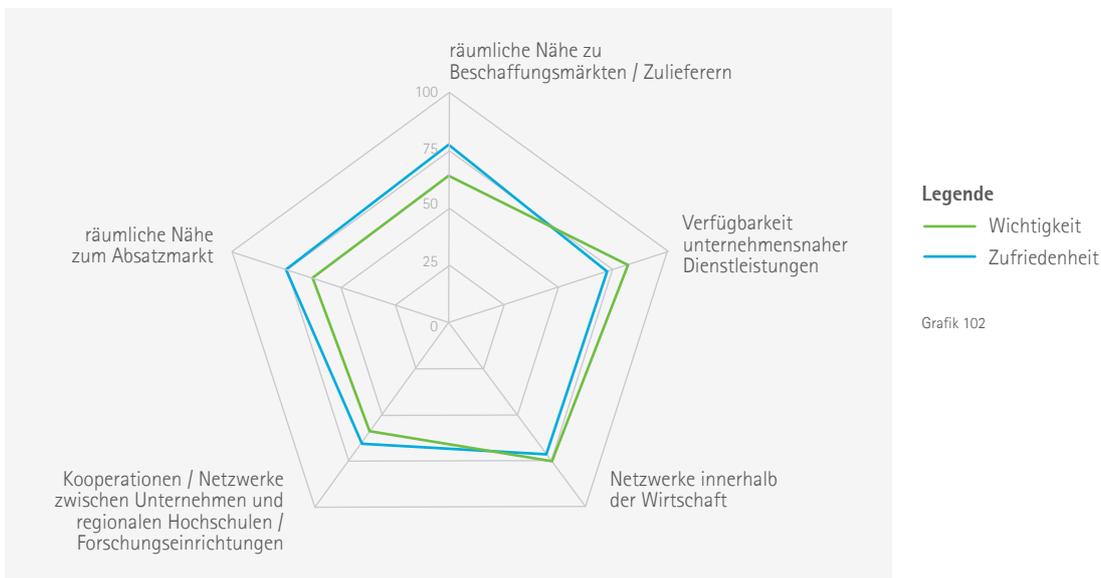
Bildung und Fachkräfte



Überwiegend niedrige Zufriedenheitswerte geben die Unternehmen im Weimarer Land für das Themenfeld Bildung und Fachkräfte ab. Mit dem Angebot an allgemeinbildenden Schulen sind zwar 58 Prozent der Unternehmen zufrieden, jedoch stufen sie die Wichtigkeit dieses Faktors mit 86 Prozent auch besonders hoch ein. Mit der Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Berufsschulen sowie dem Angebot an regionalen Weiterbildungsmöglichkeiten ist noch etwa jedes zweite Unternehmen zufrieden (52 bzw. 49 Prozent). Auch diesen Faktoren wird eine wesentlich höhere Bedeutung beigemessen. Wie in allen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt empfinden die Befragten die größte Unzufriedenheit bei der Verfügbarkeit von Facharbeitern. Lediglich 18 Prozent der Unter-

nehmen sind hierbei zufrieden, aber 80 Prozent bewerten diesen Faktor mit wichtig bis sehr wichtig. Ebenfalls zeigt sich bei den schulischen Kenntnissen von Schulabgängern (Zufriedenheit: 25 Prozent) und der Verfügbarkeit von kaufmännischen Facharbeitern (Zufriedenheit: 31 Prozent) eine deutlich negative Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit.

Marktnähe und Netzwerke



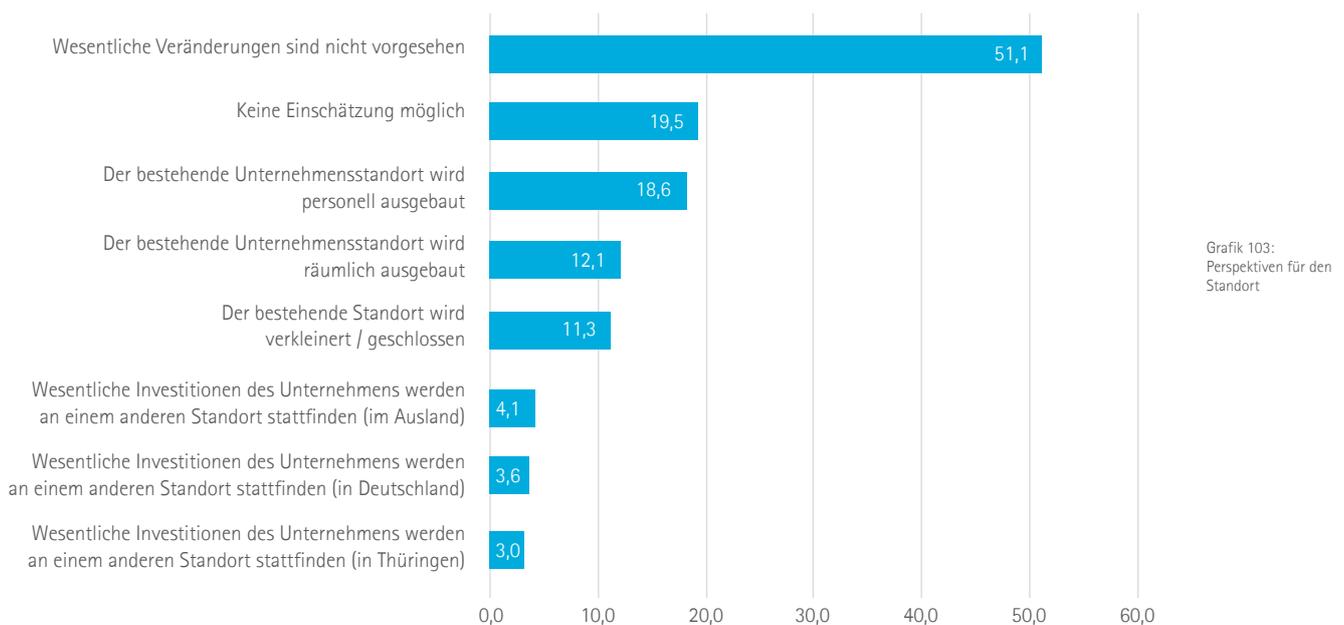
Die Unternehmen aus dem Weimarer Land empfinden die Standortfaktoren im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke positiv. Insbesondere überzeugt die räumliche Nähe zu Beschaffungsmärkten und Zulieferern (Zufriedenheit: 79 Prozent) sowie zu ihren Absatzmärkten (Zufriedenheit: 76 Prozent).

Teil IV: Fazit und Handlungsempfehlungen

Standortbedingungen insgesamt zufriedenstellend, aber mit viel Potenzial

Im Wettbewerb mit anderen Regionen sehen die Unternehmen im IHK-Bezirk Erfurt ihren Standort nur mit einer durchschnittlichen Note von 3,0 (befriedigend) gerüstet. Die besten Noten mit 2,7 geben die Unternehmen der Stadt Weimar, gefolgt von der Stadt Erfurt und dem Landkreis Eichsfeld mit jeweils 2,8. Gefragt nach den Veränderungen, die die Befragten für ihr Unternehmen in den nächsten drei Jahren sehen, gibt die Hälfte der Befragten an, dass wesentliche Veränderungen nicht vorgesehen sind.

Wie wird sich aus heutiger Sicht Ihr Unternehmen am Standort in den nächsten drei Jahren verändern?



Zukünftige Personalplanung – eher Aufbau als Abbau

Einen personellen Ausbau plant etwa jedes fünfte Unternehmen. Bei den Industrieunternehmen ist es jedes vierte Unternehmen (26,5 Prozent). Unterschiede gibt es auch im Vergleich zwischen den Regionen. So heben sich vor allem der Landkreis Eichsfeld und die Stadt Weimar hervor, wo 26,2 bzw. 25,8 Prozent der Unternehmen einen personellen Ausbau planen.

Räumliche Expansionen geplant

Einen räumlichen Ausbau sehen 11,3 Prozent (Industrie 18,4 Prozent) der Unternehmen im IHK-Bezirk Erfurt. Auch hier hebt sich der Landkreis Eichsfeld hervor, wo fast jedes fünfte Unternehmen (17,5 Prozent) einen räumlichen Ausbau plant.

Standortverlagerungen spielen eher geringe Rolle

Standortverlagerungen spielen für die Unternehmen in den nächsten Jahren eher eine untergeordnete Rolle – sowohl innerhalb Thüringens oder Deutschlands als auch ins Ausland. Bei der Verlagerung ins Ausland sticht der Landkreis Nordhausen hervor, wo mehr als doppelt so viele Unternehmen eine Verlagerung planen wie im Durchschnitt des IHK-Bezirks Erfurt (9,0 Prozent).

Wirtschaftliche Entwicklung positiv – Wachstumspotenziale müssen besser ausgeschöpft werden

Die Analyse hat gezeigt, dass der IHK-Bezirk Erfurt in den vergangenen Jahren eine positive wirtschaftliche Entwicklung vollzogen hat. Die Unternehmen sind insgesamt zufrieden mit dem Standort. Die Zahl der Erwerbstätigen und der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum Freistaat Thüringen insgesamt leicht überdurchschnittlich entwickelt. Deutschlandweit bleibt die Region jedoch zurück. Das ist nicht zuletzt dem demografischen Wandel geschuldet, der sich in Thüringen stärker bemerkbar macht als in anderen Ländern. Mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahren dürfte sich dieser Trend aber weiter verstärken.

In der Unternehmensumfrage äußerten die Betriebe – trotz der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Standort – auch Kritik an verschiedenen Standortfaktoren. Aus Sicht der IHK Erfurt sollte an einigen Stellschrauben gedreht werden, um die Standortbedingungen für die Unternehmen zu verbessern. Für jedes Themenfeld wurden die Faktoren identifiziert, bei denen über alle Regionen des IHK-Bezirks Erfurt hinweg der größte Handlungsbedarf besteht.

Die Verbesserungspotenziale im Einzelnen

Breitband-Internetanbindung

Die Ergebnisse der Umfrage haben gezeigt, dass die Unternehmen der regionalen Informations- und Kommunikationsinfrastruktur eine hohe Bedeutung beimessen und bei der Bewertung der Zufriedenheit noch erhebliche Verbesserungspotenziale sehen. Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation, gleichwertige Chancen im Wettbewerb zwischen Unternehmen im urbanen und ländlichen Raum sowie für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie eine wichtige Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Die Städte und Gemeinden sowie der Freistaat Thüringen sollten künftig besser und nachdrücklicher dafür sorgen, dass eine flächendeckende und leistungsfähige Breitbandversorgung zur Verfügung steht.

Energie

Die Verunsicherung der Unternehmen ist im Themenfeld Energie sehr spürbar. Dieses Stimmungsbild beruht zum großen Teil auf den negativen Erfahrungen seit Beginn des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise. Die Zweifel und Ängste in puncto Versorgungssicherheit und die Entwicklung der Preise sind der Haupttreiber dieser Stimmung. Zusätzlich sorgte der Streit in der Bundesregierung beim so-

genannten Heizungsgesetz (Gebäudeenergiegesetz) und dem Energieeffizienzgesetz für sehr viel Unmut auf Seiten der Wirtschaft. So wurde sehr viel Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Regierung zerstört. Deshalb fordern wir in der aktuellen Situation eine klare, offene und transparente Kommunikation der Bundesregierung. Die einzelnen Probleme der Unternehmen beim Thema Energie sind sehr vielschichtig und reichen von Netzverfügbarkeit und -zugang bis hin zu überladenen Genehmigungsverfahren und Berichtspflichten. In unserem Positionspapier Energie haben wir zwölf Thesen zu einer zukünftigen Energieversorgung formuliert. Die darin enthaltenen Forderungen richten sich an den Bund, das Land sowie die Kommunen und zeigen einen Pfad wie der Wirtschaftsstandort Thüringen gestärkt werden kann.

Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist in der Befragung als Standortfaktor identifiziert worden, dem die Unternehmen eine sehr hohe Bedeutung beimessen, bei dem aber gleichzeitig eine große Unzufriedenheit herrscht. Das Gewerbesteueraufkommen im IHK-Bezirk Erfurt ist nach einem Rückgang 2020 im Jahr 2021 wieder deutlich angestiegen und lag sieben Prozent über den Einnahmen des Jahres 2019. Seit 2010 sind die Gewerbesteuererhebessätze in Thüringen um durchschnittlich 61 Prozentpunkte gestiegen und lagen 2022 im Durchschnitt bei 410 Prozent. Unternehmen benötigen in Krisenzeiten zur Sicherung der benötigten Liquidität Steuerentlastungen, die dabei helfen, die Wirtschaftskrise zu überwinden und die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich zu sichern. Hier haben die Kommunen selbst Einflussmöglichkeiten, die Belastung ihrer Unternehmen zu verringern und als Standort mit Attraktivität zu punkten.

Kommunale Wirtschaftsförderung

Handlungsbedarf signalisieren die Unternehmen beim Engagement der kommunalen Wirtschaftsförderung. Mit den steigenden Anforderungen an Unternehmen, flexibel auf Veränderungen reagieren zu können, wachsen auch die Erwartungen von Unternehmen an die kommunale Wirtschaftsförderung. Ziel sollte es sein, dass die kommunale Wirtschaftsförderung noch präsenter als Bindeglied zwischen den Unternehmen und der Verwaltung auftritt, eine herausragende Stellung in der jeweiligen Verwaltung einnimmt und personell besser ausgestattet ist.

Öffentliche Sicherheit

Sicherheit ist Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität in den Kommunen und ein wichtiger Standortfaktor. Das bestätigen die Unternehmen durch die hohe Bedeutung, die dem Faktor in der Umfrage beigemessen wird. Die Zufriedenheitsbewertung bleibt jedoch deutlich hinter der Einschätzung der Bedeutung zurück. Die Unternehmen erwarten konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit vor Ort.

Dauer, Qualität, Transparenz von Genehmigungsverfahren

Unternehmen in allen Regionen des IHK-Bezirks Erfurt sind mit der Dauer und der Qualität von Genehmigungsverfahren wenig zufrieden. Sei es bei der Zertifizierung der eigenen Photovoltaikanlage, der Beantragung von unterschiedlichen Bauten auf dem eigenen Betriebsgelände oder der Beantragung von Schwerlasttransporten. Diese in-

tensiven und teilweise wiederkehrenden Vorgänge nehmen viel Arbeitszeit in Anspruch. Eine Standardisierung der Vorgänge mit definierten Grenzwerten und Abweichungen kann zur Beschleunigung des Genehmigungsprozesses beitragen. Ebenso kann ein höherer Digitalisierungsgrad der Genehmigungsverfahren zu einer besseren Transparenz und einer höheren Verfahrensgeschwindigkeit führen. Eine Plattform, die die notwendigen Informationen wie die Zuständigkeit, den aktuellen Stand, möglichen Nachbesserungsbedarf oder den Ablehnungsgrund kommuniziert, wäre eine Möglichkeit.

Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung

Der Digitalisierungsgrad der öffentlichen Verwaltung wird in allen Regionen als unzureichend beschrieben. In kaum einem Bereich liegen die Werte von Zufriedenheit und Wichtigkeit über alle Kreise so konstant weit auseinander. Während sich Unternehmen mit der Digitalisierung beschäftigen und in den Arbeitsalltag implementieren, gibt es in der öffentlichen Verwaltung noch Nachholbedarf. Auch wenn gute Konzepte erarbeitet werden, fehlt es vielerorts an der Umsetzung. Personelle oder finanzielle Gründe werden hier seitens der Verwaltungen oft als Hemmnis bezeichnet. Vollzugshinweise seitens der obersten Landesbehörden können Abhilfe schaffen. Der digitale Bauantrag Thüringen ist hier als Beispiel zu nennen. Es gibt ein Konzept, jedoch mangelt es an einer flächendeckenden Umsetzung.

Schulische Kenntnisse der Schulabgänger

Den Schulabgängern fehlen z.T. notwendige grundlegende Kenntnisse wie z.B. in Mathematik oder Orthografie, zum anderen wird die schulische Allgemeinbildung als nicht mehr so gut eingeschätzt. Mangelnde Schulkenntnisse sind nicht nur individuell in der Person begründet, sondern können auch durch andere Faktoren, wie häufige Unterrichtsausfälle, mangelhafte Ausstattung der Schulen oder zu große Klassenstärke begründet sein.

Verfügbarkeit von Facharbeitern

Eine berufliche Erstausbildung bleibt der Königsweg zur Sicherung der Fachkräftebasis. Neben der Bindung und Entwicklung bestehender Fachkräftepotenziale können Personalengpässe durch die berufliche Integration bereits zugewanderter Menschen und gezielte Anwerbung von Fachkräften und Fachkräftenachwuchs geschlossen werden. Ein weiterer Aspekt zur Fachkräftesicherung ist die Qualifizierung von Mitarbeitern (Personalentwicklung).

Handlungsempfehlungen

Zusammenfassend verweisen die Ergebnisse der umfassenden Befragung zunächst auf gute Ausgangsbedingungen für die Unternehmen. Trotz multipler Krisen und Herausforderungen des Wandels, mit denen die Unternehmen zu kämpfen haben, werden die gegenwärtige Situation und der Blick in die Zukunft von den meisten Unternehmen als positiv eingeschätzt. Diese positiven Ambitionen im Hinblick auf Personalaufbau und räumliche Expansion verlangen noch mehr Bemühungen von Politik und Verwaltungen zur Verbesserung der Standortbedingungen. Die Analyse der einzelnen Standortfaktoren hat aufgezeigt, an welchen Stellen mehr Anstrengungen notwendig sind.

Wachstums- und Verbesserungspotenziale könnten ausgeschöpft werden, wenn

- 1) der Breitbandausbau beschleunigt wird;
- 2) die Folgen der Energiekrise weiter abgefedert werden;
- 3) Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien vereinfacht und beschleunigt werden;
- 4) steuerliche Entlastungen z.B. bei der Gewerbesteuer genutzt werden;
- 5) die kommunale Wirtschaftsförderung noch zielgerichteter erfolgen würde;
- 6) die Behörden sich als Partner der Wirtschaft verstehen und ihre Prozesse weitestgehend digitalisieren und nicht zuletzt
- 7) deutlich mehr Ambitionen in die Gewinnung, Entwicklung und Sicherung zukünftiger Fachkräfte gelegt wird.

Impressum

Herausgeber:

Dr. Cornelia Haase-Lerch
Hauptgeschäftsführerin

Dieter Bauhaus
Präsident

IHK Erfurt
Arnstädter Straße 34
99096 Erfurt
☎ 0361 3484-0
@ info@erfurt.ihk.de
🌐 ihk.de/erfurt

Verantwortlich für den Inhalt:

Markus Becherer
Stabstellenleiter | Kommunikation und Interessenvertretung
☎ 0361 3484-266
@ becherer@erfurt.ihk.de

Gestaltung:

Kallinich Media Digital GmbH, Erfurt
🌐 kallinich-media.de

Bildnachweis Umschlag:

istockphoto.com: © Nikada, © Oliver Hlavaty, © Torsten Irmer, © Votimedia
stock.adobe.com: © Uwalthe Pic Project, © Sina Ettmer, © ArTo
© IHK Erfurt, © Stadt Apolda, © Stadt Worbis, © Barbara Neumann

Stand: November 2023

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise
– ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Kennziffern und deren Veränderungen seit 2000	6
------------------	---	---

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1	Regionen im Standortwettbewerb	8
Grafik 2	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur - IHK-Bezirk	9
Grafik 3	Breitband-Internetversorgung IHK-Bezirk	10
Grafik 4	Themenfeld Standortkosten - IHK-Bezirk	11
Grafik 5	Gewerbesteuerhebesätze im Bereich der IHK Erfurt 2022	12
Grafiken 6 & 7	Themenfeld Standortattraktivität - IHK-Bezirk	13
Grafik 8	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima - IHK-Bezirk	15
Grafiken 9 & 10	Themenfeld Bildung und Fachkräfte - IHK-Bezirk	16
Grafik 11	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke - IHK-Bezirk	18
Grafik 12	TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für die Industrie und deren Zufriedenheitsbewertung	19
Grafik 13	TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für den Einzelhandel und deren Zufriedenheitsbewertung	20
Grafik 14	TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für das Gastgewerbe und deren Zufriedenheitsbewertung	21
Grafik 15	TOP 5 der wichtigsten Standortfaktoren für Dienstleistungen und deren Zufriedenheitsbewertung	22
Grafik 16	TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Verkehr und Infrastruktur	23
Grafik 17	TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Standortkosten	23
Grafik 18	TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Standortattraktivität	24
Grafik 19	TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima	24
Grafik 20	TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Bildung und Fachkräfte	25
Grafik 21	TOP 5 Regionen mit der höchsten Zufriedenheitsbewertung im Themenfeld Marktnähe und Netzwerke	25
Grafik 22	Ranking der Standortfaktoren nach Wichtigkeit und Zufriedenheit	26
Grafik 23	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Stadt Erfurt	29
Grafik 24	Themenfeld Standortkosten – Stadt Erfurt	29
Grafiken 25 & 26	Themenfeld Standortattraktivität – Stadt Erfurt	30
Grafik 27	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Stadt Erfurt	31
Grafiken 28 & 29	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Stadt Erfurt	32
Grafik 30	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Stadt Erfurt	33
Grafik 31	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Stadt Weimar	35
Grafik 32	Themenfeld Standortkosten – Stadt Weimar	35
Grafiken 33 & 34	Themenfeld Standortattraktivität – Stadt Weimar	36
Grafik 35	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Stadt Weimar	37
Grafiken 36 & 37	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Stadt Weimar	38
Grafik 38	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Stadt Weimar	39
Grafik 39	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Landkreis Eichsfeld	41
Grafik 40	Themenfeld Standortkosten – Landkreis Eichsfeld	41
Grafiken 41 & 42	Themenfeld Standortattraktivität – Landkreis Eichsfeld	42
Grafik 43	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Landkreis Eichsfeld	43
Grafiken 44 & 45	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Landkreis Eichsfeld	44
Grafik 46	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Landkreis Eichsfeld	45

Grafik 47	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Landkreis Gotha	47
Grafik 48	Themenfeld Standortkosten – Landkreis Gotha	47
Grafiken 49 & 50	Themenfeld Standortattraktivität – Landkreis Gotha	48
Grafik 51	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Landkreis Gotha	49
Grafiken 52 & 53	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Landkreis Gotha	50
Grafik 54	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Landkreis Gotha	51
Grafik 55	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Kyffhäuserkreis	53
Grafik 56	Themenfeld Standortkosten – Kyffhäuserkreis	53
Grafiken 57 & 58	Themenfeld Standortattraktivität – Kyffhäuserkreis	54
Grafik 59	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Kyffhäuserkreis	55
Grafiken 60 & 61	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Kyffhäuserkreis	56
Grafik 62	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Kyffhäuserkreis	57
Grafik 63	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Landkreis Nordhausen	59
Grafik 64	Themenfeld Standortkosten – Landkreis Nordhausen	59
Grafiken 65 & 66	Themenfeld Standortattraktivität – Landkreis Nordhausen	60
Grafik 67	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Landkreis Nordhausen	61
Grafiken 68 & 69	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Landkreis Nordhausen	62
Grafik 70	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Landkreis Nordhausen	63
Grafik 71	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Landkreis Sömmerda	65
Grafik 72	Themenfeld Standortkosten – Landkreis Sömmerda	65
Grafiken 73 & 74	Themenfeld Standortattraktivität – Landkreis Sömmerda	66
Grafik 75	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Landkreis Sömmerda	67
Grafiken 76 & 77	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Landkreis Sömmerda	68
Grafik 78	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Landkreis Sömmerda	69
Grafik 79	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Unstrut-Hainich-Kreis	71
Grafik 80	Themenfeld Standortkosten – Unstrut-Hainich-Kreis	71
Grafiken 81 & 82	Themenfeld Standortattraktivität – Unstrut-Hainich-Kreis	72
Grafik 83	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Unstrut-Hainich-Kreis	73
Grafiken 84 & 85	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Unstrut-Hainich-Kreis	74
Grafik 86	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Unstrut-Hainich-Kreis	75
Grafik 87	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Wartburgkreis	77
Grafik 88	Themenfeld Standortkosten – Wartburgkreis	77
Grafiken 89 & 90	Themenfeld Standortattraktivität – Wartburgkreis	78
Grafik 91	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Wartburgkreis	79
Grafiken 92 & 93	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Wartburgkreis	80
Grafik 94	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Wartburgkreis	81
Grafik 95	Themenfeld Verkehr und Infrastruktur – Kreis Weimarer Land	83
Grafik 96	Themenfeld Standortkosten – Kreis Weimarer Land	83
Grafiken 97 & 98	Themenfeld Standortattraktivität – Kreis Weimarer Land	84
Grafik 99	Themenfeld Wirtschaftspolitisches Klima – Kreis Weimarer Land	85
Grafiken 100 & 101	Themenfeld Bildung und Fachkräfte – Kreis Weimarer Land	86
Grafik 102	Themenfeld Marktnähe und Netzwerke – Kreis Weimarer Land	87
Grafik 103	Perspektiven für den Standort	88

